

Das Flachgräberfeld und die prähistorische Ansiedlung in Sanskimost.

Von

Franz Fiala,

weil. Custos am bosn.-herceg. Landesmuseum.

(Mit 4 Tafeln und 202 Abbildungen im Text.)

I. Die Nekropole.

1. Einleitung.

Im Spätsommer des Jahres 1895 wurden in Sanskimost am linken Sanaufer beim Baue der Strasse zum neuen Schlachthause Flachgräber eröffnet, deren Beigaben mit einem Berichte des dortigen Bezirksvorstehers Herrn Josef Marković Ritter von Progarski sammt einer Planskizze der Umgebung des Fundortes (Figur 1) an das Landesmuseum in Sarajevo gesandt wurden. Der Fundort ist auf der Planskizze mit dem Buchstaben *G* bezeichnet. In Anbetracht der Bedeutsamkeit der eingesendeten Fundstücke wurde der Gefertigte vom hohen k. u. k. gemeinsamen Ministerium beauftragt, die weiteren Ausgrabungen an Ort und Stelle vorzunehmen. In der zweiten Hälfte des Monats October 1895 wurden die Arbeiten im Einverständnisse mit dem Grundeigenthümer systematisch fortgesetzt und im October 1896 definitiv beendet.

Wie man aus der Skizze des Gräberfeldes (Figur 2) ersieht, erstreckt sich dasselbe nördlich und südlich der ersten Ausgrabungsstelle, der Strassentrace *A. G.* (im Plane parallel schraffirt), in einer Gesamtlänge von 78 M. und einer Breite von 60 M.; es liegt theils auf Acker-, theils auf eingefriedetem Gartengrunde. Das Terrain ist Flussalluvion der Sana und lässt folgende Schichtung erkennen: eine Ackerkrume von 20 bis 30 Cm. Stärke, darunter 50—60 Cm. Flussschotter, stellenweise von dünnen Sandschichten unterbrochen, und schliesslich eine sandige Lehmschichte. Der Ausbreitungsfläche des Gräberfeldes entspricht eine sanfte Terrainschwelung, die von der Strasse durchschnitten wird; vielleicht haben wir es mit einer alten Schotterbank der Sana zu thun, welche wegen ihrer erhöhten, den Ueberschwemmungen nicht ausgesetzten Lage von der prähistorischen Bevölkerung als Begräbnissplatz gewählt wurde.

Es kommen Brandbestattungen und Gräber mit Skeleten vor; die ersteren sind im Plane der Nekropole durch das Zeichen einer Urne, die letzteren durch ein längliches Rechteck, dessen Orientirung zugleich der des Skeletes entspricht, markirt.

Die mit dem Buchstaben *B* bezeichneten Stellen sind gräberlose Brandschichten.

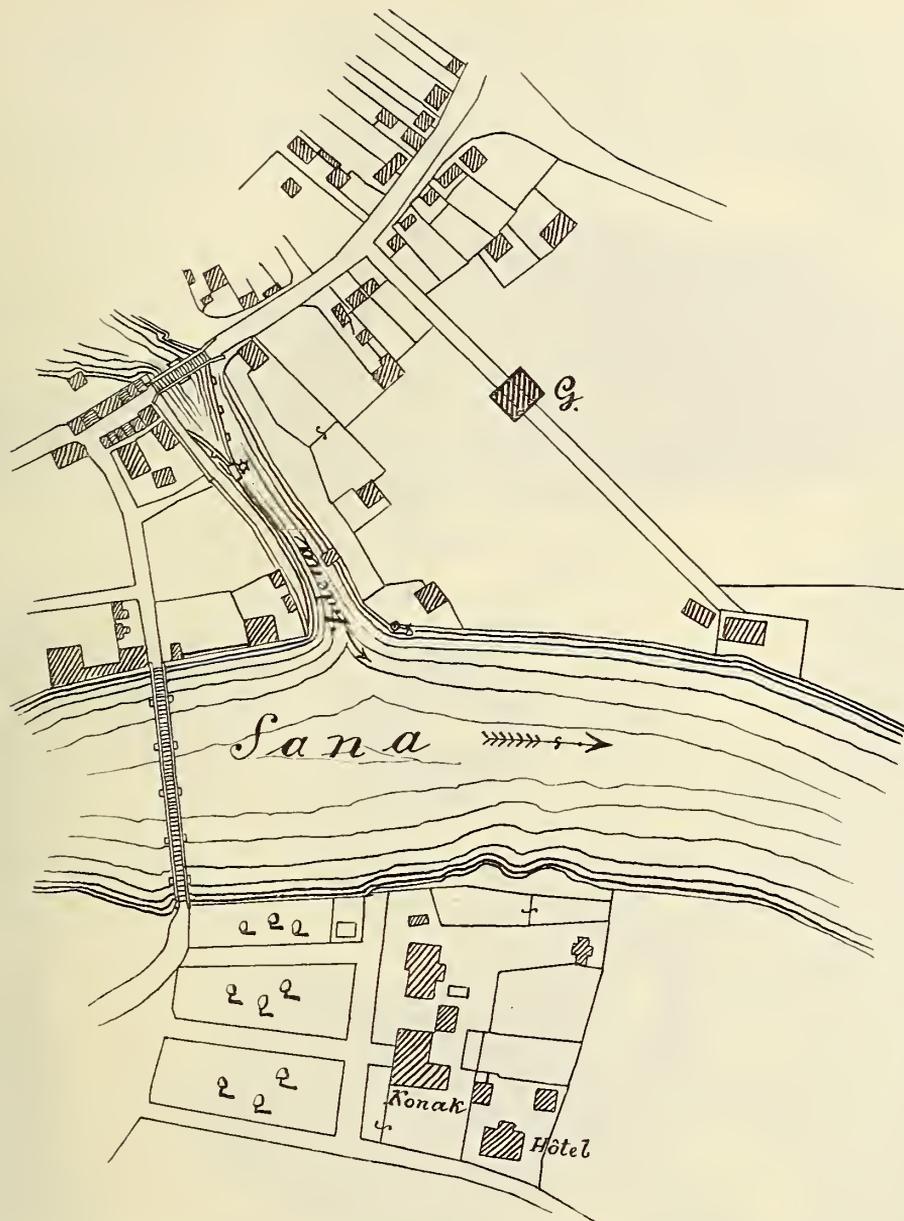


Fig. 1. Planskizze der Umgebung des Fundortes von Sanskimost.

2. Fundbericht.

Grab 1. Tiefe 0·7 M.; Skelet von Nordwest nach Südost orientirt. In der Gürtelgegend lagen Fragmente einer eisernen gekrümmten Messerklinge und an der rechten Seite 1 eiserne, lorbeerblattförmige Lanzenspitze mit stark hervortretender Mittelrippe, 66 Mm. lang und 54 Mm. breit. Beim Haupte und bei den Füßen fanden sich Fragmente von mehreren schalen- und schüsselförmigen Thongefässen.

Grab 2. Tiefe 0·4 M.; 1 von Nordwest nach Südost orientirtes Skelet. Auf der Brust desselben fand sich 1 fragmentarisch erhaltene bronzene Certosafibel mit

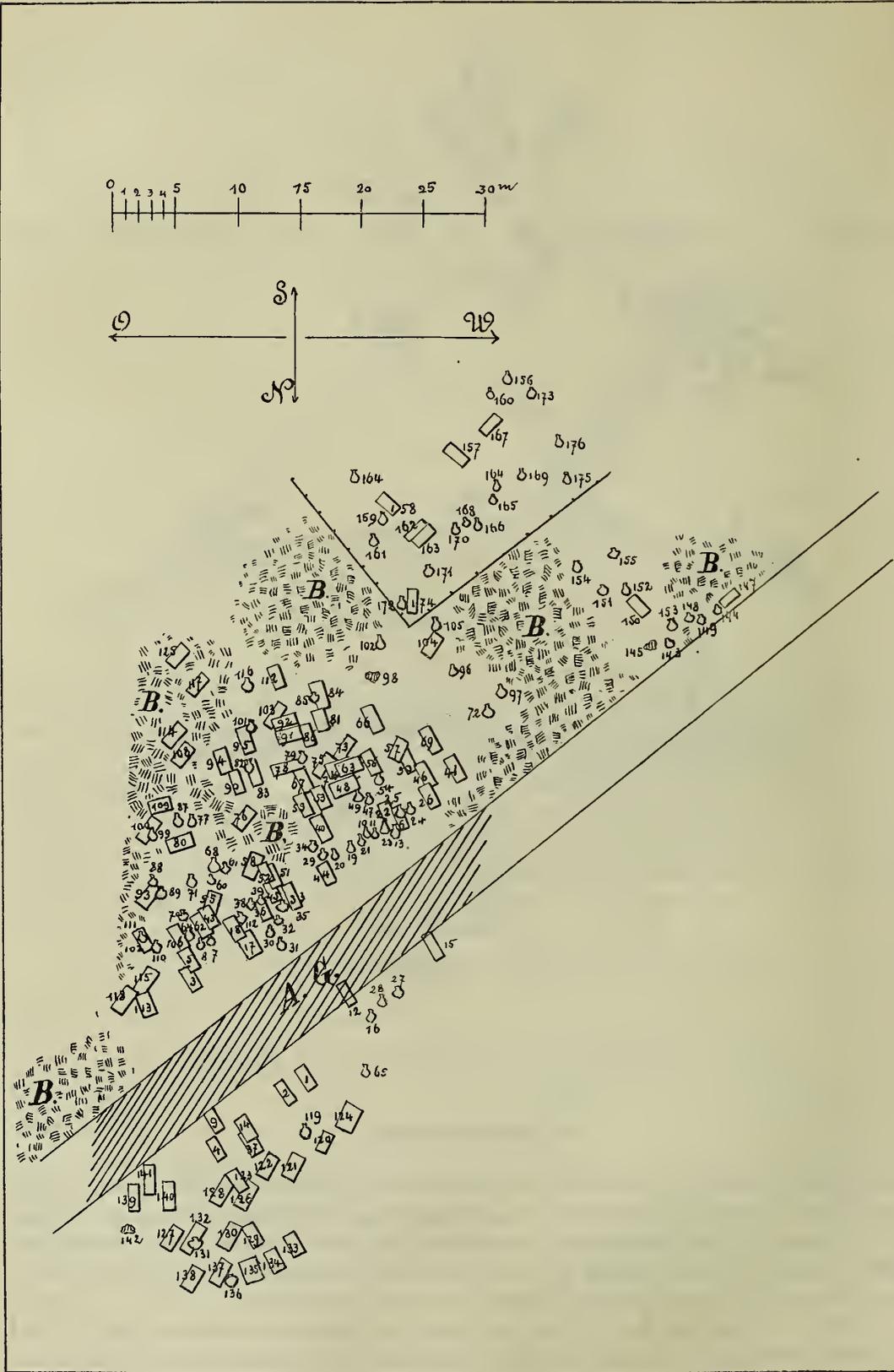


Fig. 2. Planskizze des Gräberfeldes von Sanskimost.

breitem Bügel (Figur 3, nat. Gr.), in der Gürtelgegend 1 bronzene Pincette (Figur 4, nat. Gr.), 1 bronzene Perle (Figur 5, nat. Gr.) und 1 Wetzstein mit Loch (Figur 6, nat. Gr.). Zu Füßen des Skeletes lagen Fragmente eines eisernen Scheidenbeschlages, die Spitze eines eisernen Haumessers, in einem eisernen, mit Geweberesten überzogenen Scheidenbeschlage steckend, und Fragmente eiserner Lanzenspitzen. Die Unterschenkel

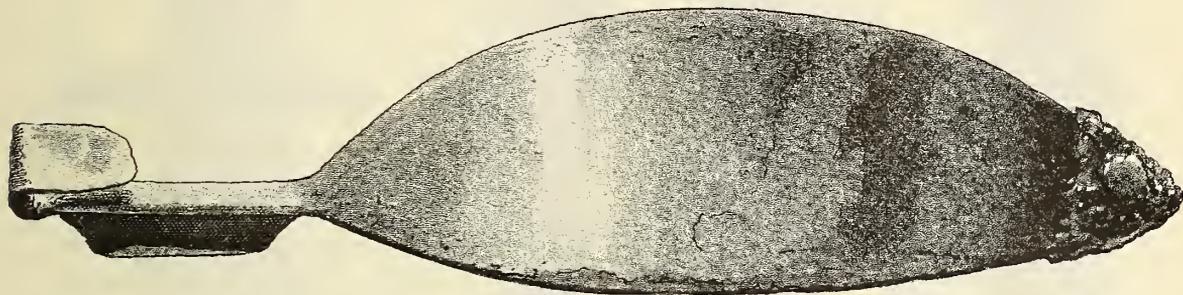


Fig. 3. Grosse Bronzefibel ($\frac{1}{1}$).



Fig. 4.
Bronzepincette
($\frac{1}{1}$).



Fig. 5.
Bronzeperle ($\frac{1}{1}$).

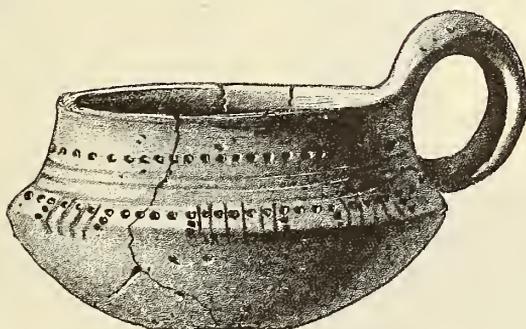


Fig. 7.
Thönerne Henkelschale ($\frac{1}{2}$).

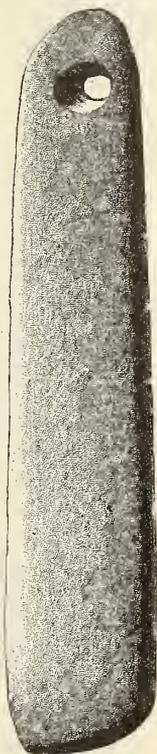


Fig. 6.
Wetzstein ($\frac{1}{1}$).

waren mit Beinschienen aus federndem Bronzeblech, 480 Mm. hoch, sogenannten Stulp-schienen mit modellirter Kniepartie, Tafel II, $\frac{1}{3}$ nat. Gr., bekleidet. Aus den von ca. 5 Gefäßen herrührenden Fragmenten konnte nur die Figur 7 in $\frac{1}{2}$ nat. Gr. abgebildete einhenkelige Schale restaurirt werden. Die Decoration des aus freier Hand gefertigten Gefässes ist ziemlich einfach und in der Ausführung flüchtig; H. 57, D. des Bodens 43 und D. an der weitesten Bauchstelle 110 Mm.



Fig. 8.
Eisenmesser
($\frac{1}{4}$).



Fig. 9.
Bruchstück eines
eisernen
Schwertes ($\frac{1}{3}$).



Fig. 10.
Eisernes Werkzeug
($\frac{2}{3}$).



Fig. 11. Eisernes Flachbeil ($\frac{2}{3}$).

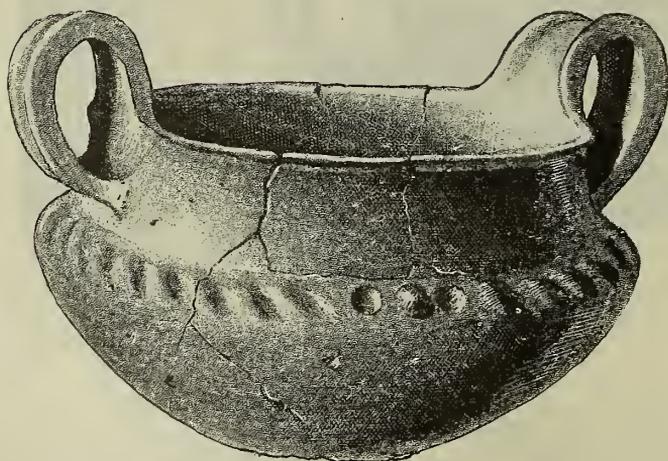


Fig. 12. Schwarze Thonschüssel ($\frac{1}{3}$).

Grab 3. Tiefe 0.75 M.;
1 von Nordwest nach Südost
orientirtes Skelet mit folgender
Ausstattung: 2 kleine eiserne
gekrümmte Messerklingen (Fi-
gur 8, nat. Gr.), Fragmente
eines eisernen zweischneidigen
Schwertes, Klinge mit starker
Mittelrippe und Parirstange, am
Griffe Spuren eines Holzbelages
(Figur 9, $\frac{1}{3}$ nat. Gr.), 1 eiserne
lorbeerblattförmige Lanzen-
spitze, 1 solche 520 Mm. lang
mit ausserordentlich verlänger-
ter Dülle (250 Mm.), 1 eiserne,

510 Mm. lange Lanzenspitze mit vierkantigem Lanzeneisen, welches von der Dülle
durch einen kugeligen Knopf getrennt ist, 1 eiserner Lanzenschaftschuh, am unteren

Ende hohleisenförmig gestaltet (Figur 10, $\frac{2}{3}$ nat. Gr.), 1 eiserner Flachkelt, 181 Mm. Länge und 53 Mm. Schneidenbreite (Figur 11, $\frac{2}{3}$ nat. Gr.), 1 eiserne Gürtelschliesse, diverse eiserne Fragmente, 6 bronzene Schmuckringe, 2 knopfartige bronzene Beschläge und 1 cylindrischer Wetzstein mit Bohrung. Ausser Fragmenten von drei napf- und schalenförmigen Gefässen fand sich zu Füßen des Skeletes eine thönerne zweihenkelige Schüssel mit Grafitanstrich (Figur 12, $\frac{1}{3}$ nat. Gr.) von folgenden Dimensionen: H. 125, D. an der Mündung 197, D. des runden eingedrückten Bodens 58, D. an der weitesten Bauchstelle 245 Mm.

Grab 4. Tiefe 0·6 M.; Skelet von Nordwest nach Südost orientirt mit folgenden Beigaben: 1 eiserne, 620 Mm. lange, lorbeerblattförmige Lanzenspitze und 1 krummes eisernes Messer mit Griffschalen aus Hirschhorn (Figur 13, nat. Gr.), Fragmente einer kleinen eisernen Messerklinge, 1 eiserne Gürtelschliesse (Figur 14, nat. Gr.), 1 Pinzette, 1 Wetzstein mit Loch und diverse Eisenfragmente. Beim Haupte des Skeletes wurden 2 kleine thönerne Henkelschalen, zu Füßen desselben Fragmente von einem Topfe und einer Schüssel gefunden.

Grab 5. Ein sehr seicht gelegenes, durch den Pflug ganz zerstörtes Skeletgrab. Ausser einem bronzenen Gürtelbleche in Repousséarbeit (Figur 15, $\frac{2}{3}$ nat. Gr.) 240 Mm. lang und 66 Mm. breit, wurden noch Fragmente einer bronzenen Armbrust-Certosafibel gefunden.

Grab 6. Tiefe 0·8 M.; Skelet von Nordwest nach Südost orientirt. Beim Kopfe, in der Nähe der Ohren lagen zwei Objecte aus Bronze, die man wegen ihrer Schwere zwar nicht als Ohrringe jedoch als Haarflechtengehänge auffassen kann. Sie bestehen aus zwei abgestutzten Hohlkegeln, die mit den Scheitelflächen an einander gepasst sind; die Innenseite ist mit Gravirungen decorirt. Ein durchgezogener Drahring diente zum Befestigen an die Haarflechte (Figur 16, nat. Gr.). Als Bestandtheile eines Kopfputzes sind wohl 85 Stück Knöpfe aus Bronzeguss (Figur 17, nat. Gr.), D. 11 Mm., und 28 Stück solche von 6 Mm. D., welche um den Schädel herum gefunden wurden, zu deuten. 1 Doppelnadel aus Bronzedraht (Figur 18, nat. Gr.) lag auf der Brust, 1 flacher bronzener Schmuckring (Figur 19, nat. Gr.) in der Gürtelgegend des Skeletes. Bei den Füßen 1 einhenkelige thönerne Schale nebst Fragmenten von zwei kleineren Näpfen.

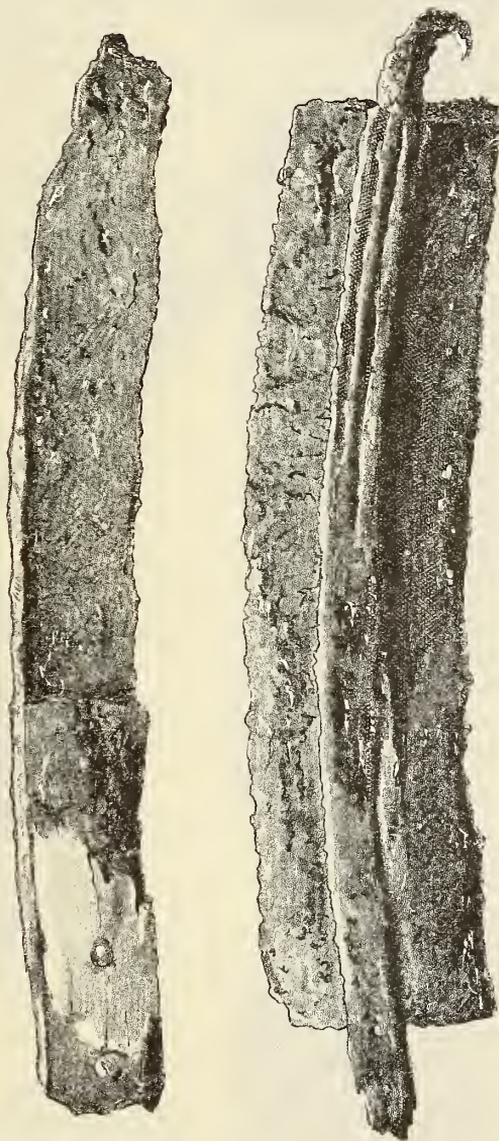


Fig. 13. Eisenmesser
mit Hirschhorngriff
($\frac{1}{1}$).

Fig. 14. Eiserne
Gürtelschliesse ($\frac{1}{1}$).

I. Archäologie und Geschichte.

Grab 7. Tiefe 0·3 M.; grosse Urne mit Leichenbrand, der obere Theil durch den Pflug gänzlich zerstört. Keine Beigaben.

Grab 8. Tiefe 0·4 M.; grosse Urne mit Leichenbrand, nicht mehr reconstruirbar. An Beigaben 1 bronzene Fibelnadel und bronzene Spiraldrahtsehnur.

Grab 9. Tiefe 0·75 M.; zerstörtes Skeletgrab. 1 bronzener Schmuckring und Fragmente eines thönernen Näpfchens.

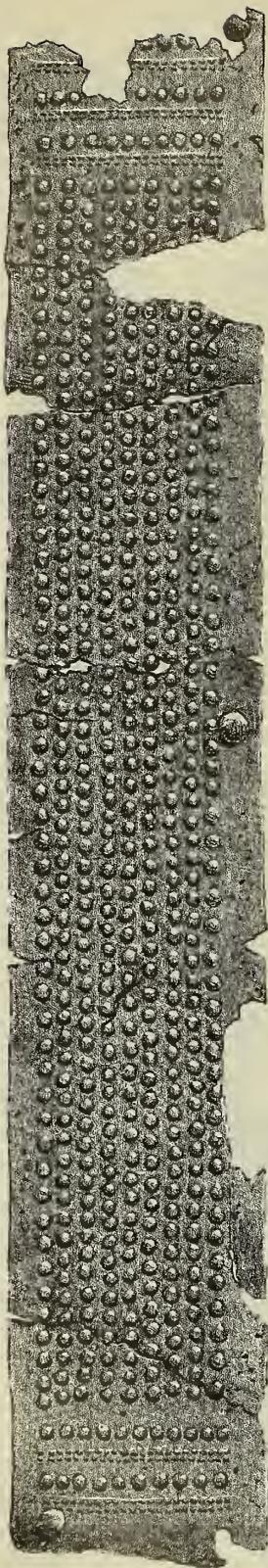


Fig. 15. Getriebenes Gürtelblech aus Bronze (2/3).



Fig. 17. Bronzeknöpfchen mit Ohr (1/1).



Fig. 18. Bronzene Doppelnadel (1/1).

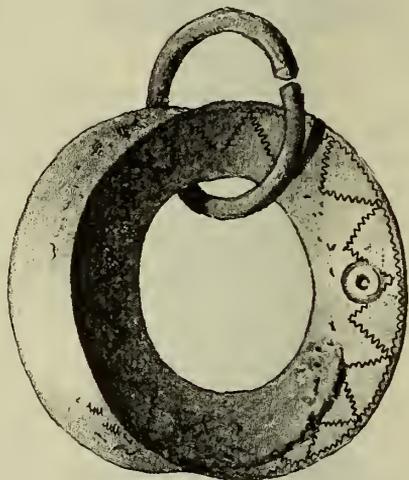


Fig. 16. Bronzener Hängeschmuck (1/1).

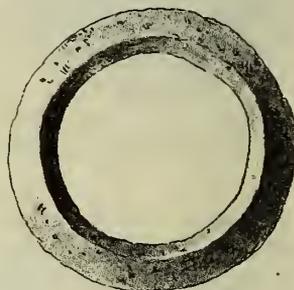


Fig. 19. Flacher Bronzering (1/1).

Grab 10. Tiefe 0·25 M.; Fragmente einer grossen Urne mit Leichenbrand, mit einem kleinen Thonwirtel und Fragmenten eines thönernen Henkelsehälehens.

Grab 11. Tiefe 0·3 M.; Reste einer Urne mit Leichenbrand, daneben Fragmente eines thönernen Topfes und eines Schälchens.

Grab 12. Tiefe 0·95 M.; Skelet von Nordost nach Südwest orientirt. Der Kopf war auf die linke Seite gewendet, die Hände längs des Körpers gestreckt. Auf der linken Seite lagen 1 eiserne, 425 Mm. lange Lanzen spitze, 1 eisernes gekrümmtes, 340 Mm. langes Haumesser und 1 eiserner Messer-

scheidenbeschlag. Bei den Fingern der linken Hand fanden sich 1 cylindrischer Wetzstein mit Bohrung und 1 eiserne Gürtelschliesse. Beim Haupte wurden Fragmente einer thönernen Schüssel und 1 henkelloser, thönerner Becher, bei den Füßen 1 zweihenkelige Schale ausgegraben.

Grab 13. Tiefe 0·3 M.; zerstörtes Urnengrab mit Leichenbrand. Unter dem Leichenbrande Fragmente eines kleinen thönernen Schälchens.

Grab 14. Tiefe 0·7 M.; Skelet von Südost nach Nordwest orientirt. Auf der linken Seite 2 eiserne, lorbeerblattförmige mit den Spitzen nach Nordwest gekehrte

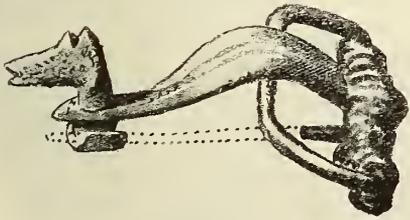


Fig. 21.
Armbrust-Certosafibel aus Bronze ($\frac{1}{4}$).



Fig. 22.
Thönernes Henkelnapfchen
($\frac{1}{2}$).

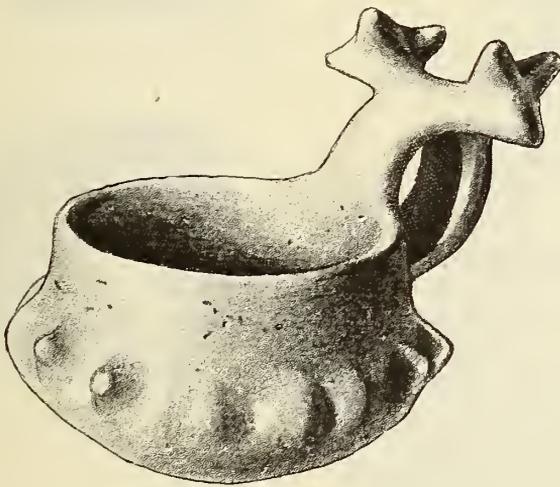


Fig. 23.
Thonschale mit Thierkopfhengel ($\frac{1}{2}$).



Fig. 20. Eisernes
Haumesser ($\frac{1}{3}$).

Lanzenspitzen, die eine 330 Mm., die andere 490 Mm. lang; auf derselben Seite in Brusthöhe 1 eisernes, schwach gekrümmtes Haumesser mit breiter Blutrinne an der Klinge (Figur 20, $\frac{1}{3}$ nat. Gr.), auf der Brust 1 bronzenne Armbrust-Certosafibel mit Pferdeköpfchen am Fusse (Figur 21, nat. Gr.), und 457 kleine bronzenne Knöpfe, wahrscheinlich Bestandtheile einer Art von Brustpanzer. In der Gürtelgegend lagen 1 eiserne Schliesse, 1 ovaler bronzenner Beschlag, 1 bronzenne Pincette und 1 kurze, breite eiserne Messerklinge. Rechts vom Haupte fanden sich Fragmente einer rothgebrannten thönernen Henkelschale; zu Füßen wurden Fragmente einer flachen Schüssel,

1 einhenkelige und 1 zweihenkelige unverzierte Schale, 1 einhenkeliges Nöpfchen (Figur 22, $\frac{1}{2}$ nat. Gr.), H. 38, D. an der Mündung 60, D. des Bodens 30 Mm., und 1 Schale mit ansa cornuta und warzenförmigen Buckeln an der Bauchweitung (Figur 23, $\frac{1}{2}$ nat. Gr.), H. 65, D. an der Mündung 90, D. am Boden 29 Mm., ausgegraben.

Grab 15. Tiefe 0·6 M.; Fragmente eines Kinderskeletes. An Beigaben 1 Bronzeklumpen, Bruchstücke eines thönernen Schälchens und eines Nöpfchens.

Grab 16. Tiefe 0·3 M.; zerstörte Urne mit Leichenbrand. Die Urne barg im Innern noch 1 gehenkeltes Töpfchen und Fragmente eines Napfes, sowie 1 eiserne Lanzenspitze.

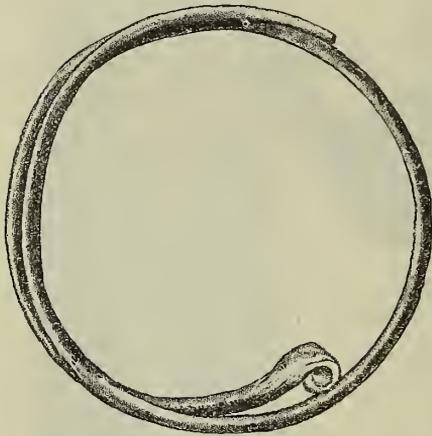


Fig. 24. Armring aus Bronzedraht ($\frac{1}{1}$).

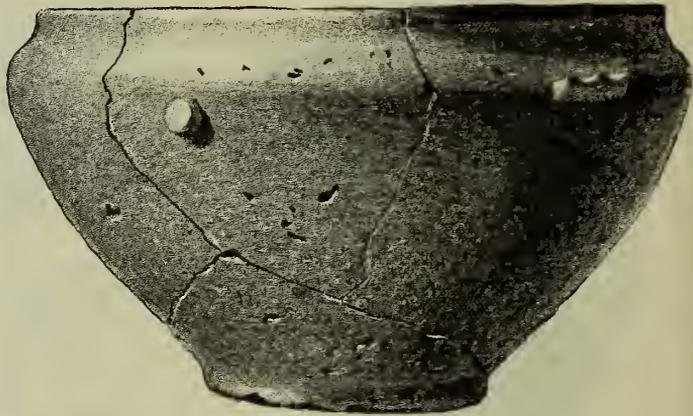


Fig. 27. Thonschüssel ($\frac{1}{3}$).

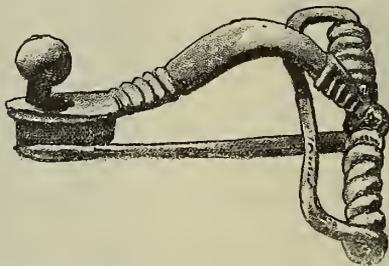


Fig. 25. Armbrust-Certosafibel aus Bronze ($\frac{1}{1}$).

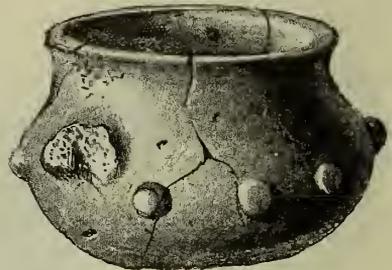


Fig. 26. Thönerner Napf ($\frac{1}{2}$).

Grab 17. Tiefe 0·9 M.; 2 von Süd nach Nord orientirte Skelete, das eine einem Weibe, das zweite einem Kinde angehörig. Bei dem Weiberskelete wurden 1 Gelenk-ring aus Bronzedraht mit flachgehämmertem und eingerolltem Ende (Figur 24, nat. Gr.) und 3 bronzene Armbrust-Certosafibeln, sowie 1 Fragment einer solchen gefunden (Figur 25, nat. Gr.). Um das Haupt herum lagen 8 blaue Glasperlen, 3 Bernsteinperlen, 23 gelbe Emailperlen, 1 solche mit blauen weissgeränderten Augenflecken und 1 solche mit vier seitlichen warzenartigen Fortsätzen. Links vom Haupte stand 1 Henkelsehale mit einer Reihe von Knopfansätzen längs der Bauchweitung (Figur 26, $\frac{1}{2}$ nat. Gr.), H. 60, D. an der Mündung 70, D. am Boden 35, D. an der Bauchweitung 90 Mm.; bei den Füßen fanden sich 1 hohe Schüssel mit 2 bügelförmigen Henkeln und 2 dazwischen gestellten knopfartigen Ansätzen (Figur 27, $\frac{1}{3}$ nat. Gr.), H. 163,

D. an der Mündung 250, D. des Bodens 108 Mm., 1 gehenkelte Schale und 1 gehenkelter Napf mit einer erhabenen, durch Fingereindrücke unterbrochenen Leiste verziert (Figur 28, $\frac{1}{2}$ nat. Gr.), H. 80, D. an der Mündung 125, D. des Bodens 84 Mm.

Grab 18. Tiefe 0·7 M.; Skelet von Süd nach Nord orientirt. An Beigaben 1 dreihellige Armbrust-Certosafibel aus Bronzeguss, 6 hiezu gehörige Anhängsel aus Bronzeblech in Form eines hohen Trapezes, 1 Haarnadel aus Bronzeguss mit kugelförmigem Kopfe, unter welchem sich, nur durch eine flache Scheibe getrennt, eine zweite kugelförmige Anschwellung befindet, L. 230 Mm., 2 kleine krumme Messerklingen aus Eisen und 1 blaue Emailperle mit weissen Augenpunkten. Beim Haupte standen 1 einhenkeliges Töpfchen und 1 einhenkelige Schale aus Thon.

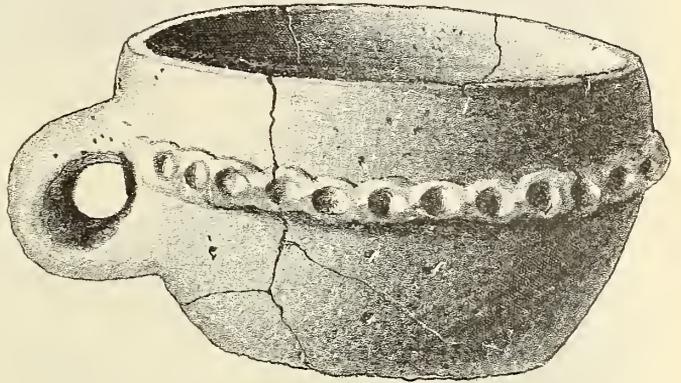


Fig. 28. Thönerner Napf ($\frac{1}{2}$).

Grab 19. Tiefe 0·15 M.; Urne mit Leichenbrand (Figur 29, $\frac{1}{5}$ nat. Gr.), H. 455, D. des Bodens 160, D. an der Bauchweitung 405 Mm. Das Innere der Urne barg ausser den verbrannten Knochen noch 1 einhenkelige Schale, 1 zweihenkelige Schale, 1 hohe Schüssel und 1 eiserne Gürtelschliesse nebst Fragmenten einer eisernen Messerklinge.

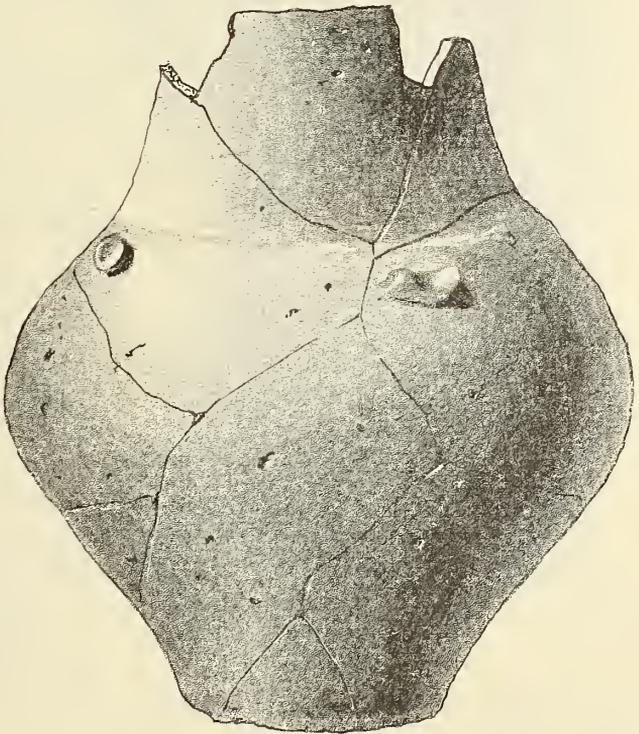


Fig. 29. Urne ($\frac{1}{5}$).

Grab 20. Tiefe 0·15 M.; zerbrochene Urne mit Leichenbrand ohne Beigaben.

Grab 21. Tiefe 0·2 M.; Fragmente einer Urne und verbrannte Menschenknochen.

Grab 22. Tiefe 0·7 M.; Skelet von Nordwest nach Südost orientirt. Beim Haupte 1 gehenkelte Schale und 2 Näpfcchen.

Grab 23. Tiefe 0·3 M.; Urne mit Leichenbrand. Die Dimensionen des fragmentarisch erhaltenen Gefässes sind folgende: H. 290, D. des Bodens 135 und D. an der Bauchweitung 404 Mm. Die Urne enthielt noch 1 gehenkeltes Schälchen und Fragmente von 2 Näpfen aus Thon.

Grab 24. Tiefe 0·15 M.; topfförmiges Gefäss mit Leichenbrand; H. 130, D. an der Mündung 170, D. des Bodens 80 Mm.

Grab 25. Tiefe 0·3 M.; Fragmente einer kleinen Urne mit Leichenbrand, dabei 1 eiserne Messerklinge und 1 eisernes Reifchen.

Grab 26. Tiefe 0·7 M.; von Nordwest nach Südost orientirtes Skelet mit folgenden Beigaben: 1 Pincette aus Bronzeblech mit gravirten Verzierungen (Figur 30, nat. Gr.), 1 Doppelnadel aus Bronzedraht, 165 kleine bronzene Knöpfe, 1 cylindrischer Wetzstein mit Bohrung (Figur 31, nat. Gr.) und Thongefässfragmente.

Grab 27. Tiefe 0·3 M.; 1 zerbrochene Urne mit Leichenbrand. An Beigaben 1 eiserne Lanzenspitze, 1 henkelloses Näpfchen, 1 gehenkelter Topf und 1 hohe Schüssel.

Grab 28. Tiefe 0·2 M.; zerbrochenes Gefäss mit Leichenbrand, 1 eiserne Gürtelschliesse und 1 thönerne Schüssel, H. 60, D. an der Mündung 120 und D. am Boden 70 Mm.

Grab 29. Tiefe 0·35 M.; zerbrochene Urne mit Leichenbrand. An Beigaben wurden 1 kleine eiserne Schliesse, 1 zweihenkelige Schale und 1 gehenkelter Topf gefunden.

Grab 30. Tiefe 0·3 M.; eine zerfallene Urne mit Leichenbrand. An Beigaben 1 Stück Bronzeblech, 1 zweihenkelige und 1 einhenkelige Schale und 1 kleine Schüssel.

Grab 31. Tiefe 0·3 M.; 1 zerfallene Urne, in ihrem Inneren Leichenbrand. An Artefacten war Folgendes vorhanden: 1 bronzenener Spiralgelenkring (Figur 32, $\frac{2}{3}$ nat. Gr.), 1 eiserne Gürtelschliesse (Figur 33, $\frac{2}{3}$ nat. Gr.) und 1 ungehenkelter Topf, mit einer erhabenen Leiste decorirt (Figur 34, $\frac{1}{2}$ nat. Gr.), H. 117, D. an der Mündung 147, D. des Bodens 87 Mm.

Grab 32. Tiefe 0·2 M.; zerstörte grosse Urne. Dieselbe enthielt Leichenbrand, 1 zweihenkelige Schale, 1 einhenkelige, 1 zerbrochene bronzene Pincette, 1 Wetzstein und Fragmente eines eisernen Haumessers.

Grab 33. Tiefe 1 M.; in Form einer aus Steinplatten hergestellten, 2·2 M. langen,

0·6 M. breiten und 0·85 M. hohen Steinkiste. Dasselbe enthielt 1 von Nordwest nach Südost orientirtes weibliches Skelet mit folgenden Beigaben: 2 bronzene Armbrust-Certosa-fibeln mit gekerbtem Bügel, einrollig (Figur 35, nat. Gr.), Fragmente einer bronzenen Scheibenfibel, 2 gravirte, runde, in der Mitte gelochte Bronzeblechplatten, wahrscheinlich von Scheibenfibeln herrührend (Figur 36, nat. Gr.), 5 Knöpfe aus Bronze-guss, 1 Haarnadel aus Bronze-guss, 1 kleines gekrümmtes Messerchen, 1 eiserne Gürtel-schliesse, 1 urnenförmiges Thongefäss mit gravirter Decoration (Wolfszahnmotiv) an der

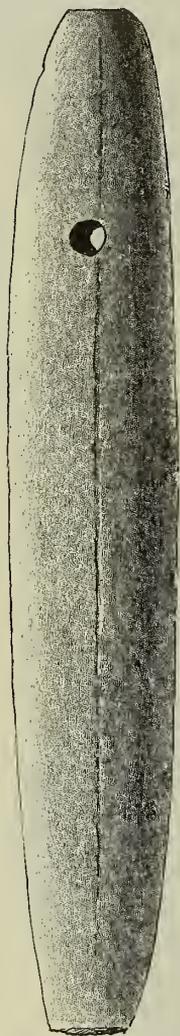


Fig. 31. Wetzstein
($\frac{1}{1}$).

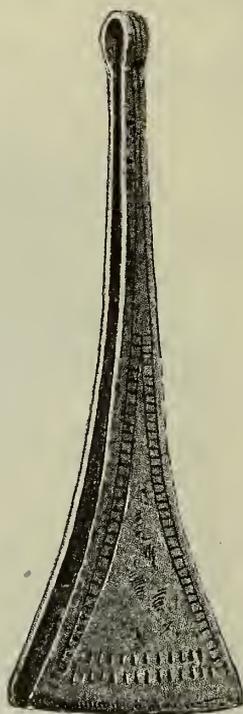


Fig. 30. Bronzepincette
($\frac{1}{1}$).

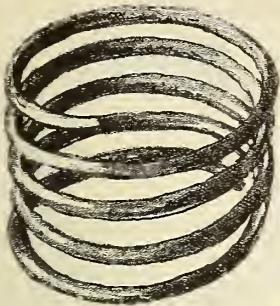


Fig. 32.
Bronzespiralarmring (2/3).



Fig. 33.
Eiserner Gürtelhaken (2/3).

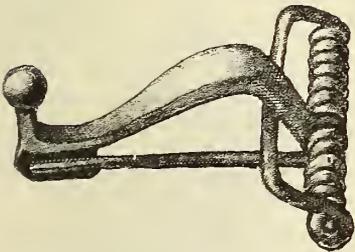


Fig. 35.
Armbrust-Certosafibel aus Bronze
(1/1).

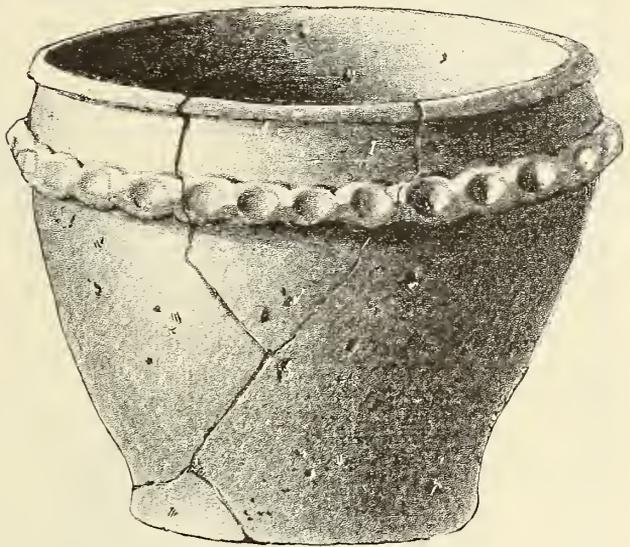


Fig. 34. Thongefäss (1/2).



Fig. 33. Thönerner Napf (1/2).

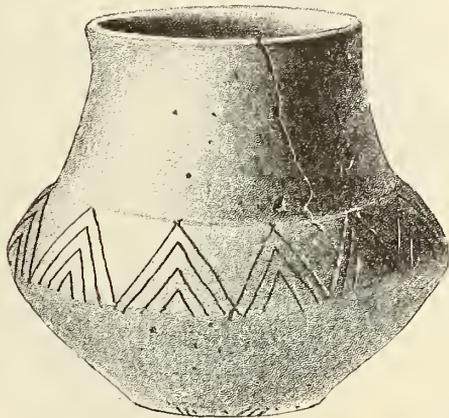


Fig. 37. Thongefäss (1/2).

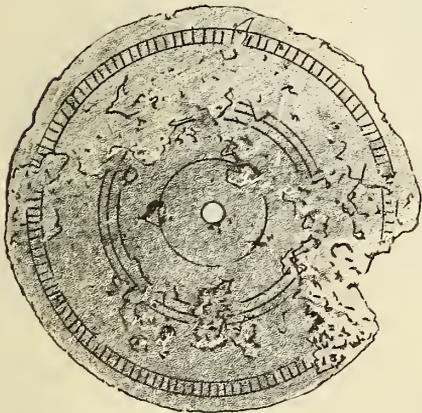


Fig. 36.
Gravirte Bronzeblechscheibe (1/1).



Fig. 40. Bronzeknopf
mit Ohr (1/1).

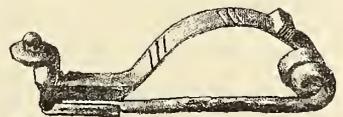


Fig. 39. Bronzene Certosafibel (1/1).

Bauchwandung (Figur 37, $\frac{1}{2}$ nat. Gr.), H. 105, D. an der Mündung 65, D. an der Bauchweitung 103, D. des Bodens 55 Mm., 1 kugelförmiger Napf (Figur 38, $\frac{1}{2}$ nat. Gr.), H. 50, D. an der Mündung 49, D. am Boden 34 Mm. und 1 henkellose Schale. Die Gefässe standen bei den Füßen des Skeletes.

Grab 34. Tiefe 0·2 M.; Urnenfragmente, verbrannte Menschenknochen und 1 thönernes Schälchen.

Grab 35. Tiefe 0·3 M.; zerbrochene Urne mit Leichenbrand und 1 kleine zweihenkelige Schale.

Grab 36. Tiefe 0·7 M.; Skelet von Südost nach Nordwest orientirt. An Beigaben wurden 6 bronzene Certosafibeln (Figur 39, nat. Gr.), 27 kleine bronzene Knöpfchen (Figur 40, nat. Gr.) und 1 ungehenkelte Thonschale gefunden.

Grab 37. Tiefe 0·75 M.; Skelet von Südost nach Nordwest orientirt. Am Haupte 1 Haarnadel mit kugeligem Kopfe (Bronze) und 1 Haarflechtengehänge aus Bronzeblech, auf der Brust 1 bronzene Brillenspiralfibel mit achterförmigem Mittelstücke und 1 bronzener Schmuckring (Figur 41, nat. Gr.), an beiden Handgelenken je 1 massiver, gebuckelter Gelenkring aus Bronzeguss (Figur 42, nat. Gr.), unter der rechten Handfläche 1 gelochter Bärenzahn (Figur 43, nat. Gr.), an der linken Seite neben der Brust 1 zweihenkelige Schale und zu Füßen 2 gehenkelte Töpfe und 4 einhenkelige Schalen.

Grab 38. Tiefe 0·25 M.; grosse Urne mit Leichenbrand, H. 325, D. an der Mündung 170, D. des Bodens 125, D. an der Bauchweitung 315 Mm., 2 bügelförmige Henkel, Decoration eingravirtes Wolfszahnmotiv (Figur 44, $\frac{1}{4}$ nat. Gr.). Neben der Urne lagen Fragmente einer kleinen thönernen Schüssel und 1 Fragment einer bronzenen Nadel.

Grab 39. Tiefe 0·3 M.; defecte Urne mit Leichenbrand, H. 345, D. des Bodens 130, D. an der Bauchweitung 314 Mm. Neben der Urne 1 Schüssel mit 2 knopfartigen Henkeln, in der 1 Töpfchen (Figur 45, $\frac{1}{2}$ nat. Gr.) stand; H. 58, D. am Boden 35, D. an der Mündung 53, D. an der Bauchweitung 90 Mm.

Grab 40. Tiefe 0·6 M.; Skelet von Südost nach Nordwest orientirt. Zu Füßen rechts 1 zweihenkelige Schale, links 1 Töpfchen, auf der Brust 4 bronzene und 1 eiserne Armbrust-Certosafibel und 1 bronzener Schmuckring.

Grab 41. Tiefe 0·7 M.; Skelet von Nordwest nach Südost orientirt. An Beigaben Fragmente eines eisernen gekrümmten Haumessers, 1 bronzene Pincette, 1 hohe Schüssel aus Thon mit zwei bügelförmigen Henkeln und 1 henkelloses Näpfchen.

Grab 42. Tiefe 0·4 M.; Fragmente einer grossen Urne mit Leichenbrand. An Beigaben waren in dem unteren erhaltenen Theile des Gefässes 1 kleine eiserne Schliesse, 1 blaue Emailperle mit weissem Zickzackstreifen, 1 kleine einhenkelige Schale mit warzenartig vorspringenden Verzierungen an der Bauchwandung, 1 einhenkelige Schüssel und 1 solche mit vier bügelartigen Henkeln vorhanden.

Grab 43. Tiefe 0·75 M.; Skelet von Südost nach Nordwest orientirt. An Beigaben: 1 eiserne lorbeerblattförmige Lanzenspitze, 355 Mm. lang, 1 Ringelchen aus Bronzeblech, 2 flache bronzene Schmuckringe, 2 bronzene Perlen, 1 Thonwirtel, 1 zweihenkelige und 1 einhenkelige Schale.

Grab 44. Tiefe 0·6 M.; Skelet von Südost nach Nordwest orientirt. Am Haupte 1 Nadel aus Bronzeguss (Figur 46, $\frac{2}{3}$ nat. Gr.), 2 bronzene Haarflechtengehänge und 9 Perlen aus blauem Email mit weissgeränderten Augenpunkten; auf der Brust Fragmente einer bronzenen Armbrust-Certosafibel mit Anhängseln aus Bronzeblech in

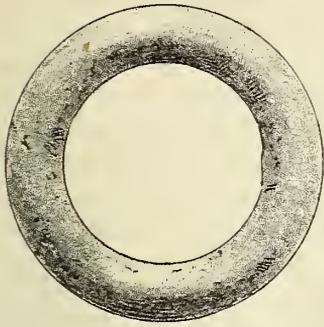


Fig. 41. Bronzering (1/1).

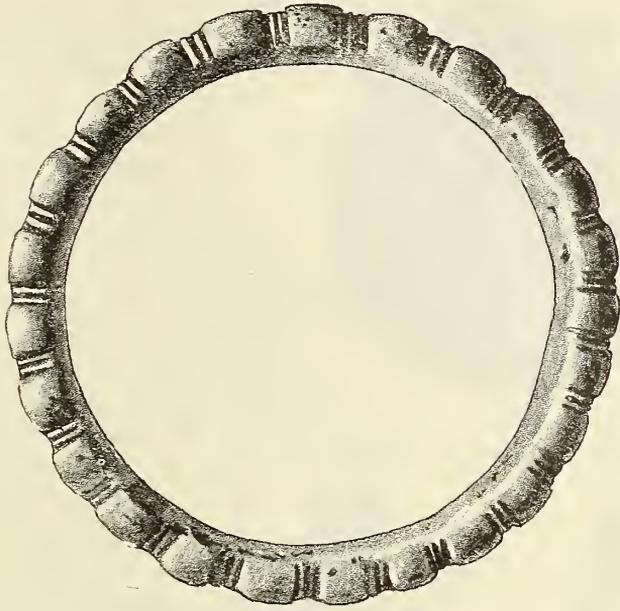


Fig. 42.
Armring aus Bronze (1/1).



Fig. 43. Bärenzahn als Anhängsel,
durchbohrt (1/1).

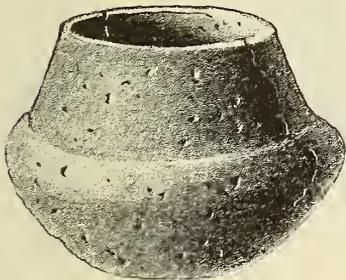


Fig. 45. Thongefäß (1/2).

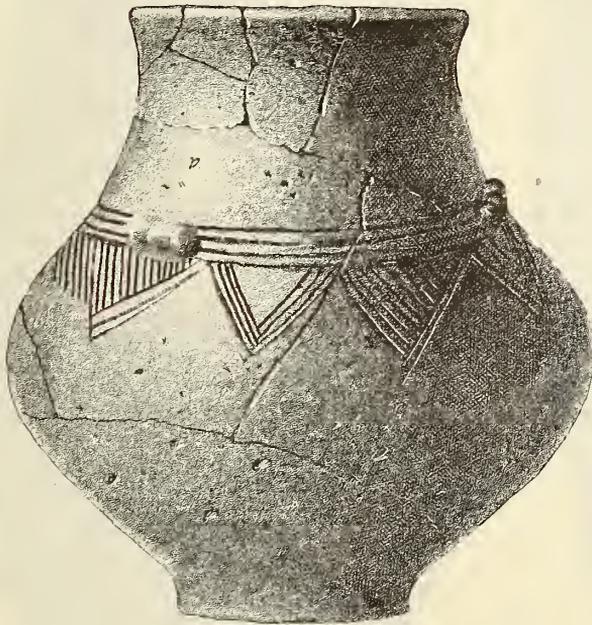


Fig. 44. Urne (1/4).



Fig. 46.
Bronzenadel
(2/3).

Trapezform, 2 bronzene flache Schmuckringe und 1 rundes Anhängsel aus Kalkstein mit Bohrung, D. 50 Mm. (Figur 47, nat. Gr.), am ganzen Skelete verstreut, am meisten an den Knien, 735 kleine bronzene Knöpfe; es war wahrscheinlich das ganze Gewand mit solchen Knöpfen benäht und am unteren

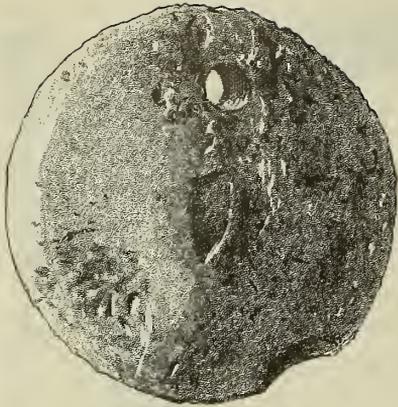


Fig. 47.
Anhängsel aus Kalkstein
($\frac{1}{4}$).



Fig. 48. Eisernes
Haumesser
($\frac{1}{3}$).

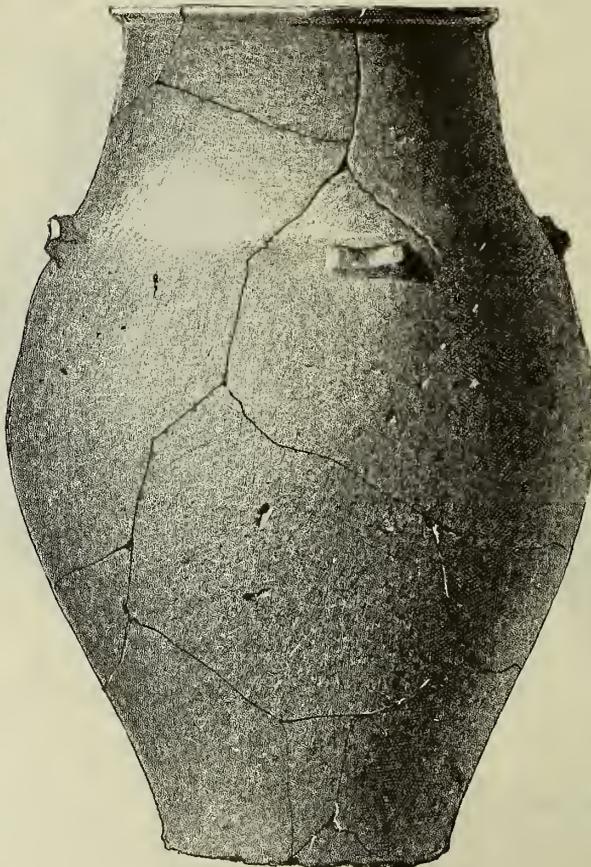


Fig. 49. Urne ($\frac{1}{4}$).

Saume eine Art Bordure aus solehen hergestellt. Bei den Füßen standen 1 gehenkelte Sehale und 1 Schüssel, hinter dem Kopfe lagen Fragmente von zwei Gefässen.

Grab 45. Tiefe 0·75 M.; 1 von Nordost nach Südwest orientirtes Skelet. An der rechten Seite lagen 1 eisernes, gekrümmtes, 350 Mm. langes Haumesser mit vier Griffnieten (Figur 48, $\frac{1}{3}$ nat. Gr.), 2 Wetzsteine, Fragmente eines eisernen Gürtelbeschlages, 1 Bronzeplättchen mit Nieten, 1 eiserne lorbeerblattförmige Lanzenspitze und 2 schmale eiserne Bügel, auf der Brust wurden 2 Stücke von einer runden eisernen Schliesse, 2 bronzene Armbrust-Certosafibeln und 1 bronzene Perle gefunden. Zu Häupten und zu Füßen des Skeletes lagen Fragmente von Thongefässen. Oberhalb des Skeletes wurde eine Urne mit

Leichenbrand, von einer Nachbestattung herrührend (Figur 49, $\frac{1}{4}$ nat. Gr.), H. 454, D. an der Mündung 203 und D. an der Basis 140 Mm., ausgegraben.

Grab 46. Tiefe 0·75 M.; Skelet von Nordwest nach Südost orientirt. Beim Kopfe 1 bronzene Certosafibel, an der rechten Seite Fragmente einer eisernen Lanzenspitze und zu Füßen eine Sehale mit vier bügelartigen Henkeln.

Grab 47. Tiefe 0·25 M.; Fragmente einer grossen Urne mit Leichenbrand, 1 einhenkeligen Sehale und 1 kleinen urnenförmigen Gefässe.

Grab 48. Tiefe 0·5 M.; 2 von Ost nach West orientirte Skelete. Bei dem einen Skelete 1 Doppelnadel aus Bronzedraht und 1 kleines eisernes Messer, bei dem zweiten 1 eiserne Lanzenspitze, 435 Mm. lang, 1 eiserne Gürtelschliesse und 1 eiserner Lanzenschaftschuh (Figur 50, $\frac{1}{3}$ nat. Gr.), zu Füßen stand 1 kleine thönerne Schüssel.

Grab 49. Tiefe 0·3 M.; zerstörte Urne. Inhalt Leichenbrand, an Beigaben 1 ovales Stück Sandstein mit Beginn einer Bohrung, 1 eisernes, am Griffansatze gekrümmtes Haumesser (Fig. 51, $\frac{1}{3}$ nat. Gr.) und Fragmente von mehreren kleinen Thongefässen.

Grab 50. Tiefe 0·3 M.; Skelet von Nordost nach Südwest orientirt. Beim Kopfe 2 bronzene Haarflechtengehänge aus Bronzeblech und 1 Haar-



Fig. 51. Eisernes Haumesser ($\frac{1}{3}$).



Fig. 50. Eiserne Dülle ($\frac{1}{3}$).

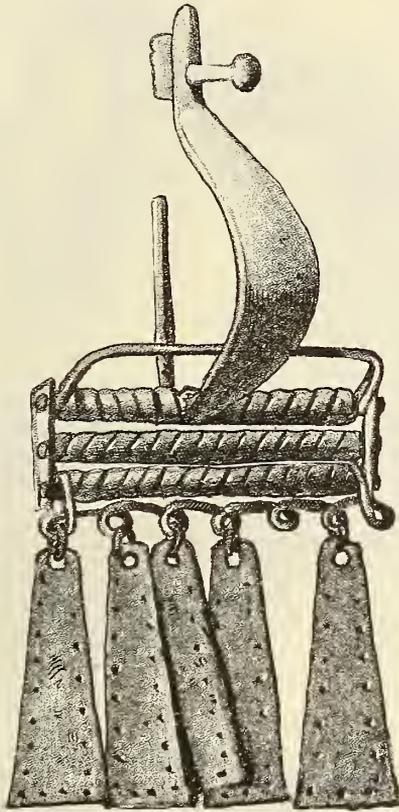


Fig. 52. Bronzene Armbrust-Certosafibel mit 3 Rollen und Anhängseln ($\frac{1}{4}$).

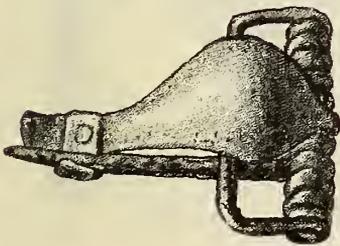


Fig. 53. Armbrust-Kahnfibel aus Bronze ($\frac{1}{1}$).

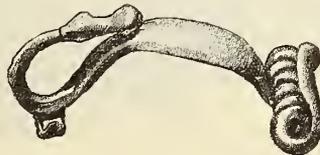


Fig. 55. La Tène-Fibel aus Bronze ($\frac{1}{1}$).

nadel aus Bronzeguss mit kugelförmigem Kopfe; in der Halsgegend 1 dreiröllige Armbrust-Certosafibel, an der obersten Rolle 1 Drahtgeschlinge mit fünf trapezförmigen Anhängseln aus Bronzeblech (Figur 52, nat. Gr.), 1 Fragment einer solchen Fibel, 1 Armbrust-Certosafibel, einrollig, mit kahnförmig verbreitertem Bügel (Bronze, Figur 53, nat. Gr.), 5 blaue Emailperlen mit weissgeränderten Augenflecken, 3 Perlen aus gelblichem



Fig. 54. Eiserne Lanzenspitze ($\frac{1}{3}$).

Glase und 1 Nadel aus Bronzedraht mit ösenförmig umgebogenem Kopfe, an den Handgelenken je 1 gebuckelter Gelenkring aus Bronzeguss; zu Füßen 1 gehenkelter Topf und 1 Schüssel mit zwei bügelförmigen Henkeln.

Grab 51. Tiefe 1·2 M.; Skelet von Nordwest nach Südost orientirt. An der linken Seite 1 schilfblattförmige eiserne Lanzenspitze (Figur 54, $\frac{1}{3}$ nat. Gr.), Gesamtlänge 575, Länge der Dülle 225, Länge des Blattes 350 Mm.

Grab 52. Tiefe 0·4 M.; Skelet von Nordost nach Südwest orientirt. An Beigaben wurden 1 bronzene Früh-La Tène-Fibel (Figur 55, nat. Gr.), 1 zerbrochene Doppelnadel aus Bronzedraht, 3 kleine bronzene Knöpfe und 1 eiserne Lanzenspitze mit sehr breitem Blatte (Figur 56, $\frac{1}{3}$ nat. Gr.), Länge 280 und Blattbreite 52 Mm., gefunden.

Grab 53. Tiefe 0·6 M.; Skelet von Nordost nach Südwest orientirt. An Ausstattung Folgendes: 1 Doppelnadel



Fig. 57.
Doppelnadel
aus Bronzedraht ($\frac{1}{1}$).

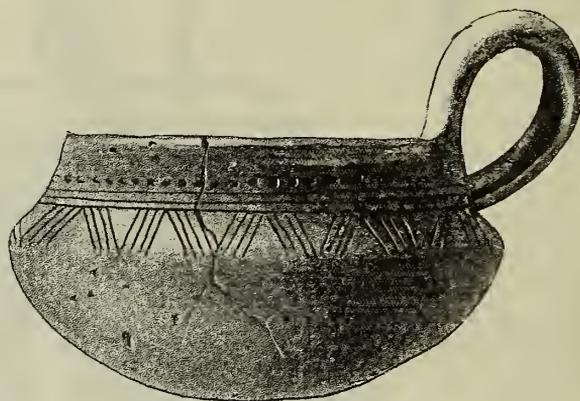


Fig. 58. Thonschale ($\frac{1}{2}$).

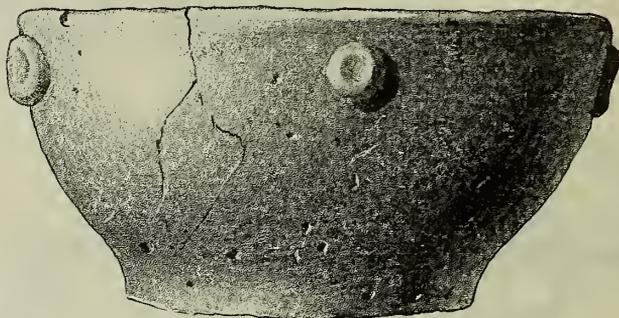


Fig. 59. Thonschale ($\frac{1}{2}$).



Fig. 56. Eiserne
Lanzenspitze
($\frac{1}{3}$).

aus Bronzedraht (Figur 57, nat. Gr.), 28 kleine bronzene Knöpfe, Fragmente einer bronzenen Armbrust-Certosafibel und 1 mit eingravirten Ornamenten verzierte Henkel-schale (Figur 58, $\frac{1}{2}$ nat. Gr.).

Grab 54. Tiefe 0·25 M.; Fragmente einer grossen Urne mit Leichenbrand, um die Urne herum 1 zweihenkelige Schale, 1 einhenkeliges Nöpfchen, 1 Schüssel mit 4 knopfartigen Ansätzen (Figur 59, $\frac{1}{2}$ nat. Gr.), D. an der Mündung 140, D. am

Boden 90 Mm., und 1 einhenkelige Schale mit ansa cornuta (Figur 60, $\frac{1}{2}$ nat. Gr.). Zwischen den Knochen lagen 1 Schüsselchen und 2 bronzene Anhängsel in Bullaform (Figur 61, nat. Gr.).

Grab 55. Tiefe 1 M.; Skelet von Nordost nach Südwest orientirt. Rechts vom Haupte 1 zweihenkeliger Topf (Figur 62, $\frac{1}{2}$ nat. Gr.), H. 125, D. an der Mündung

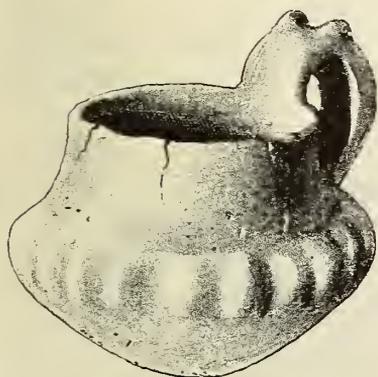


Fig. 60.
Thönernes Henkelschälchen ($\frac{1}{2}$).



Fig. 61. Bronzeanhängsel ($\frac{1}{1}$).

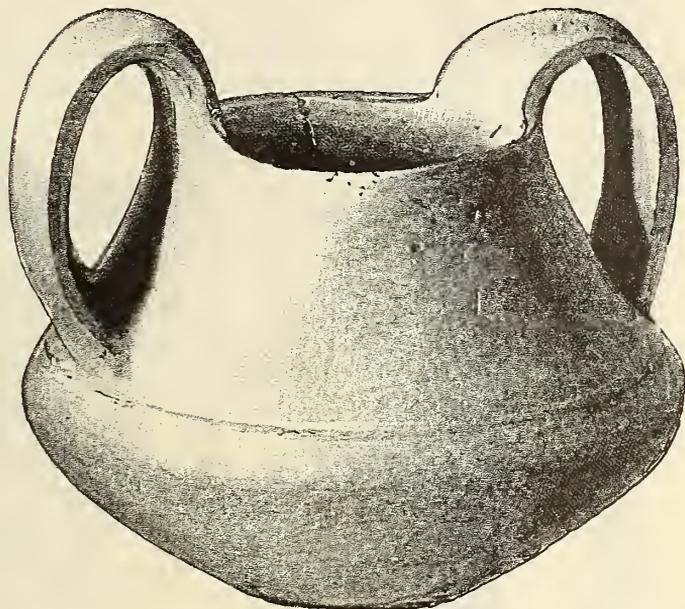


Fig. 62. Thongefäss ($\frac{1}{2}$).

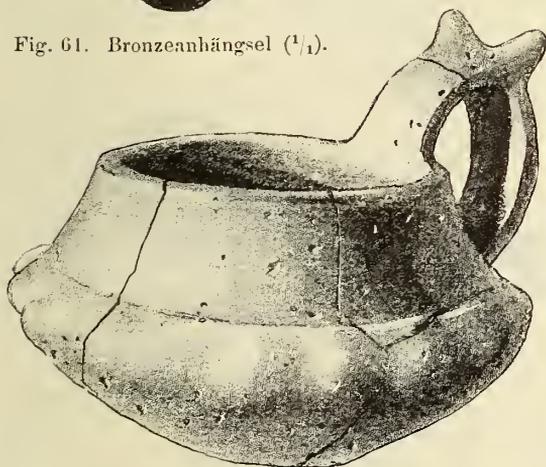


Fig. 63. Thönerne Henkelschale ($\frac{1}{2}$).

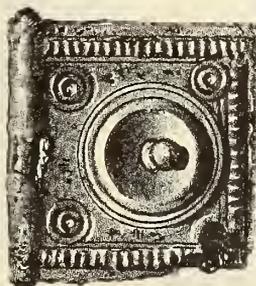


Fig. 65.
Bronzenes Gürtelblech
($\frac{1}{1}$).



Fig. 64.
Theil eines
bronzenen
Gürtelbehanges
($\frac{1}{1}$).

110, D. des Bodens 68, D. an der Bauchweitung 168 Mm., und 1 Henkelschale mit ansa cornuta (Figur 63, $\frac{1}{2}$ nat. Gr.), H. 76, D. an der Mündung 85, D. an Boden 48, D. an der Bauchweitung 130 Mm.; in der Gürtelgegend lagen 4 bronzene Gürtelbeschläge mit angehängten Ringen (Figur 64, nat. Gr.), eine Schliesse aus Bronzeblech (Figur 65, nat. Gr.), 1 Bronzeperle, Fragmente einer bronzenen Doppelnadel, 1 cylindrischer Wetz-

stein mit Bohrung und 1 kleine, gekrümmte eiserne Messerklinge; an der rechten Seite lagen 2 eiserne Lanzenspitzen von Schilfblattform, Längen 600 und 520 Mm. und Fragmente eines eisernen Haumessers mit einseitigem Parirstangenfortsatze (Figur 66, $\frac{1}{3}$ nat. Gr.), die Unterschenkel waren mit Stulpbeinsehienen aus Bronzeblech (Tafel III), H. 490 Mm., bekleidet.

Grab 56. Tiefe 0.6 Mm.; Skelet von Südost nach Nordwest orientirt. An Beigaben waren Fragmente von bronzenen Certosafibeln, Fragmente einer thönernen Schüssel, eines solchen Topfes und 1 ganz erhaltenes topfähnliches Gefäß (Figur 67, $\frac{1}{2}$ nat. Gr.), H. 109 Mm., D. des Bodens 83 Mm., D. an der Mündung 120 Mm., sowie 1 zweihenkelige Schale vorhanden.



Fig. 66. Bruchstück eines eisernen Haumessers ($\frac{1}{3}$).

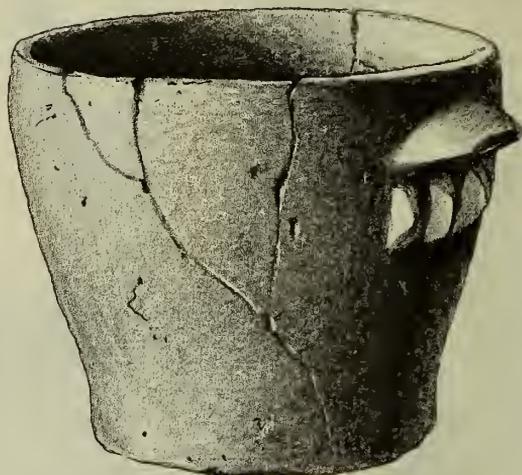


Fig. 67.
Thongefäß ($\frac{1}{2}$).

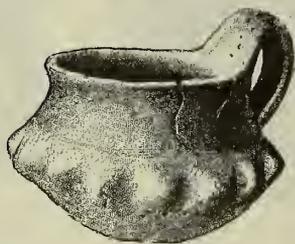


Fig. 69. Thonschälchen ($\frac{1}{2}$).

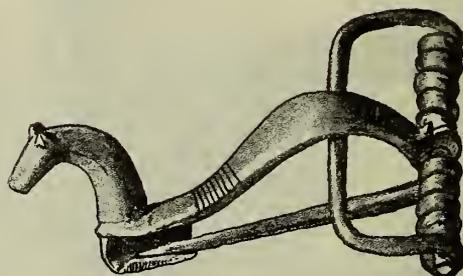


Fig. 68.
Bronzene Armbrust-Certosafibel
mit Pferdekopf ($\frac{1}{1}$).

Grab 57. Tiefe 0.6 Mm.; Skelet von Nordost nach Südwest orientirt. 1 henkellose, mit gravirten Linearornamenten verzierte thönernerne Schale, Fragmente von 2 gehenkelten Töpfen und 1 kleine eiserne Messerklinge.

Grab 58. Tiefe 0.3 Mm.; Skelet von Südwest nach Nordost orientirt. An Beigaben 1 bronzene Armbrust-Certosafibel mit Thierköpfchen am Fusse (Figur 68, nat. Gr.), 1 etwas kleinere einrollige Armbrust-Certosafibel aus Bronze mit Knopf am Fussende, 115 kleine bronzenne Knöpfchen, 1 gehenkeltes Schälchen (Figur 69, $\frac{1}{2}$ nat. Gr.), D. des

Bodens 16, D. an der Mündung 48 Mm., 2 zweihenkelige Schalen und 1 Schüssel mit vier knopfartigen Fortsätzen, H. 100, D. des Bodens 70, D. an der Mündung 140 Mm.

Grab 59. Tiefe 0.6 M.; Skelet von Nordwest nach Südost orientirt. Rechts vom Kopfe Fragmente einer gehenkelteten Schale, an der rechten Seite 1 eiserne Lanzenspitze mit kantiger Mittelrippe, Blattlänge 260 Mm. (Figur 70, $\frac{1}{3}$ nat. Gr.), 1 eisernes gekrümmtes Haumesser und 3 kleine gekrümmte eiserne Messerklingen; auf der Brust 2 bronzene Doppelnadeln (Figur 71, nat. Gr.), in der Gürtelgegend 1 bronzene Gürtelschliesse (Figur 72, nat. Gr.) und Fragmente einer eisernen Messerklinge.

Grab 60. Tiefe 1 M.; es fanden sich in einer kohligen Schichte neben verbrannten Menschenknochen Fragmente von grösseren urnenartigen Gefässen. An Artefacten wurde dabei Folgendes ausgegraben: 1 eiserne Lanzenspitze mit vierkantigem Blatte, welches von der Dülle durch einen kugligen Knopf getrennt ist (Figur 73, $\frac{1}{3}$ nat. Gr.), Länge 460 Mm., 2 eiserne Lanzenspitzen von Lorbeerblattform, Fragmente eiserner Messer, 1 eiserne Gürtelschliesse, 1 eiserner Scheidenbeschlag (Figur 74, $\frac{1}{3}$ nat. Gr.), 1 Wetzstein und Fragmente einer bronzenen Doppelnadel.

Grab 61. Tiefe 1 M.; Skeletfragmente. An Beigaben wurden 2 Doppelnadeln aus Bronzedraht, 1 kurze, gerade eiserne Messerklinge, 1 eiserne Speerspitze, 1 eiserne Lanzenspitze und Thongefässfragmente gefunden.

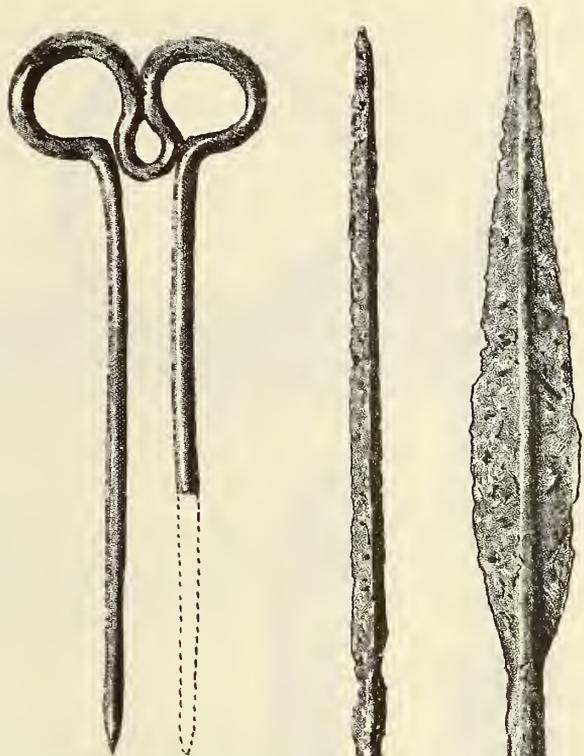


Fig. 71. Doppelnadel aus Bronzedraht ($\frac{1}{1}$).



Fig. 74. Bruchstück eines Scheidenbeschlages aus Eisen ($\frac{1}{3}$).



Fig. 73. Eiserne Lanzenspitze ($\frac{1}{3}$).



Fig. 70. Eiserne Lanzenspitze ($\frac{1}{3}$).

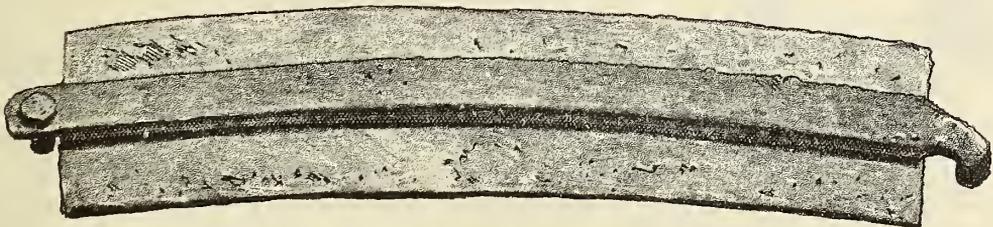


Fig. 72. Bronzener Gürtelhaken ($\frac{1}{1}$).



Fig. 77. Eiserne
Lanzenspitze
($\frac{1}{3}$).

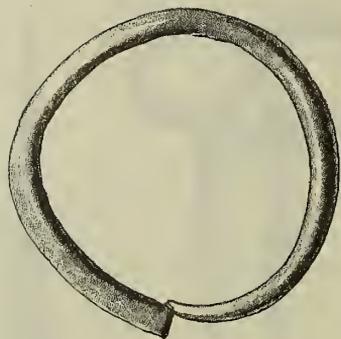


Fig. 76. Bronzering
($\frac{1}{1}$).



Fig. 78. Eisernes
Haumesser ($\frac{1}{3}$).



Fig. 75. Bronzearmring ($\frac{1}{1}$).

Grab 62. Tiefe 0·3 M.; Skelet von Nordwest nach Südost orientirt. Beim Haupte Fragmente eines thönernen Schälchens, 1 kleiner bronzenener, gebuckelter Gelenkring mit übergreifenden Enden (Figur 75, nat. Gr.), 1 Bronzedrahtring, an dem einen Ende zugespitzt, am anderen verdickt (Figur 76, nat. Gr.), 1 bronzene und 1 eiserne Certosafibel, 6 Bernsteinperlen, 1 blaue Emailperle, 1 mittelgrosser bronzenener Knopf und 148 kleine bronzene Knöpfe, 3 Mm. im Durchmesser; an der rechten Seite lag 1 eiserne Lanzenspitze und 1 eiserne Gürtelschliesse; auf den Beinen fanden sich oberhalb der Kniee Fragmente eines Wollgewebes.

Grab 63. Tiefe 0·75 M.; Skelet von West nach Ost orientirt. Hinter dem Haupte 1 thönernes einhenkeliges Schälchen, auf der Brust 1 bronzene einrollige Armbrust-Certosafibel mit Pferdeköpfchen an Stelle des Fussknopfes, in der Gürtelgegend 1 eyllindrischer Wetzstein mit Bohrung und 1 kleines eisernes Messerchen. Auf der rechten Seite 1 eiserne Lanzenspitze mit rhombischem Blatte und gekielter Mittelrippe, 545 Mm. lang (Figur 77, $\frac{1}{3}$ nat. Gr.), 1 eisernes Haumesser mit breiter Blutrinne (Figur 78, $\frac{1}{3}$ nat. Gr.) und 1 eiserne Gürtelschliesse.

Grab 64. Tiefe 0·3 M.; zerbrochene Urne mit Leichenbrand. An Beigaben 1 eisernes Messerehen und mehrere Eisenfragmente.

Grab 65. Tiefe 0·35 M.; zerstörte Urne mit Leichenbrand, bei den Knochen noch 1 einhenkeliger Topf und Fragmente einer krummen eisernen Messerklinge.

Grab 66. Tiefe 0·5 M.; Skelet von Südost nach Nordwest orientirt. An Beigaben: 1 Haarnadel aus Bronzeguss, 2 gebuckelte Gelenkreifen aus Bronzeguss, 4 bronzene Armbrust-Certosafibeln mit Anhängseln, 1 bronzene Certosafibel, 1 eisernes Messerehen, 1 eiserne Gürtelschliesse,

6 blaue weissverzierte Emailperlen, 36 Bernsteinperlen, 1 bronzenener Schmuckring und Fragmente von Armbrust-Certosafibeln.

Grab 67. Tiefe 0·6 M.; Skelet von Nordwest nach Südost orientirt. Beim Haupte 1 gehenkelte Thonschale durch eine Zone schraffirter Dreiecke verziert und 1 Doppelnadel aus Bronzedraht.

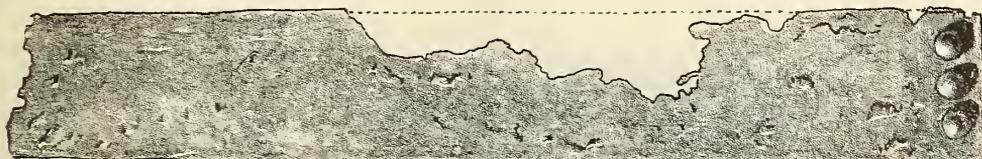


Fig. 79. Gürtelblech aus Bronze ($\frac{1}{2}$).

Grab 68. Tiefe 0·4 M.; Brandgrab. Fragmente zweier eiserner gekrümmter Haumesser, 1 bronzenener Gürtelbesehlag (Figur 79, $\frac{1}{2}$ nat. Gr.), 245 Mm. lang und 37 Mm. breit, 4 bronzene Gürtelbesehläge (Figur 80, nat. Gr.), 1 bronzene Pincette und 1 gehenkelte thönerne Schale, am Halsansatze durch eine Bordure von knopfartigen Austreibungen verziert.

Grab 69. Tiefe 0·6 M.; Skelet von Südost nach Nordwest orientirt. An Beigaben wurden Fragmente einer eisernen Lanzen spitze, 1 kleine gehenkelte Schale, 2 ungehenkelte Näpfchen, 1 Töpfchen und 1 Gefässdeckel gefunden.

Grab 70. Tiefe 0·4 M.; zerbrochene Urne mit Leichenbrand, dabei 1 Schüssel mit 4 radial gestellten Knöpfen und 1 bronzene Pincette.

Grab 71. Tiefe 0·4 M.; Brandgrab. An Funden war Folgendes zu verzeichnen: 1 bronzene Armbrust-Certosafibel, Fragmente von 2 solchen Fibeln, 1 bronzene Brillenspiralfibel, 1 grösserer bronzenener Zierknopf, 13 kleine Bronzeknöpfchen, 1 eiserne Lanzen spitze (Figur 81, $\frac{1}{3}$ nat. Gr.), 428 Mm. lang, 60 Mm. breit, an der Dülle zwei vorspringende Dornen, 1 Henkelschale (Figur 82, $\frac{1}{2}$ nat. Gr.), H. 85, D. an der Mündung 93, D. des Bodens 25, D. an der Bauchweite 120 Mm., 1 Schale mit abgebrochenem Henkel, grafitirt (Figur 83, $\frac{1}{2}$ nat. Gr.), H. 67, D. an der Bauchweite 115, D. an der Mündung 83, D. des Bodens 28 Mm., und 1 unverzierte henkellose Schale.

Grab 72. Tiefe 0·5 M.; Brandgrab. Die Funde waren ganz verschlackte Bronzen, darunter 1 Paar noch erkennbare Haarflechtengehänge, 1 gehenkelte, durch eine Zone schraffirter Dreiecke verzierte Schale und 1 kleines urnenförmiges Gefäss (Figur 84, $\frac{1}{2}$ nat. Gr.), H. 55, D. an der Mündung 40, D. des Bodens 40, D. an der Bauchweite 57 Mm.

Grab 73. Tiefe 0·7 M.; Skelet von West nach Ost orientirt. Beim Haupte 1 bronzene Certosafibel, 22 gelbe und 5 blaue Emailperlen, 1 offener bronzenener Gelenk ring mit zurückgebogenem Ende und Fragmente eines solchen; in der Gürtelgegend 1 kleines eisernes Messerehen, 1 eiserne Schliesse und 1 Thonwirtel. Zu Füssen 1 ge-

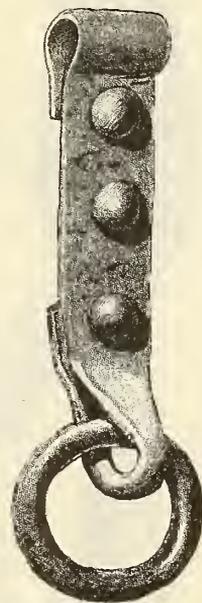


Fig. 80. Bronzener Gürtelbesehlag ($\frac{1}{1}$).

henkeltes urnenförmiges Thongefäss, mit Rippen an der Bauchwandung decorirt, H. 95, D. an der Mündung 80, D. des Bodens 27, D. an der Bauchweitung 133 Mm.

Grab 74. Tiefe 0·7 M.; Skelet von Ost nach West orientirt. Artefacte waren folgende vorhanden: 1 thönerner Wirtel, 2 halboffene eiserne Gelenkringe, 1 Stückchen

Bronzedraht, Fragmente von eisernem Geräthe, 1 gehenkelttes Schälchen, mit einer Zone schraffirter Dreiecke verziert, und 1 Thonsehütlehen.

Grab 75. Tiefe 0·65 M.; Skelet von Südost nach Nordwest orientirt. Beim Haupte 2 bronzene Armbrust-Certosafibeln, Fragmente von 2 solchen, 1 bronzene Bogenfibel mit kahnförmigem Bügel, 2 Spiralringe aus Bronzeblech, 35 gelbe Emailperlen, 21 blaue Glasperlen, 9 Perlen aus Milchglas, 2 Bernsteinperlen und 4 rädchenförmige Emailperlen (2 gelbe, 1 weisse und 1 blau und gelbe). An den Unterschenkeln 2 massive, gebuckelte Schenkelringe aus Bronzeguss, deren Enden sich so knapp berühren, dass sie wie geschlossene Ringe aussehen (Figur 85, nat. Gr.), D. 100 Mm. innere Lichte, zu Füßen Fragmente von 2 thönernen Schalen.

Grab 76. Tiefe 0·6 M.; Skelet von Südost nach Nordwest orientirt. An Beigaben Folgendes: 1 Haarnadel aus Bronzeguss, 2 Ohrgehänge aus Bronzeblech, 700 kleine bronzene Knöpfe, D. 10 Mm., 8 bronzene und 1 eiserne Armbrust-Certosafibel, 2 gewöhnliche bronzene Certosafibeln, 13 Bernsteinperlen, auf Eisen-



Fig. 81. Eiserne Lanzenspitze ($\frac{1}{3}$).

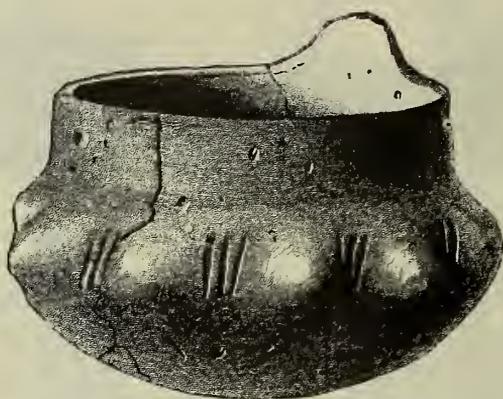


Fig. 82. Thönerne Henkelschale ($\frac{1}{2}$).



Fig. 84. Thonnäpfchen ($\frac{1}{2}$).

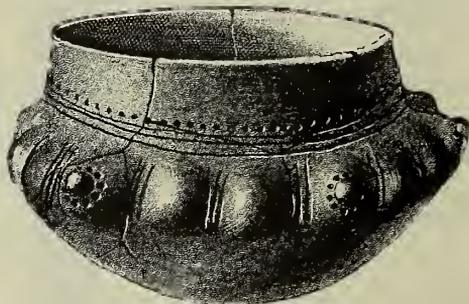


Fig. 83. Thonschale ($\frac{1}{2}$).

draht gefädelt, 7 blaue und weisse Glasperlen, 1 blaugeäugte gelbe Emailperle, 1 53 Mm. langes, viereckiges Stück Speekstein, 4 thönerne Spulen, 1 thönerner Wirtel, mehrere Fragmente von bronzenen Certosafibeln, Fragmente eines eisernen Messers, Fragmente einer eisernen Gürtelschliesse, 1 kleine eiserne Speerspitze, 1 thönerne hohe Schüssel, statt der Henkel mit je zwei parallelen, gegenübergestellten Rippen ver-

sehen (Figur 86, $\frac{1}{2}$ nat. Gr.), H. 150, D. an der Mündung 140, D. am Boden 178 Mm., und 1 einfach verzierter Topf.

Grab 77. Tiefe 0·4 M.; Brandgrab. 1 Skyphos aus Thon, Drchscheibenarbeit, lichtgelb im Grund, mit dunkelbrauner Lackmalerei (Figur 87, $\frac{1}{2}$ nat. Gr.), H. 145, D. an der Mündung 150, D. des Bodens 80 Mm., wahrscheinlich griechisches Importstück, 1 einhenkelige Schale und Fragmente eines Topfes.

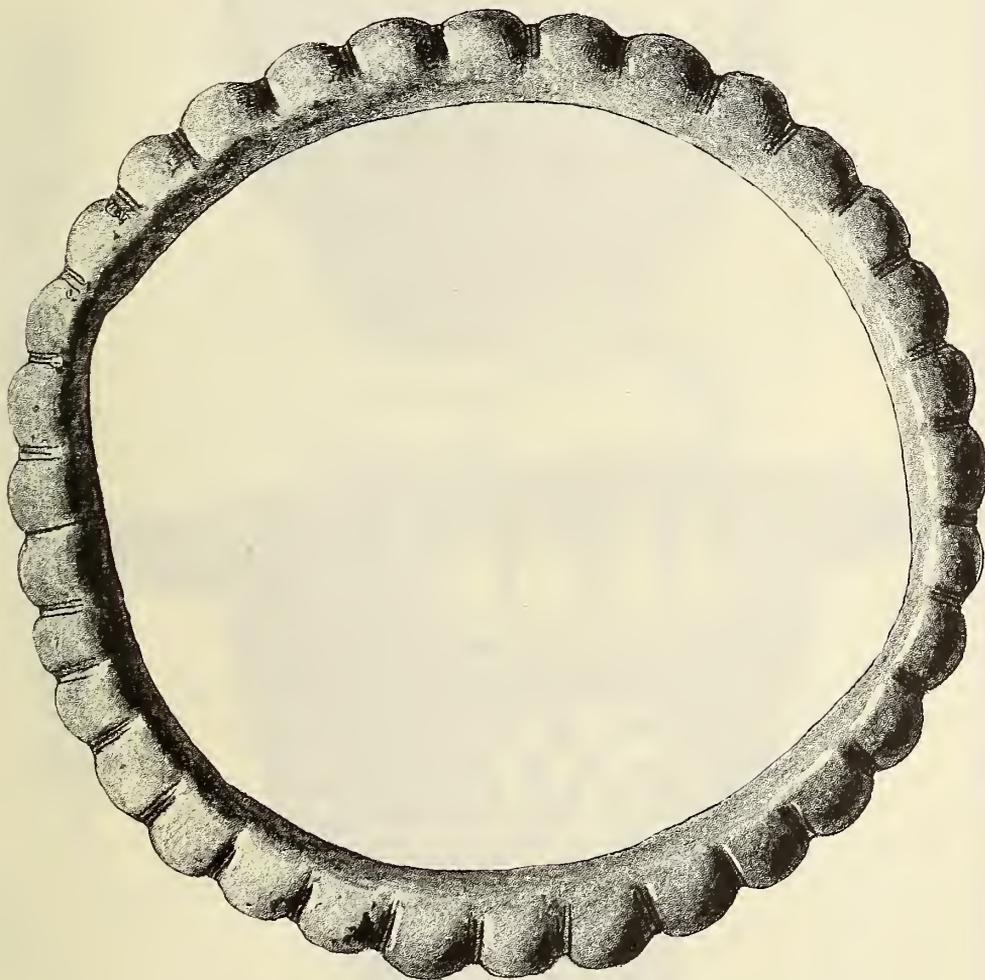


Fig. 85. Bronzener Fussring ($\frac{1}{2}$).

Grab 78. Tiefe 0·7 M.; Skelet von Ost nach West orientirt. An der rechten Hand 1 eisernes Haumesser (Figur 88, $\frac{1}{3}$ nat. Gr.), Länge 320, Breite 25 Mm., 1 cylindrischer Wetzstein mit Bohrung und 1 bronzene Pincette. In der Gürtelgegend 1 bronzene Doppelnadel, 1 eiserne Gürtelschliesse, Fragmente von eisernem Gürtelbeschlüge, 2 Eberzähne und 1 runde eiserne Schliesse. Zu Füßen 1 eiserne Lanzenspitze und 1 thönerne Henkelschale.

Grab 79. Tiefe 0·4 M.; Fragmente einer grossen zerbrochenen Urne mit Leichenbrand. An Beigaben: 2 bronzene Certosafibeln mit Thierköpfchen am Fussende

(Figur 89, nat. Gr.), 5 bronzene bullaförmige Knöpfe, 1 flacher bronzener Schmuckring, 2 blaue Glasperlen und eiserne Fragmente.

Grab 80. Tiefe 0·63 M.; Skelet von West nach Ost orientirt. An der rechten Seite beim Haupte 2 eiserne Lanzen spitzen mit den Spitzen nach West gekehrt; in der Gürtelgend 1 eisernes Haumesser, gebrochen, 1 bronzene Pineette, 1 kleine

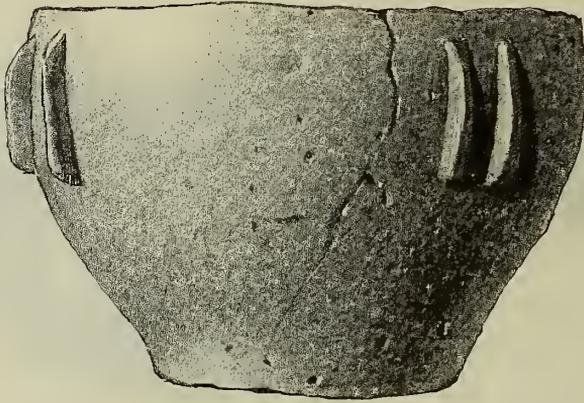


Fig. 86. Thongefäss ($\frac{1}{2}$).



Fig. 87. Bemalter Skyphos, Drehscheibengefäss ($\frac{1}{2}$).

eiserne Spange und 2 bronzene bullaförmige Knöpfe. Beim linken Unterschenkel Fragmente eines Töpfchens.

Grab 81. Tiefe 0·6 M.; Skelet von Südost nach Nordwest orientirt. In der Nähe des Hauptes 1 grosse Nadel aus Bronzeguss (Figur 90, nat. Gr.), 10 bronzene Certosafibeln und Fragmente von einer solehen (Figur 91, nat. Gr.), 1 bronzene Bogenfibel (Abart der Certosafibel) (Figur 92, nat. Gr.), 18 Bernsteinperlen, 40 gelbbraune

Emailperlen. 24 olivengrüne Emailperlen, 13 blaugrüne Emailperlen, 20 blaue Glasperlen, 11 blaue weissverzierte Emailperlen und 1 gelbe blaugeäugte Emailperle, 1 bronzene Brillenspiralfibel (Figur 93, nat. Gr.) und 1 thönernes Schälchen mit Fuss (Figur 94, $\frac{1}{2}$ nat. Gr.). Zu Füßen lagen Fragmente von zwei gehenkelten Schalen, auf den Füßen eine grössere Anzahl von kleinen Bronzeknöpfen, welche durch die starke Patina aneinandergebacken waren.



Fig. 88. Eisernes
Haumesser ($\frac{1}{3}$).

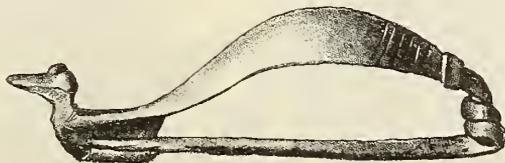


Fig. 89.
Bronzene Certosafibel ($\frac{1}{1}$).

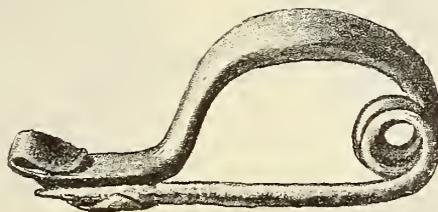


Fig. 92. Bronzefibel ($\frac{1}{1}$)

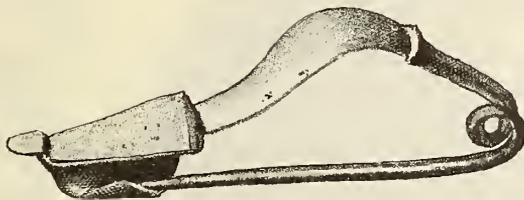


Fig. 91.
Bronzene Certosafibel ($\frac{1}{1}$).

Grab 82. Tiefe 0·2 M.; zerstörte Urne mit Leichenbrand, H. des Fragmentes 405, D. des Bodens 170, D. an der Bauchausweitung 430 Mm. (Figur 95, $\frac{1}{6}$ nat. Gr.). Es fanden sich als Beigaben: Fragmente von eisernen Lanzen spitzen und eisernen Messern.

Grab 83. Tiefe 0·4 M.; Kinderskelet, von Südost nach Nordwest orientirt. Ein kleines gehenkeltes, napfartiges Gefäss beim Haupte.

Grab 84. Tiefe 0·6 M.; Skelet von Südost nach Nordwest orientirt. Zu Füßen 1 Töpfchen und 1 gehenkelter Napf, in der Gürtelgegend 2 bronzene Knöpfe und 1 eisernes Messerchen.

Grab 85. Tiefe 0·4 M.; gebrochene Urne mit Leichenbrand.

Fig. 90.
Bronze-
nadel
($\frac{1}{1}$).



Grab 86. Tiefe 0·65 M.; Skelet von Südost nach Nordwest orientirt. An Beigaben 2 bronzene Spiralgelenkreifen (Figur 96, nat. Gr.), 1 eisernes Messerchen, 1 gehenkelter Topf und 1 solche Schale.

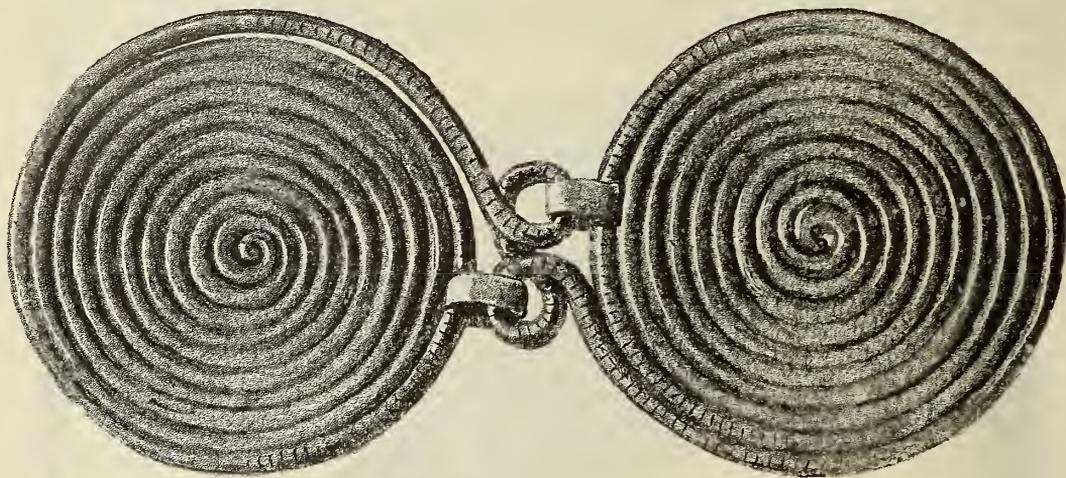


Fig. 93. Bronzene Brillenfibel ($\frac{1}{1}$).

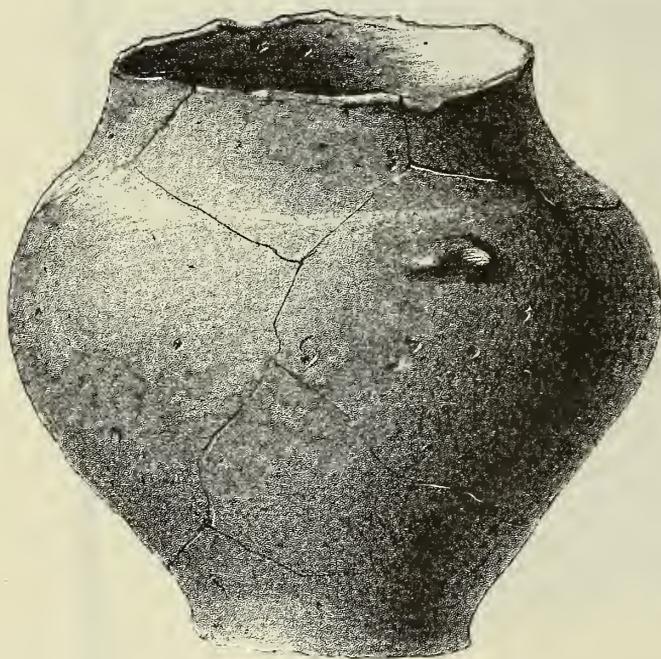


Fig. 95. Urne ($\frac{1}{6}$).

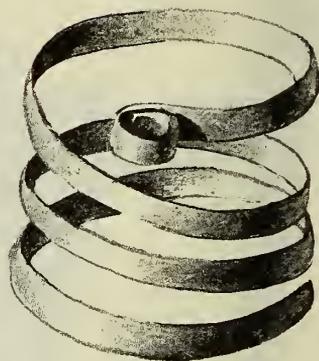


Fig. 96. Bronzespiral-Armband ($\frac{1}{1}$).

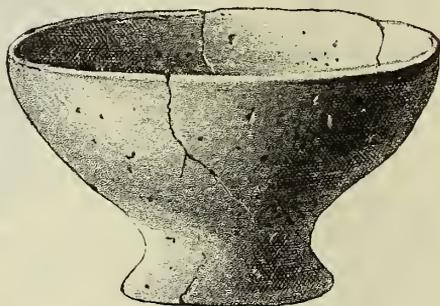


Fig. 94. Thonschälchen ($\frac{1}{2}$).

Grab 87. Tiefe 0·3 M.; einige verbrannte Menschenknochen mit folgenden Gefäßen: 1 kleine Urne (Figur 97, $\frac{1}{2}$ nat Gr.), am Bauche durch eingravirte, parallel schraffierte Dreiecke verziert, H. 105, D. an der Mündung 103, D. des Bodens 50, D. an der Bauchweitung 137 Mm., in einer hohen ungehenkelten Schüssel stehend, 1 kleiner

Napf in einem grösseren Henkeltopfe, 1 gehenkelttes Schälchen und 1 ungehenkelter Napf (Figur 98, nat. Gr.), H. 51, D. der Mündung 50, D. des Bodens 33 Mm., D. an der Bauchweite 58 Mm.

Grab 88. Tiefe 0·1 M.; Brandgrab. An Beigaben 1 bronzene Schnalle (Figur 99, nat. Gr.), 2 bronzene Haarflechtgehänge, Fragmente einer bronzernen Armbrust-Certosafibel und 1 thönerne Henkelsehale.

Grab 89. Tiefe 0·1 M.; Brandgrab. Fragmente von 2 Töpfen und 2 Schüsseln.

Grab 90. Tiefe 0·6 M.; Skelet von Südost nach Nordwest orientirt, mit Steinplatten umgeben und auch mit solchen gedeckt. Artefacte waren folgende vorhanden: 16 kleine bronzene Knöpfe, Fragmente eines Haarflechten-

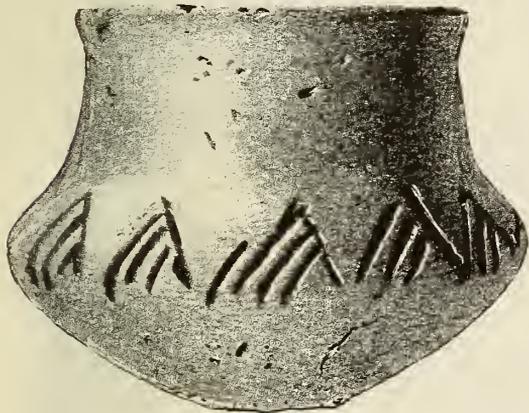


Fig. 97. Thongefäss ($\frac{1}{2}$).



Fig. 98.
Thonnäpfchen ($\frac{1}{1}$).

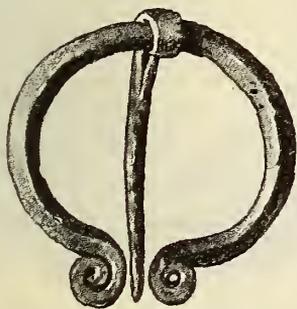


Fig. 99.
Bronzeschnalle ($\frac{1}{1}$).



Fig. 100. Thonkrüglein ($\frac{1}{2}$).



Fig. 101.
Eiserner
Lanzenspitze
($\frac{1}{3}$).

gehänges aus Bronzeblech, 1 bronzene Pincette, 1 bronzene Armbrust-Certosafibel, 1 bronzene Mittel-La Tène-Fibel und Thongefässfragmente.

Grab 91. Tiefe 0·5 M.; Skelet von West nach Ost orientirt. Beim Haupte 1 gehenkelttes Krüglein (Figur 100, $\frac{1}{2}$ nat. Gr.), H. 87, D. der Mündung 73, D. an der Bauchausweite 110, D. des Bodens 20 Mm., und Fragmente einer Henkelsehale; an der rechten Seite 1 eiserne Lanzen Spitze mit rhombischem Blatte und kantiger Mittelrippe, 342 Mm. lang und 139 Mm. Blattlänge (Figur 101, $\frac{1}{3}$ nat. Gr.), 1 eiserne Gürtelschliesse, 1 Wetzstein, 1 eisernes Haumesser und 1 bronzene Doppelnadel.

Grab 92. Tiefe 0·5 M.; Kinderskelet, von Ost nach West orientirt. An Beigaben 1 bronzenes Spiralarmband, 3 Emailperlen und 2 durchbohrte Cypraeamuscheln.

Grab 93. Tiefe 0·75 M.; Skelet von Nordost nach Südwest orientirt. Beim Kopfe 1 Haarnadel aus Bronzeguss, 2 Haarflechtegehänge aus Bronzeblech, 1 Bernsteinperle, 54 Emailperlen (blau und weiss verziert), 8 bronzene Anhängsel in Bullaform, 2 bronzene Schmuckringe, Fragmente einer bronzenen Armbrust-Certosafibel; am Leibe verstreut 480 kleine Bronzeknöpfe, zu Füßen 1 thönerne Schüssel und Fragmente einer Schale.

Grab 94. Tiefe 0·5 M.; Kinderskelet, von Nordwest nach Südost orientirt. An Artefacten war Folgendes vorhanden: 1 kleines eisernes Messerchen, 1 bronzene Spiraldrahthülse, 1 bronzener Knopf, 1 blaue und 1 gelbe Emailperle, 1 thönerne Schüssel und 1 solche Henkelschale.



Fig. 102. Thonschale ($\frac{1}{2}$).

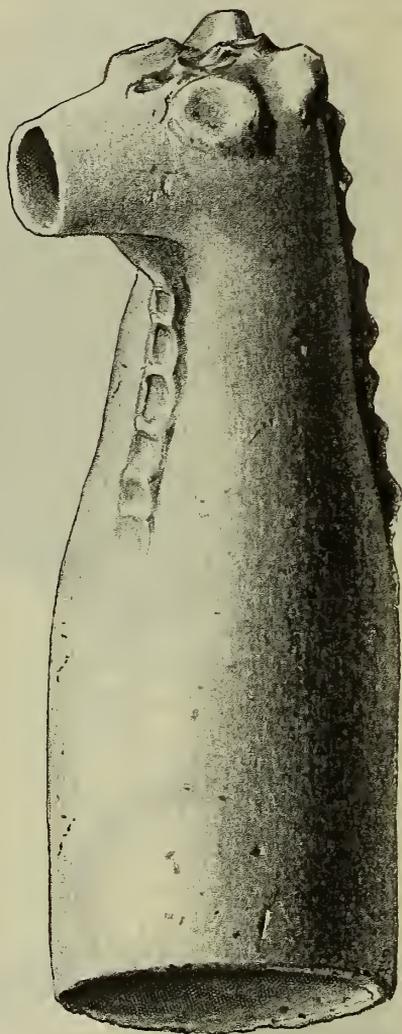


Fig. 104. Thongegenstand, wahrscheinlich von einem Gebläse ($\frac{1}{2}$).

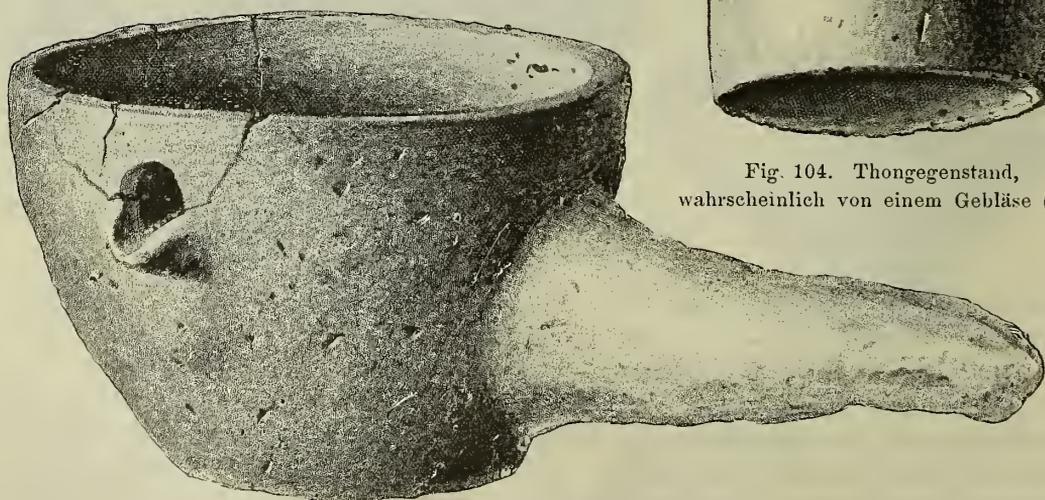


Fig. 103. Thönerner Gusstiegel mit Schlacke ($\frac{1}{2}$).

Grab 95. Tiefe 0·5 M.; Kinderskelet, von Nordwest nach Südost orientirt, dabei 1 zweihenkelige Thonschale, 1 gehenkelttes Näpfchen, Fragmente einer Schüssel und eines Topfes und 1 bronzenes Anhängsel (Stäbchen mit Oese, am Ende Kugel).

Grab 96. Tiefe 0·3 M.; Brandgrab. 2 Henkelschalen, eine davon (Figur 102, $\frac{1}{2}$ nat. Gr.) mit ansa cornuta und mit eingravirten einfachen Verzierungen.

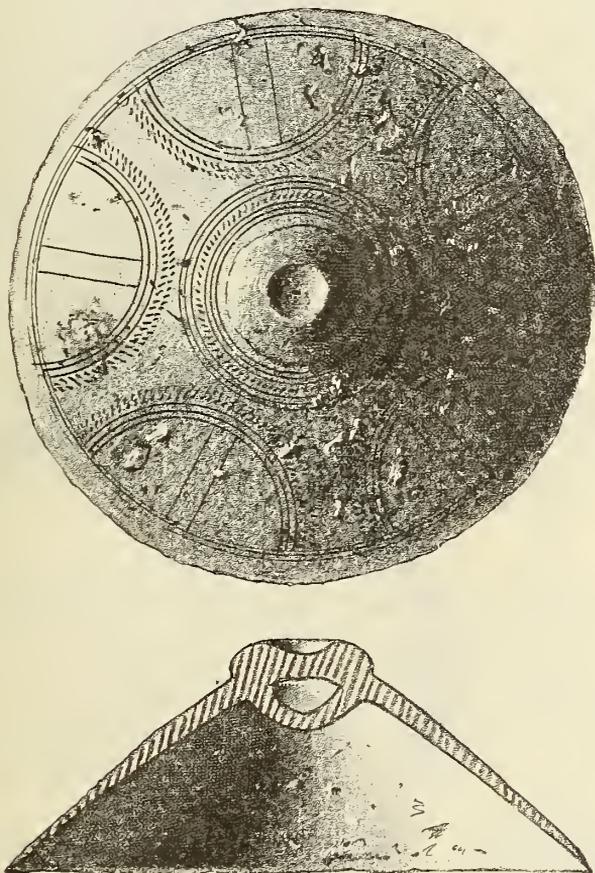


Fig. 106. Bronzene Zierscheibe ($\frac{1}{1}$).
Ansicht und Durchschnitt.

Grab 97. Tiefe 0·4 M.; Brandgrab. Fragmente einer grossen Urne, 1 Henkelschale und 1 offenes Ringelchen aus Eisendraht.

Grab 98. In einer Tiefe von 0·3 M. wurden auf einer kohligten Aschenschichte folgende Objecte angetroffen: 1 thönerner Gusstiegel mit Stiel, im Innern noch Partikel einer kupferhaltigen Schlacke enthaltend (Figur 103, $\frac{1}{2}$ nat. Gr.), H. 96, D. der Mündung 157, D. des Bodens 88, Länge des Stieles 140 Mm., 1 kleine Henkelschale, 1 Gebläsetheil aus Thon, bei der kleineren Oeffnung in einen Pferdekopf auslaufend (Figur 104, $\frac{1}{2}$ nat. Gr.), Höhe 240, Durchmesser der grösseren Oeffnung 84, D. der kleineren Oeffnung

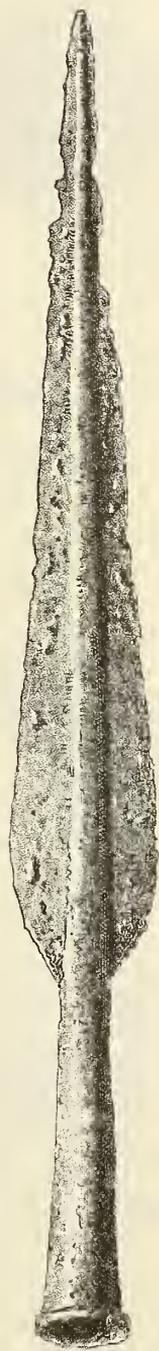


Fig. 105. Eiserner
Lanzenspitze
($\frac{1}{3}$).

27 Mm.,¹⁾ 2 Gussrinnen aus Thon, 210 und 130 Mm. lang und 20 Mm. breit, und 1 Gussform aus Sandstein für einen Stab mit zwei aufgesetzten Scheibchen. Wie gesagt, ist die Grabnatur dieses Fundes etwas fraglich; es fehlten nämlich calcinirte Knochen gänzlich. Nachdem jedoch die Fundstätte mitten zwischen den anderen Gräbern lag, so liegt die Wahrscheinlichkeit nahe, dass diese Objecte zu einem zerstörten Brandgrab gehören.

Grab 99. Tiefe 0·4 M.; Brandgrab. An Beigaben 1 kleiner thönerner Napf, Fragmente einer bronzenen Scheibenfibel, bronzene Spiraldrahtschnur und 1 massiver bronzenener Knopf.

Grab 100. Tiefe 0·7 M.; Skelet von Südwest nach Nordost orientirt. Beim Haupte 2 eiserne Lanzen spitzen, die Spitzen gegen Südwest gerichtet, die eine davon (Figur 105, $\frac{1}{3}$ nat. Gr.) lorbeerblattförmig, 510 Mm. lang, 57 Mm. breit, an der Düllöffnung durch eine Umstülpung verstärkt. Zu Füßen 1 Schüssel und 1 Henkelschale.

Grab 101. Tiefe 0·4 M.; in einer grösseren Schüssel Leichenbrand und 1 zweihenkelige Schale.

Grab 102. Tiefe 0·35 M.; Fragmente einer Urne mit Leichenbrand. An Beigaben: 1 bronzene Pincette, 1 Wetzstein, 1 eiserne Schliesse, 1 krummes eisernes Messer, eiserne Fragmente, 1 einhenkelige und 1 zweihenkelige Schale.

Grab 103. Tiefe 0·5 M.; Skelet von Nordost nach Südost orientirt. Beim Haupte Fragmente einer bronzenen Certosafibel, 20 Stück blaue und gelbe Emailperlen, 1 flacher bronzenener Schmuckring und 30 Fragmente einer bronzenen Spiralhülsenschnur. In der Gürtelgend Fragmente einer eisernen gekrümmten Messerklinge und 1 Wetzstein mit Bohrung. In der Nähe des linken Knies 1 bronzenener tutulusförmiger Zierknopf, mit Gravrungen decorirt (Figur 106, nat. Gr.), zu Füßen 1 einhenkeliges Töpfchen und 1 einhenkelige Schale.

Grab 104. Tiefe 0·75 M.; Skelet von Nordost nach Südwest orientirt. Am Haupte 1 Haarnadel aus Bronzeguss, 2 Haarflechtengelänge aus Bronzeblech, 1 Bronzeschmuckring, 4 kleine bronzene Knöpfe, 1 blaue Glasperle, 1 eiserne Certosafibel und 1 bronzene Früh-La Tène-Fibel (Figur 107, nat. Gr.); auf der Brust 1 runde, aus Bronzeblech getriebene Zierscheibe (Figur 108, nat. Gr.), Fragmente von 2 bronzenen Scheibenfibeln und 390 kleine bronzene Knöpfe; an den Handgelenken 2 massive gebuckelte Gelenkringe aus Bronzeguss (Figur 109, nat. Gr.); zu Füßen Fragmente von 2 Henkelschalen.

Grab 105. Tiefe 0·3 M.; Brandgrab. 1 zerstörte Urne, die in ihrem Inneren eine gehenkelte Thonschale barg.

Grab 106. Tiefe 0·5 M.; Kinderskelet, von Südost nach Nordwest orientirt. Beim Haupte 1 zweihenkelige Thonschale, bei den Füßen 1 einhenkeliger Topf.

Grab 107. Tiefe 0·65 M.; Skelet von Südost nach Nordwest orientirt. Beim Kopfe 2 Ohrgehänge aus Bronzeblech, 1 Haarnadel aus Bronzeguss, 1 Brillenspiralfibel aus Bronzedraht (Figur 110, nat. Gr.), 1 zweirollige Armbrust-Certosafibel aus Bronze, mit gravirtem Bügel und Fussknopf (Figur 111, nat. Gr.), 1 Fragment einer solchen mit einem Dorne am Knopfe (Figur 112, nat. Gr.), 15 Bernsteinperlen, 40 gelbe Emailperlen, 10 blaue Glasperlen und 2 blaue Emailperlen mit gelben Zacken; auf der

¹⁾ Fiala hat diesen Gegenstand als Trinkhorn aufgefasst, wofür ich mir erlaubt habe, die obige Bezeichnung einzusetzen. Zwei solche Gebläsestücke, zwar ohne Thierkopfen, aber mit Tupfenleisten verziert, sind kürzlich aus der prähistorischen Ansiedlung von Velem-St. Veit bei Güns durch Baron Kalman Miske in die prähistorische Sammlung des Wiener naturhistorischen Hofmuseums gekommen.

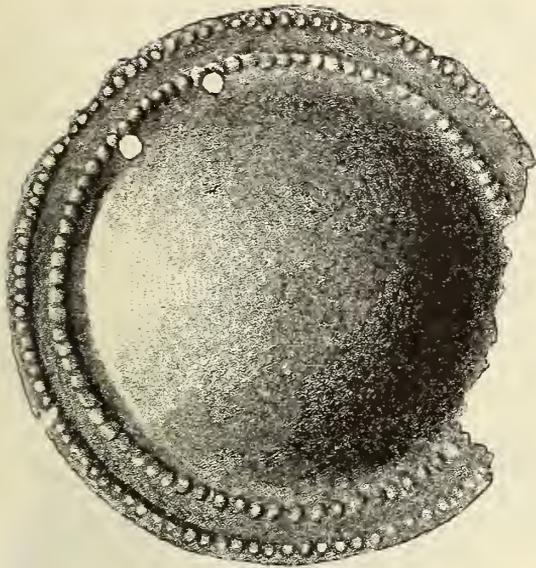
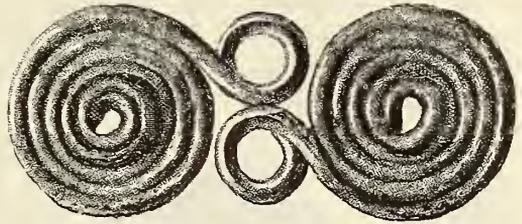
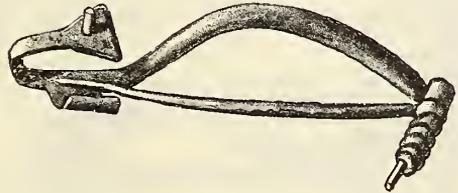
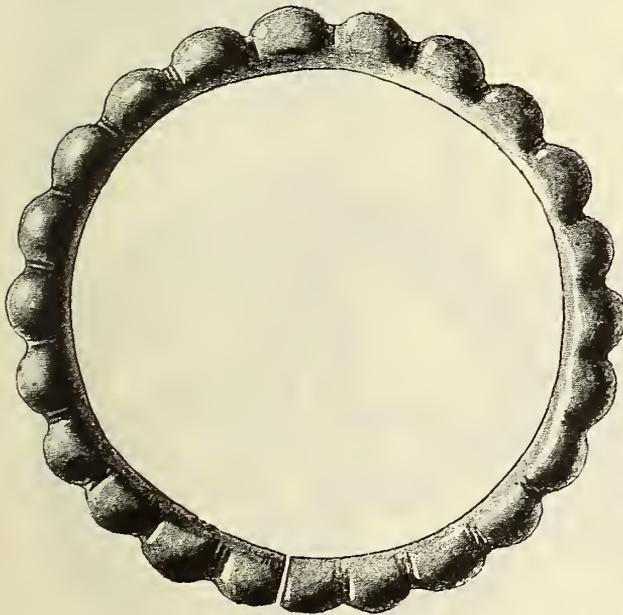
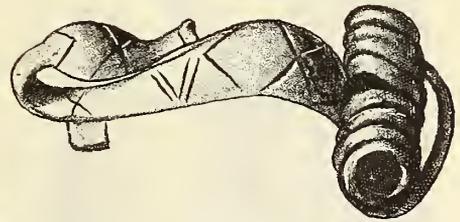
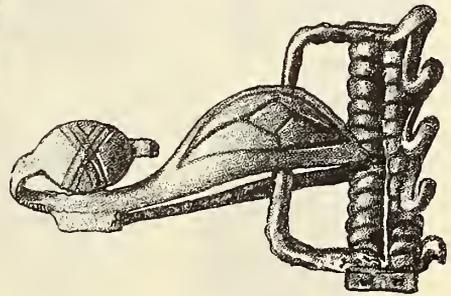


Fig. 108. Bronzene Zierscheibe (1/1).

Fig. 110.
Bronzene Brillenfibel (1/1).Fig. 112.
Bronzene Armbrust-Früh-La Tène-Fibel (1/1).Fig. 109.
Bronzearmring (1/1).Fig. 107.
Bronzene Früh-La Tène-Fibel (1/1).Fig. 111. Bronzene Zweirollen-Kahnfibel
mit La Tène-Fuss (1/1).

Brust lagen 9 kleine bronzene Knöpfe, 1 bronzenes Zierscheibchen, getriebene Arbeit (Figur 113, nat. Gr.) und 1 Fingerring aus Bronze; an den Handgelenken 2 gebuckelte Gelenkringe aus Bronzeguss; in der Gürtelgegend 1 eiserne Gürtelschliesse. Hinter dem Haupte 1 Henkelschale mit Lineargravirungen, zu Füßen 1 Nöpfchen und 1 Schüssel (Figur 114, 1/2 nat. Gr.), H. 69, D. an der Mündung 120, D. des Bodens 45 Mm.

Grab 108. Tiefe 0.6 M.; Skelet von Nordost nach Südwest orientirt. An Beigaben: 2 Haarflechtengehänge aus Bronzeblech, 2 gebuckelte massive Gelenkreifen aus

Bronzeguss, Fragmente von 2 bronzenen Armbrust-Certosafibeln, Fragmente einer bronzenen Haarnadel, 20 gelbe und 2 blaue Emailperlen und Fragmente von 2 thönernen Schalen.

Grab 109. Tiefe 0·3 M.; Skelet von Ost nach West orientirt. Beim Haupte 2 Haarflechtgehänge aus Bronzebleeh, 1 Haarnadel aus Bronzeguss (Figur 115, $\frac{1}{3}$ nat. Gr.), 1 bronzenes Früh-La Tène-Fibel (Figur 116, nat. Gr.), 53 kleine blaue Glasperlen, 13 weisse birnförmige Glasperlen, 3 kleine Bernsteinperlen, 4 kleine gelbe Emailperlen und 5 blaue weissgeäugte Emailperlen, 2 bronzenes Anhängsel (Figur 117, nat. Gr.) und 1 solehes von Glockenform (Figur 118, nat. Gr.). In der Gürtelgegend



Fig. 115
Bronze-
nadel
($\frac{1}{3}$).



Fig. 113. Bronzezierscheibchen ($\frac{1}{4}$).

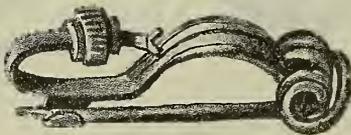


Fig. 116.
Bronzene Früh-La Tène-Fibel ($\frac{1}{4}$)

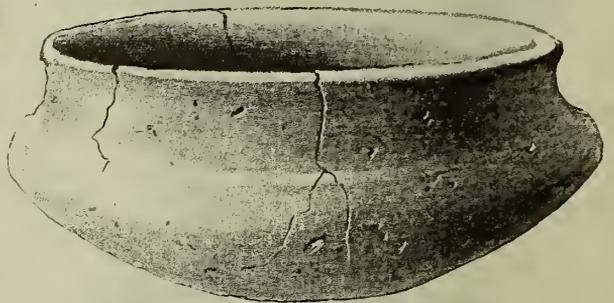


Fig. 114. Thonschale ($\frac{1}{2}$).

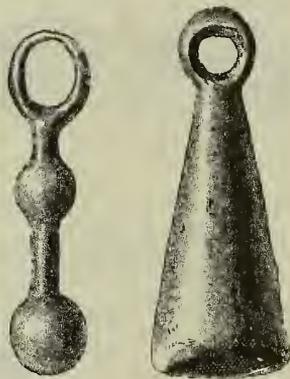


Fig. 117 und 118.
Bronzeanhängsel ($\frac{1}{4}$).

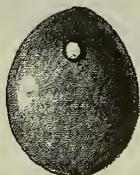


Fig. 121.
Anhängsel aus
Stein ($\frac{1}{1}$).



Fig. 120.
Bronzener
Fingerring
($\frac{1}{1}$).



Fig. 119. Bronzezierplatte ($\frac{1}{1}$).

1 runde durchbrochene und gravierte Platte aus Bronzeguss (Figur 119, nat. Gr.), 1 Fingerring aus Bronzebleeh (Figur 120, nat. Gr.) und 1 Anhängsel aus Stein (Figur 121, nat. Gr.); zu Füßen 1 kleiner Topf.

Grab 110. Tiefe 0·3 M.; Brandgrab. In einer zweihenkeligen Schüssel Leichenbrand und Fragmente einer bronzenen Certosafibel.

Grab 111. Tiefe 0·25 M.; Brandgrab. Fragmente einer grossen Aschenurne mit folgenden Artefacten: 6 bronzene rechteckige Gürtelbeschlüge mit angehängten Ringen, 1 eiserne Gürtelschliesse, 1 bronzene Haarnadel, 1 bronzene Armbrust-Certosafibel und 22 bronzene Knöpfe.

Grab 112. Tiefe 0·4 M.; Skelet von Nordwest nach Südost orientirt. 1 gehinkelte Schale und Fragmente von 2 Töpfen.

Grab 113. Tiefe 0·4 M.; Skelet von Südost nach Nordwest orientirt. Beim Haupte 2 Haarflechtenghänge aus Bronzeblech (Figur 122, nat. Gr.), 1 Haarnadel aus Bronzeguss, 3 Email- und 1 Bernsteinperle, 3 bullaförmige Anhängsel aus Bronzeblech und Fragmente einer bronzenen Armbrust-Certosafibel; an der linken Hüfte 1 eiserne Messerklinge (Figur 123, nat. Gr.); zu Füssen Fragmente einer Henkelschale und einer Schüssel.

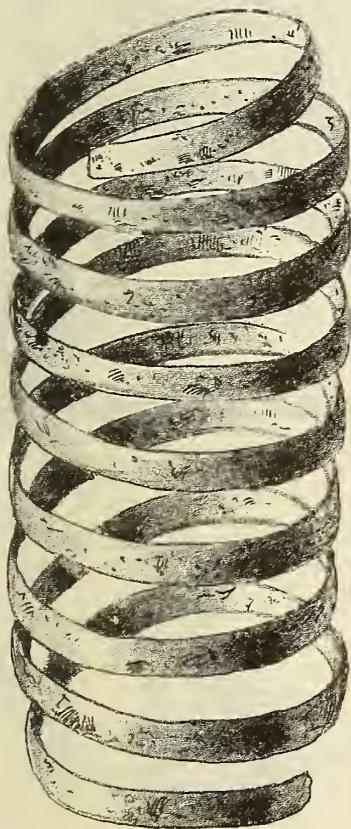


Fig. 124.
Spiralarmring aus Bronze ($\frac{1}{1}$).

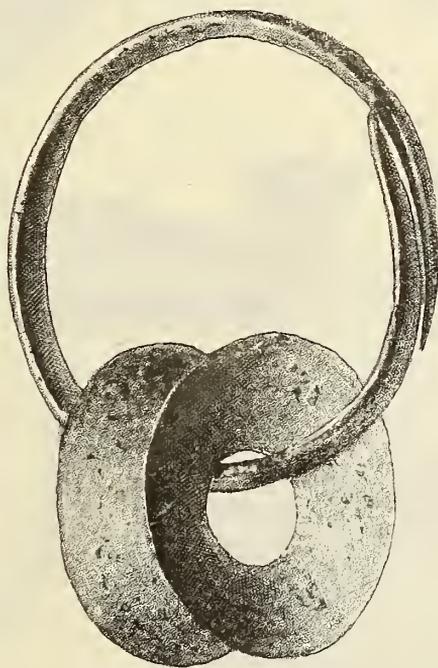


Fig. 122.
Bronzener Hängeschmuck
($\frac{1}{1}$).

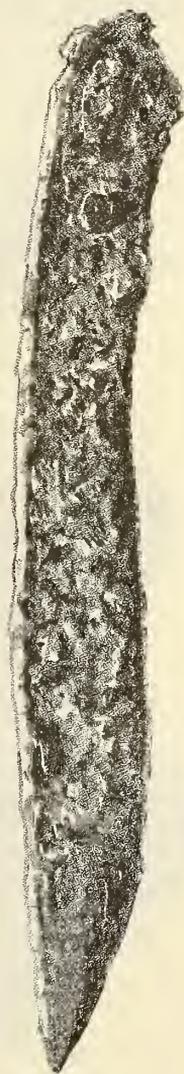


Fig. 123.
Eisenmesser ($\frac{1}{1}$).

Grab 114. Tiefe 0·6 M.; Skelet von Nordost nach Südwest orientirt. An Artefacten war Folgendes vorhanden: 1 Spiralgelenkreif aus Bronzeblech (Figur 124, nat. Gr.), 1 eiserner offener Gelenkreif, 1 bronzene Bogenfibel mit langem Fusse (Figur 125, nat. Gr.), 52 bronzene kleine Knöpfe, 1 Bernsteinperle, 9 blaue und 5 weisse Glasperlen, 1 Thonshüssel und 1 Napf (Figur 126, nat. Gr.), H. 54, D. an der Mündung 35, D. an der Bauchweitung 62 Mm.

Grab 115. Tiefe 0·6 M.; Skelet von Nordost nach Südwest orientirt. An Beigaoen Folgendes: 1 bronzene Haarnadel, 9 bronzene Anhänger in Bullaform, 1 Gelenkreifehen aus Bronzeblech (Figur 127, nat. Gr.), 15 bunte Emailperlen und 1 einhenkeliges Töpfchen, durch eine Reihe warzenförmiger Austreibungen längs der Bauchweitung verziert.

Grab 116. Tiefe 0·3 M.; Brandgrab. Fragmente einer grösseren Urne, 1 Schüssel, am Rande durch eine mit Fingereindrücken versehene Leiste verziert, 1 bronzene Bogenfibel mit langem Fusse und 1 blaue, weissgeäugte Emailperle.

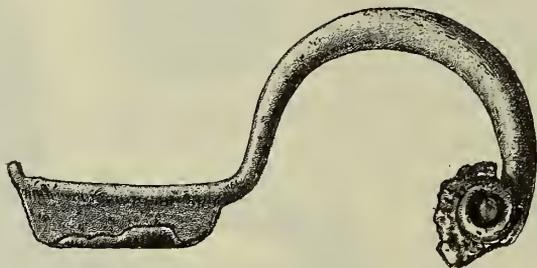


Fig. 125. Bronzene Bogenfibel ($\frac{1}{1}$).



Fig. 126.
Thonnäpfchen ($\frac{1}{1}$).

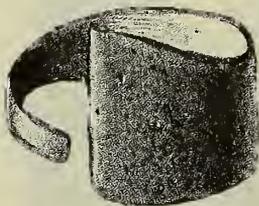


Fig. 127.
Bronzereifehen ($\frac{1}{1}$).



Fig. 128. Bronzene Certosafibel ($\frac{1}{1}$).

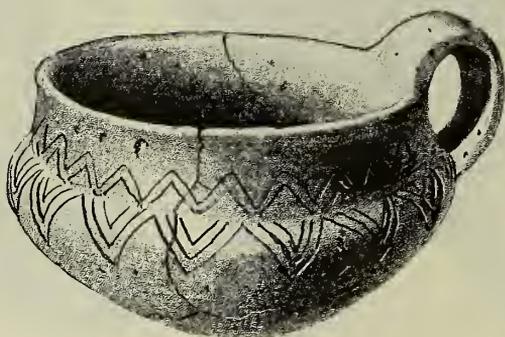


Fig. 130. Thonschälchen ($\frac{1}{1}$).



Fig. 129.
Bronzenes Beschläge ($\frac{1}{1}$).

Grab 117. Tiefe 0·5 M.; Skelet von Südwest nach Nordost orientirt. Beim Haupte 2 eiserne Lanzenspitzen, an der Schulter 1 bronzene Certosafibel (Figur 128, nat. Gr.), längs des linken Arms 28 bronzene Knöpfe, die wahrscheinlich eine Art von Riemenbeschlag gebildet haben (Figur 129, nat. Gr.); in der Gürtelgegend 1 bronzene Perle und Fragmente einer solchen, 1 bronzene Bogenfibel mit hohem Fusse, 2 Cypreamuscheln, durchbohrt, 1 Emailperle und kleine Röhren aus Bronzeblech. Bei der linken Schulter 1 verzierte Henkelschale (Figur 130, nat. Gr.), 1 einhenkeliger

Topf mit erhabener Randleiste mit Fingereindrücken und Fragmente von 2 kleinen Henkelschalen.

Grab 118. Tiefe 0·5 M.; Skelet von Nordost nach Südwest orientirt. An Artefaeten Folgendes: 2 Haarflechtengehänge aus Bronzeblech, Fragmente von 2 Armbrust-Certosafibeln, Fragmente einer bronzenen Haarnadel, 1 Bernsteinperle, 29 gelbe und 1 blaue Emailperle, 1 eiserne Gürtelschliesse und 1 thönerne Henkelschale.

Grab 119. Tiefe 0·4 M.; Brandgrab. 1 Henkelschale, 1 kleine ungehenkelte Schale, 1 bronzene Doppelnadel, 1 eiserne Gürtelschliesse und Fragmente einer eisernen Messerklinge.

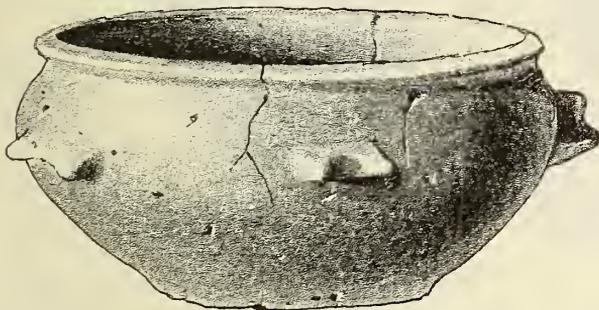


Fig. 131. Thonschale ($\frac{1}{2}$).

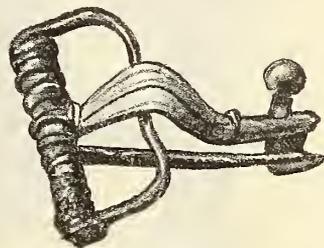


Fig. 132.
Armbrust-Certosafibel ($\frac{1}{1}$).

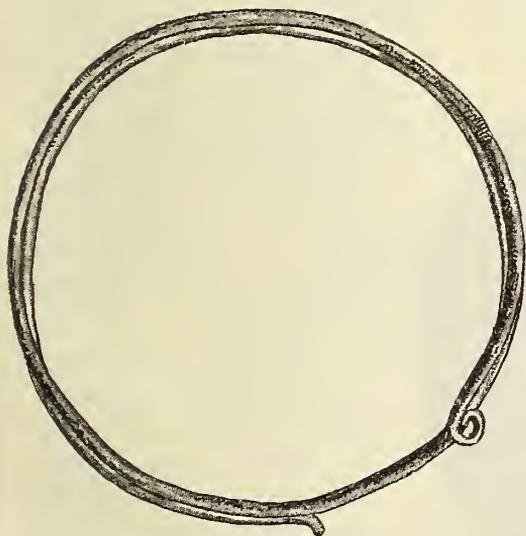


Fig. 134. Bronzedrahtring ($\frac{1}{1}$).



Fig. 133. Thonkrüglein ($\frac{1}{2}$).

Grab 120. Tiefe 0·6 M.; Skelet von Südwest nach Nordost orientirt. Beim Haupte Fragmente einer Henkelschale, zu Füßen 1 Schüssel mit 4 Ansätzen (Figur 131, $\frac{1}{2}$ nat. Gr.), H. 68, D. der Mündung 120, D. des Bodens 72 Mm.

Grab 121. Tiefe 0·6 M.; Skelet von Nordost nach Südwest orientirt. Beim Haupte 2 Ohrgehänge aus Bronzeblech, 2 grosse bronzene Armbrust-Certosafibeln mit bronzenen trapezförmigen Anhängseln, 4 kleinere Armbrust-Certosafibeln (Figur 132, nat. Gr.), 1 Haarnadel aus Bronzeblech, 10 Email- und 9 Bernsteinperlen und 1 Anhängsel aus Kalkstein. Auf den Händen 2 gebuckelte massive Gelenkreifen aus Bronze-

guss. Auf der Brust und am Unterleibe 850 Stück kleine bronzene Knöpfe. Zu Füßen 1 gehenkelttes krugförmiges Thongefäss (Figur 133, $\frac{1}{2}$ nat. Gr.), H. 117, D. des Bodens 57, D. an der Mündung 80, D. an der Bauchausweitung 139 Mm., Fragmente einer Schale und 1 Schüssel.

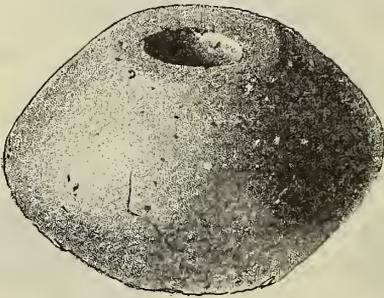


Fig. 136. Thonwirtel ($\frac{1}{1}$).

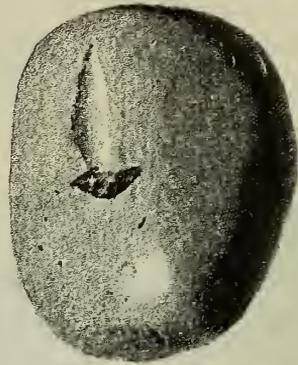


Fig. 135. Bernsteinperle ($\frac{1}{1}$).

Grab 122. Tiefe 0·6 M.; Skelet von Südwest nach Nordost orientirt; an der linken Brustseite desselben 1 Kinderskelet. Bei dem weiblichen Skelete wurden in der Nähe des Kopfes 2 bronzene Armbrust-Certosafibeln und 27 kleine Bronzeknöpfe

nebst einem grösseren tutulusförmigem Knopfe gefunden. Hinter dem Kopfe 1 zweihenkelige Schale, links in der Gürtelgegend 1 gehenkelter Napf und zu Füßen Fragmente einer Schüssel. Bei dem Kinderskelete lagen 2 Gelenkringe aus doppelt gewundenem Bronzedraht (Figur 134, nat. Gr.).

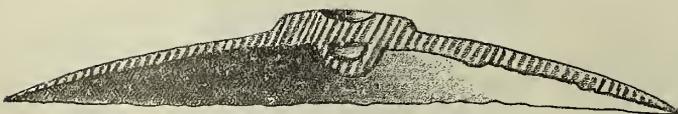
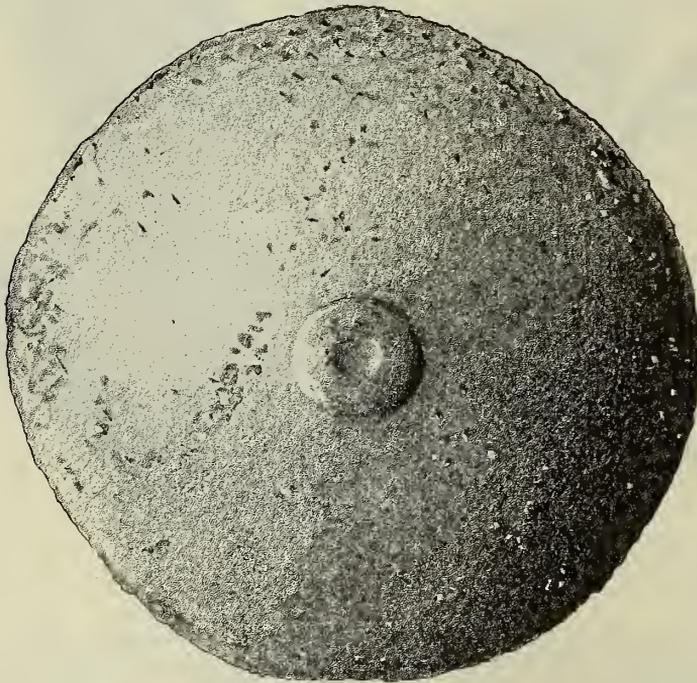


Fig. 137. Bronzene Zierscheibe, Ansicht und Durchschnitt ($\frac{1}{1}$).

Grab 123. Tiefe 0·4 M.; Skelet von Südost nach Nordwest orientirt. Am Haupte 1 Haarnadel aus Bronzeguss, 1 eiserner Schmuckring, 10 blaue, weissgeäugte Emailperlen und 15 Bernsteinperlen, auf Eisendraht gefädelt, 1 grosse Bernsteinperle (Figur 135, nat. Gr.) und 1 Thonwirtel (Figur 136, nat. Gr.); auf der Brust 1 grosse, aus Bronzeblech getriebene Phalera (Figur 137, nat. Gr.) und 2 kleinere, aus Bronzeblech getriebene Zierknöpfe

(Figur 138, nat. Gr.); hinter dem Haupte stand 1 zweihenkelige Schale und 1 henkelloser Napf, zu Füßen 1 Topf.

Grab 124. Tiefe 0·6 M.; 1 weibliches Skelet und 1 Kinderskelet, von Südwest nach Nordost orientirt. An Beigaben: 1 bronzenener Sehmuckring, 1 blaue weissgeäugte Perle, 1 bronzenes Anhängsel in Bullaform, 1 bronzenener Besehlag und bronzene Spiraldrahtsehnur. Zu Füßen des weiblichen Skeletes 1 tellerförmiges Thongefäss (Figur 139, $\frac{1}{2}$ nat. Gr.), H. 52, D. des Bodens 60, D. der Mündung 135 Mm.

Grab 125. Tiefe 0·55 M.; Skelet von Südwest nach Nordost orientirt. An der rechten Seite 1 gekrümmtes eisernes Haumesser und 1 vierkantiger eiserner Pfriemen. Zu Füßen Fragmente eines Topfes.

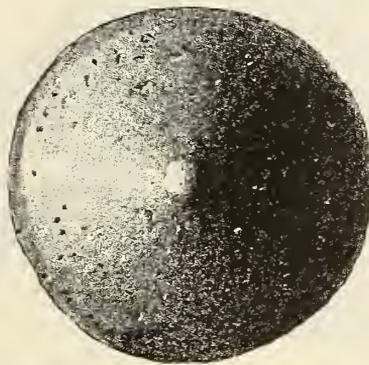


Fig. 138. Bronzene Zierscheibe Ansicht und Durchschnitt ($\frac{1}{1}$).

Grab 126. Tiefe 0·7 M.; Skelet von Nordwest nach Südost orientirt. Beim Haupte rechts 2 eiserne Lanzen spitzen von Lorbeerblattform, mit starker runder Mittelrippe, an der rechten Seite ein 5·42 Mm. langes einschneidiges, in eine dünne Spitze auslaufendes Haumesser aus Eisen, am Griffe stark gebogen (Figur 140, $\frac{1}{3}$ nat. Gr.). Hinter dem Haupte 1 henkelloser Topf und Fragmente von 2 gehenkelten Schalen.

Grab 127. Tiefe 0·4 M.; Skelet von Nordost nach Südwest orientirt. Beim Haupte 1 bronzene Brillenspiralfibel mit achterförmigem Mittelstüeke (Figur 141, nat. Gr.), 1 Haarnadel aus Bronze-

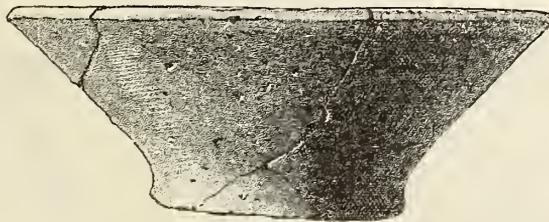


Fig. 139. Thonschale ($\frac{1}{2}$).

guss, 1 bronzenener Sehmuekring, 5 bullaförmige Anhängsel aus Bronzeblech und 1 bronzene Armbrust-Certosafibel; bei den Füßen 1 Topf.

Grab 128. Tiefe 0·4 M.; Skelet von Nordost nach Südwest orientirt. Beim Kopfe 1 Haarnadel aus Bronzeguss, Fragmente einer eisernen Certosafibel und Fragmente einer Henkelsehale.

Grab 129. Tiefe 0·5 M.; Skelet von Nordwest nach Südost orientirt. An Artefaeten Fragmente einer eisernen Messerklinge und einer eisernen Lanzen spitze. Zu Füßen stand 1 Sehale mit hohem Fusse (Figur 142, nat. Gr.), H. 80, D. des Bodens 84, D. an der Mündung 117 Mm., und 1 gehenkelte Sehale.

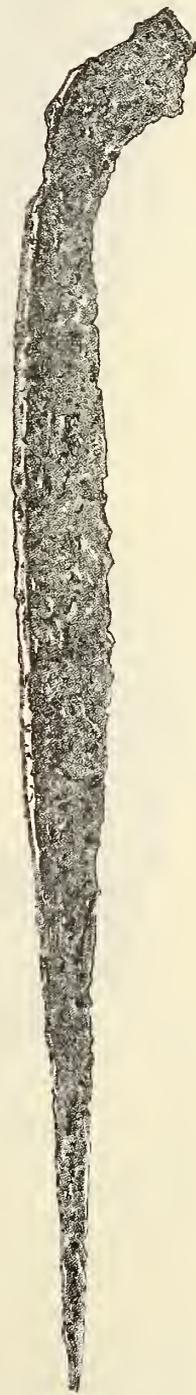


Fig. 140. Eisernes Haumesser ($\frac{1}{3}$).

Grab 130. Tiefe 0·5 M.; Skelet von Nordost nach Südwest orientirt. Beim Haupte 1 Haarnadel aus Bronzeguss, 2 bronzene Armbrust-Certosafibeln, 1 solche mit besonders starkem Bügel (Figur 143, nat. Gr.), 22 blaue, gelbgeäugte Emailperlen und 3 Bernsteinperlen; an den Handgelenken 2 massive gebuckelte Gelenkringe aus Bronze-

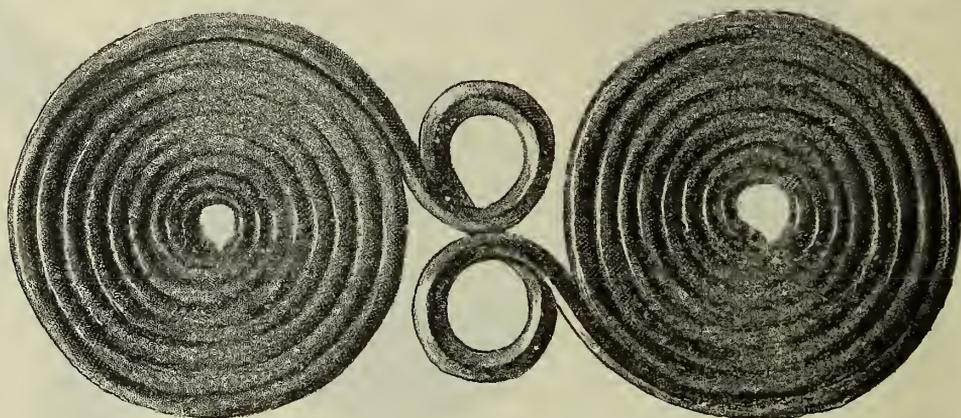


Fig. 141. Bronzene Brillenfibel ($\frac{1}{1}$).



Fig. 143. Bronzene Armbrust-Certosafibel ($\frac{1}{1}$).

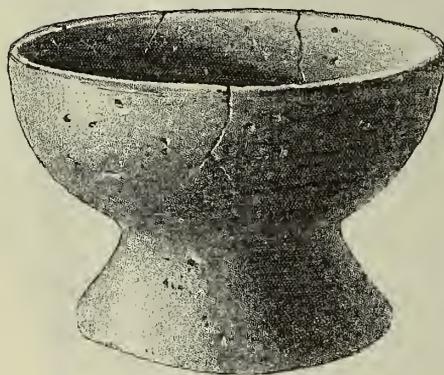


Fig. 142. Thonschälchen ($\frac{1}{1}$).

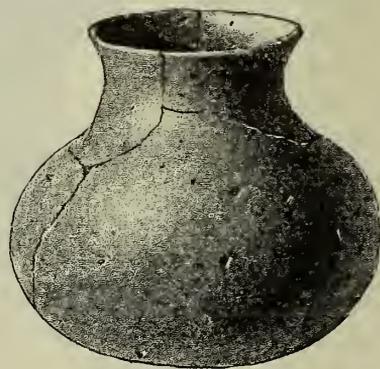


Fig. 144. Thongefäß ($\frac{1}{2}$).

guss; in der Gürtelgegend 2 eiserne Messerklingen, 1 eiserne Schliesse und 1 eiserner Schmuckring; am ganzen Leibe 122 Bronzeknöpfe zerstreut. Beim Haupte 1 urnenförmiges Gefäß, H. 82, D. an der Mündung 50, D. an der Bauchausweitung 97, D. des Bodens 30 Mm. (Figur 144, $\frac{1}{2}$ nat. Gr.) und 1 zwihenkelige Schale; zu Füßen 1 henkelloser Napf und 2 einhenkelige Schalen.

Grab 131. Tiefe 0·4 M.; zerbrochene Urne mit Leichenbrand. An Beigaben: 122 kleine bronzene Knöpfe und Fragmente einer bronzene Certosafibel.

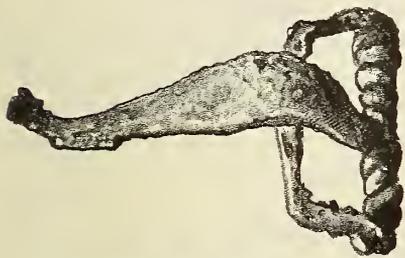


Fig. 146.
Eiserne Armbrust-Certosafibel
($\frac{1}{2}$).

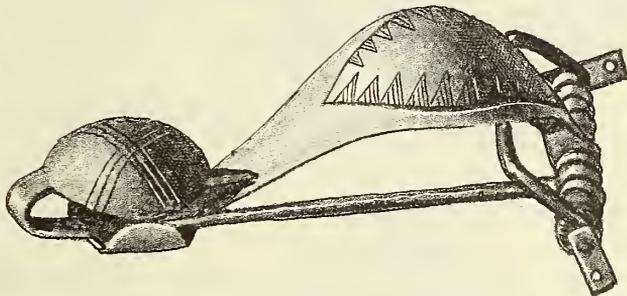


Fig. 147. Bronzene Armbrust-Kahnfibel mit La Tène-Fuss ($\frac{1}{4}$).

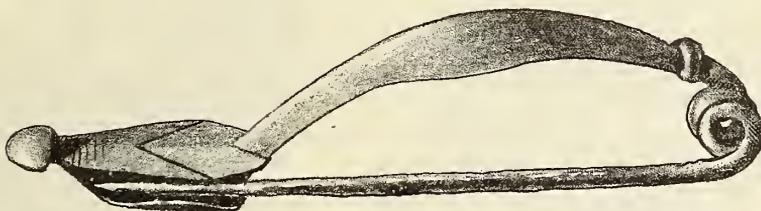


Fig. 145. Bronzene Certosafibel ($\frac{1}{4}$).



Fig. 149.
Eisenmesser ($\frac{1}{3}$).

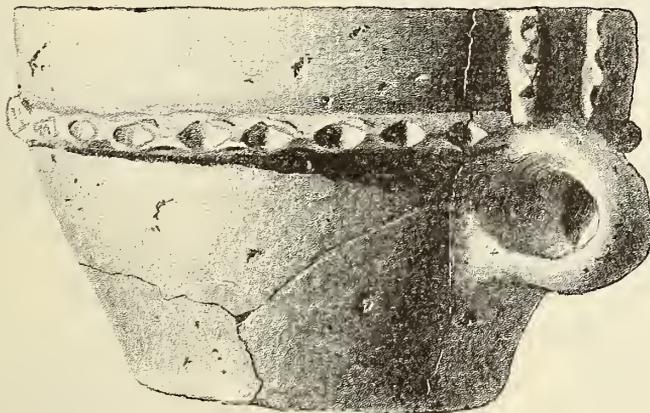


Fig. 150. Thongefäss ($\frac{1}{2}$).



Fig. 148.
Eisernes Ortband
($\frac{1}{2}$).

Grab 132. Tiefe 0·4 M.; Skelet von Nordost nach Südwest orientirt. An Artefacten wurde Folgendes vorgefunden: 1 Haarnadel aus Bronzeguss, 1 bronzene Armbrust-Certosafibel, 10 blaue, weissgeäugte Emailperlen, 3 Bernsteinperlen, 1 eiserne Gürtelschliesse und Thonscherben.

Grab 133. Tiefe 0·4 M.; Skelet von Südost nach Nordwest orientirt. An Beigaben: 2 lange Certosafibeln aus Bronze (Figur 145, nat. Gr.), 2 Spiralinge aus Bronzedraht und 33 kleine bronzene Knöpfe. Zu Füßen des Skeletes Fragmente zweier Schalen aus Thon.

Grab 134. Tiefe 0·5 M.; Skelet von Südost nach Nordwest orientirt. An Beigaben: 1 eiserne Armbrust-Certosafibel (Figur 146, nat. Gr.), 1 eiserne Gürtelsehliesse, 1 bronzenener Sehmuekring und 42 kleine bronzene Knöpfe.

Grab 135. Tiefe 0·7 M.; 1 weibliches Skelet mit einem Kinderskelet an der linken Seite, von Südost nach Nordwest orientirt. Beim Kopfe 2 einhenkelige Schalen, zu Füssen 1 Schüssel und 1 Schale mit zwei Henkeln.

Grab 136. Tiefe 0·4 M.; Brandgrab. Zwischen den Fragmenten einer grösseren Urne fand sich Folgendes vor: 1 flache Schüssel mit Fuss, 1 Schüssel mit 4 knopfartigen Fortsätzen statt der Henkel, 1 Henkelsehale, 1 Nöpfchen und 1 bronzene zweirollige Armbrust-Kahnfibel mit verbreitertem gravirtem Bügel und Knopfe (Figur 147, nat. Gr.).

Grab 137. Tiefe 0·5 M.; Skelet von Nordost nach Südwest orientirt. An Beigaben: 1 bronzene Doppelnadel, 1 eiserne Gürtelsehliesse, 1 eiserner Scheidenbeschlag (Figur 148, $\frac{1}{2}$ nat. Gr.) und 1 eisernes Haumesser mit stark geschwungener Klinge (Figur 149, $\frac{1}{3}$ nat. Gr.), Länge 400, grösste Breite 38 Mm.

Grab 138. Tiefe 0·5 M.; Skelet von Nordwest nach Südost orientirt. An Artefaeten wurde Folgendes ausgegraben: 2 Haarflechtengehänge aus Bronzeblech, 1 Haarnadel aus Bronzeguss, 1 blaue Emailperle, 1 gelbe Emailperle, 1 gehenkelter Topf (Figur 150, $\frac{1}{2}$ nat. Gr.), 2 solche ungehenkelte und 1 Henkelschale (Figur 151, $\frac{1}{2}$ nat. Gr.).

Grab 139. Tiefe 0·35 M.; Skelet von Süd nach Nord orientirt. Bei der linken Hand 1 thönerne Schüssel, in der eine gehenkelte Schale stand. An der rechten Seite des Hauptes 2 eiserne lorbeerblattförmige Lanzenspitzen, mit den Spitzen nach Süden gekehrt; am linken Untersehenkel ein leicht gekrümmtes eisernes Haumesser und zu Füssen Fragmente einer thönernen Henkelsehale.

Grab 140. Tiefe 0·4 M.; Skelet von Süd nach Nord orientirt. Beim Haupte 1 bronzene Haarnadel, 2 bronzene Armbrust-Certosafibeln, 2 bronzene Haarflechtengehänge, 12 Anhängsel aus Bronzeblech in Bullaform, 3 blaue Emailperlen mit weissgeränderten Augenflecken, 2 bronzene Sehmuekringe und Fragmente eines eisernen Ringes; zu Füssen 2 Schüsseln und 1 einhenkelige Schale aus Thon.

Grab 141. Tiefe 0·4 M.; Skelet von Nord nach Süd orientirt. An Beigaben wurde Folgendes gefunden: 1 Sehmueknadel aus Bronzeguss, 2 Haarflechtengehänge aus Bronzeblech, 2 bronzene Armbrust-Certosafibeln, 2 bronzene Sehmuekringe, fragmentirt, 686 kleine bronzene Knöpfe und 4 Emailperlen mit weissgeränderten Augenpunkten. Zu Füssen des Skeletes fanden sich Fragmente einer thönernen Schale und einer solchen Schüssel.

Grab 142. Sieht liegendes, durch den Pflug ganz zerstörtes Skeletgrab; es wurden nur Fragmente einer thönernen Schüssel gefunden.

Grab 143. Tiefe 0·4 M.; zerbrochene Urne mit Leichenbrand. An Beigaben: 1 kleine Henkelsehale, 1 eiserne Gürtelspange und 1 krummes eisernes Messerehen.

Grab 144. Tiefe 0·35 M.; zerbrochene Urne mit Leichenbrand. Ohne Beigaben.

Grab 145. Tiefe 0·4 M.; zerstörtes Brandgrab. Fragmente einer Urne und eines Töpfchens.

Grab 146. Tiefe 0·3 M.; Urne mit Leichenbrand in einer Kiste aus Steinplatten. An Beigaben nur 1 Bronzefragment.

Grab 147. Tiefe 0·5 M.; Skelet von Nordwest nach Südost orientirt. An Beigaben: 2 bronzene Haarflechtengehänge und 3 bronzene Knöpfchen.

Grab 148. Tiefe 0·35 M.; zerstörte Urne mit Leichenbrand.

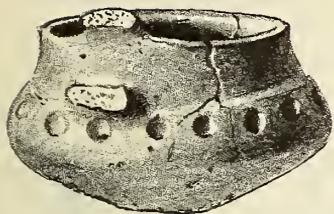


Fig. 151. Thonschälchen ($\frac{1}{2}$).

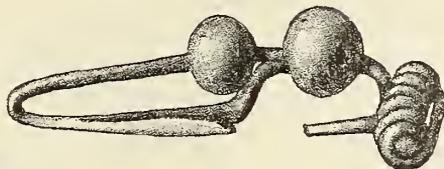


Fig. 153.
Bronzene Mittel-La Tène-Fibel ($\frac{1}{1}$).

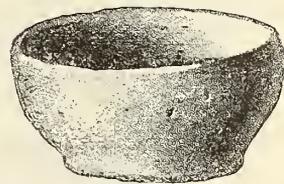


Fig. 155. Thonnäpfchen ($\frac{1}{2}$).

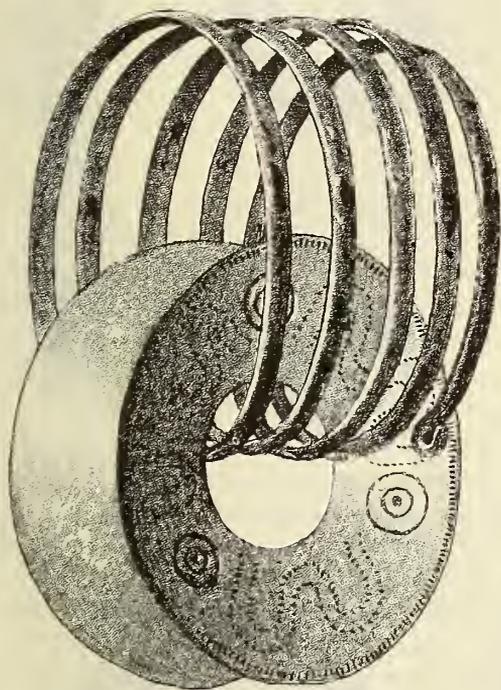


Fig. 152.
Hängeschmuck aus Bronze ($\frac{1}{1}$).

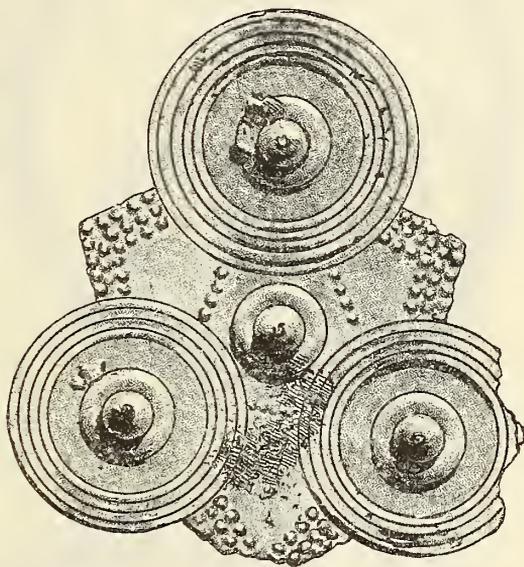


Fig. 154.
Bronzene Fibelplatte ($\frac{1}{1}$).

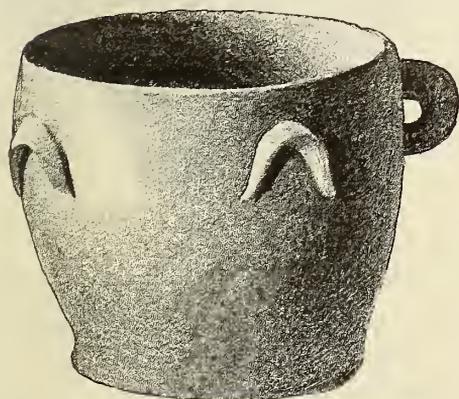


Fig. 156.
Thonbecher ($\frac{1}{2}$).

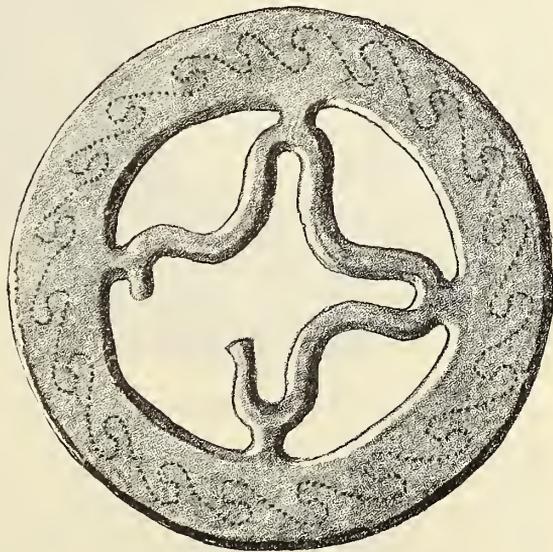


Fig. 157.
Bronzene Zierplatte ($\frac{1}{1}$).

Grab 149. Tiefe 0·4 M.; zerstörter thönerner Topf mit Leichenbrand und einem hufeisenähnlichen Bronzestücke.

Grab 150. Tiefe 0·6 M.; Skelet von Nordwest nach Südost orientirt. Beim Kopfe 2 Haarflechtengehänge aus Bronze, an der Innenseite mit gravirter Decoration (Figur 152,

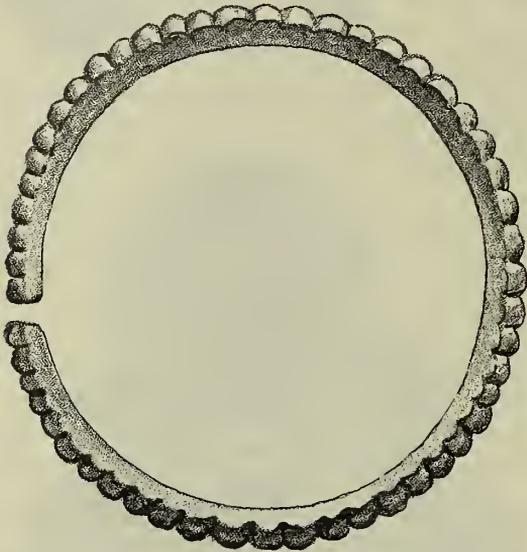


Fig. 158. Bronzener Armring ($\frac{1}{1}$).

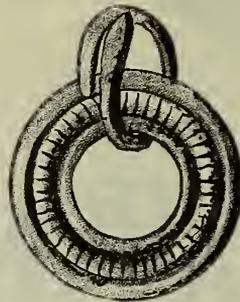


Fig. 160.
Bronzeanhängsel ($\frac{1}{1}$).



Fig. 161.
Bronzenes Beschläge ($\frac{1}{1}$).



Fig. 163.
Zierstück aus
Bronzedraht
($\frac{1}{1}$).

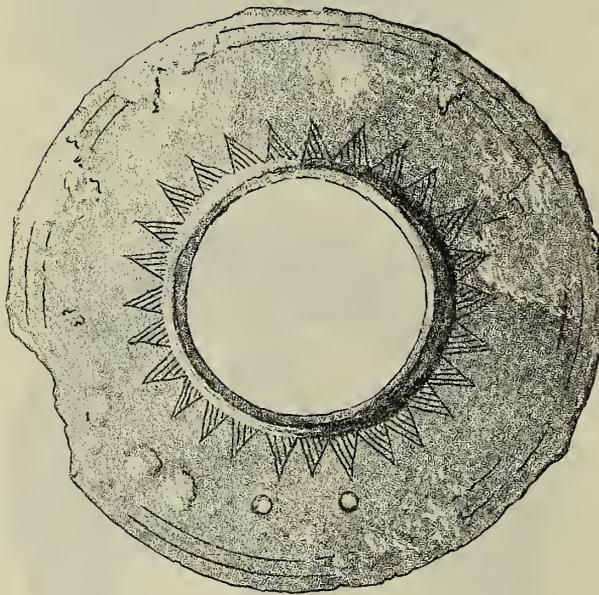


Fig. 159. Bronzene Zierscheibe ($\frac{2}{3}$).



Fig. 162.
Thongefäss ($\frac{1}{1}$).

nat. Gr.), 2 blaue Emailperlen mit weissgeränderten Augenpunkten und 1 bronzene Mittel-La Tène-Fibel mit zwei Kugeln am zurückgebogenen Fussteile (Figur 153, nat. Gr.). Auf der Brust lag 1 Plattenfibel aus Bronzeblech mit getriebenen Verzierungen und eiserner Nadel (Figur 154, nat. Gr.); die Handgelenke waren mit je einem Spiralgelenkreifen aus Bronze geschmückt. Hinter dem Kopfe des Skeletes standen

1 Nöpfchen aus Thon (Figur 155, $\frac{1}{2}$ nat. Gr.) und 1 gehenkelter Topf mit drei plastischen, halbmondförmigen Verzierungen (Figur 156, $\frac{1}{2}$ nat. Gr.).

Grab 151. Tiefe 0·3 M.; zerstörte Urne mit Leichenbrand. An Beigaben: 1 gehenkelte Schale aus Thon, 1 bronzenener kreuzförmiger Knopf und 1 bronzene Pincette.

Grab 152. Tiefe 0·3 M.; zerstörte Urne mit Leichenbrand. An Beigaben: 1 thönerne Schüssel und Eisenfragmente.

Grab 153. Tiefe 0·4 M.; zerstörtes Brandgrab mit Fragmenten von 3 kleinen Thongefäßen.

Grab 154. Tiefe 0·4 M.; zerstörtes Brandgrab. An Beigaben wurden 1 durchbrochene Zierplatte mit kreuzförmigem Mittelstücke aus Bronzeguss, gravirt (Figur 157, nat. Gr.), Fragmente von bronzenen Haarflechtenghängen und 1 gebuckelter Gelenkring aus Bronzeguss gefunden.

Grab 155. Tiefe 0·3 M.; zerstörte Urne mit Leichenbrand. An Beigaben: 1 gehenkeltes Thontöpfchen und 1 Bronzeklumpen.

Grab 156. Tiefe 0·5 M.; Brandgrab mit Steinplattenumbauung. Es wurden nur Fragmente der Urne und 1 bronzenener kreuzförmiger Knopf gefunden.

Grab 157. Tiefe 0·3 M.; Skelet von Südost nach Nordwest orientirt. Beim Haupte 2 bronzene Haarflechtenghängen; an den Handgelenken je 1 gebuckelter Gelenkring aus Bronzeguss (Figur 158, nat. Gr.).

Auf den Untersehenkeln lagen 4 kreisringförmige Platten aus Bronzeguss, mit gravirter Wolfszahnverzierung und 2 wahrscheinlich zum Annähen bestimmten Löchern (Figur 159, $\frac{2}{3}$ nat. Gr.), 13 Stück Spiralhülsen aus Bronzedraht, 7 kleine bronzene Scheibchen auf Bronzedraht gehängt (Figur 160, nat. Gr.), 4 bronzene Beschlüge (Figur 161, nat. Gr.), 1 Perle aus Stein, 1 blaue Emailperle und 160 Stück kleine bronzene Knöpfe.

Grab 158. Tiefe 0·4 M.; Skelet von Südost nach Nordwest orientirt, in einer aus Mergelplatten errichteten Kiste. Hinter dem Haupte 1 einhenkelige Thonschale und neben dem Haupte 1 eiserne Lanzenspitze, mit der Spitze nach Südost gerichtet; zu Füßen 1 thönerne Töpfchen (Figur 162, nat. Gr.).

Grab 159. Tiefe 0·3 M.; zerstörtes Brandgrab. Urne mit einer Schüssel bedeckt.

Grab 160. Tiefe 0·4 M.; zerstörte Urne mit Leichenbrand, dabei 1 bronzenener kreuzförmiger Knopf und 1 einhenkelige Thonschale.

Grab 161. Tiefe 0·3 M.; zerstörte Urne mit Leichenbrand, dabei 2 Zierstücke aus Bronzedraht geflochten (Figur 163, nat. Gr.).

Grab 162. Tiefe 0·5 M.; Skelet von Südwest nach Nordost orientirt. An der rechten Hüfte 1 zweihenkelige Schale (Figur 164, nat. Gr.), beim Haupte 1 eiserne Lanzenspitze.

Grab 163. Tiefe 0·6 M.; Skelet von Südwest nach Nordost orientirt. Hinter dem Haupte 1 thönerne Töpfchen, rechts vom Haupte 1 eiserne Lanzenspitze; in der Gürtelgegend 1 eiserne Gürtelspange, zu Füßen 1 thönerne Schüssel.

Grab 164. Tiefe 0·5 M.; zerstörtes Brandgrab. Reste von 3 thönernen Gefäßen.

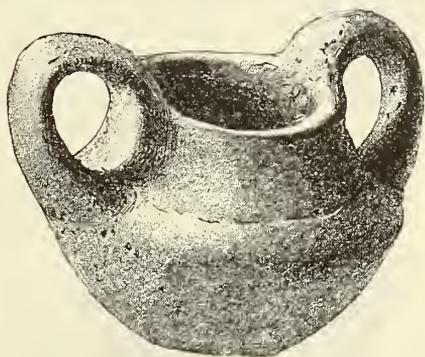


Fig. 164. Thonschälchen ($\frac{1}{1}$).

Grab 165. Tiefe 0·4 M.; grosse Thonurne mit Leichenbrand, H. 380, D. an der Mündung 120, D. am Boden 115 Mm. (Figur 165, $\frac{1}{4}$ nat. Gr.). Dieselbe war mit 1 thönernen Schüssel von folgenden Dimensionen zugedeckt: H. 120, D. an der Mündung 225, D. am Boden 100 Mm.

Grab 166. Tiefe 0·3 M.; Brandgrab. Fragmente von einer Urne, 1 Töpfchen und 1 Thonwirtel.

Grab 167. Tiefe 0·6 M.; Skelet von Südwest nach Nordost orientirt. Beim Haupte des Skelctes bronzene Haarflechtegehänge und 1 Anhängsel aus Bronzeblech mit getriebener Verzierung (Figur 166, nat. Gr.). Zwischen den Oberschenkeln 1 kleine krumme Messerklinge aus Eisen und an den Unterschenkelknochen 1 grosse, aus Bronzeblech getriebene Phalere (Figur 167, nat. Gr.), 170 kleine Knöpfe aus Bronzeblech, Fragmente eines flachen bronzenen Schmuckringes und eines Gelenkringes aus Bronzeguss. Zu Füssen 1 Thonschüssel und 1 gehenkelter Topf.

Grab 168. Tiefe 0·4 M.; zerstörte grössere Urne mit Leichenbrand.

Grab 169. Tiefe 0·35 M.; zerstörte Urne mit Leichenbrand.

Grab 170. Tiefe 0·2 M.; zerstörte Urne mit Leichenbrand.

Grab 171. Tiefe 0·3 M.; Urne. Im Inneren Leichenbrand, 1 kleiner Topf, 1 Wetzstein und 1 krumme eiserne Messerklinge.



Fig. 166.
Anhängsel aus
Bronzeblech ($\frac{1}{1}$).

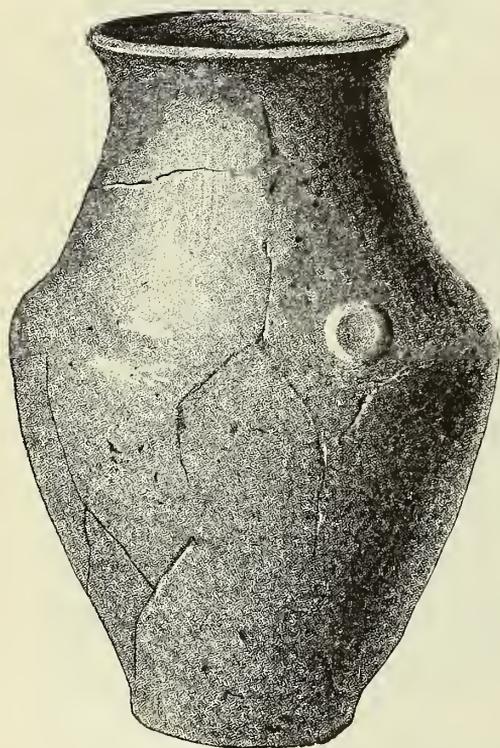


Fig. 165. Urne ($\frac{1}{4}$).

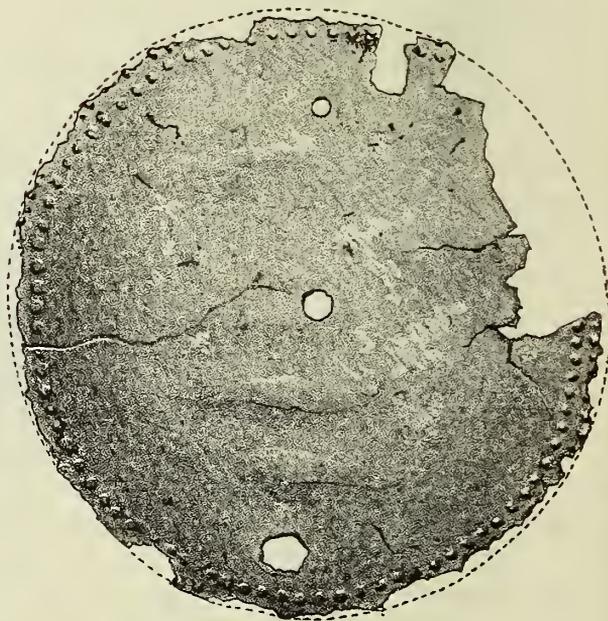


Fig. 167. Bronzene Zierscheibe ($\frac{1}{1}$).

Grab 172. Tiefe 0·2 M.; zerstörtes Brandgrab. Urnenfragmente, Bruchstücke von Haarflechtegehängen aus Bronze und von 1 bronzenen Mittel-La Tène-Fibel.

Grab 173. Tiefe 0·3 M.; Urne mit Leichenbrand. An Beigaben war Folgendes vorhanden: 2 Beschläge aus Bronzeguss (Figur 168, nat. Gr.), 1 bronzene Früh-La

Tène-Fibel (Figur 169, nat. Gr.), 2 bronzene Gelenkringe (Figur 170, nat. Gr.), 1 Haarnadel aus Bronzeguss, 1 durchbohrter Bärenzahn und 163 Stück kleine bronzene Knöpfchen.

Grab 174. Tiefe 0·4 M.; Skelet von Nord nach Süd orientirt, mit Mergelplatten umgeben und gedeckt. An Artefaeten wurde Folgendes ausgegraben: 1 bronzener

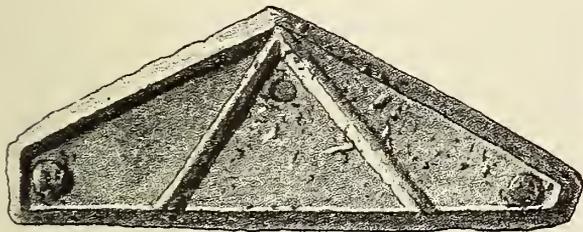


Fig. 168. Bronzebeschlagstück ($\frac{1}{1}$).

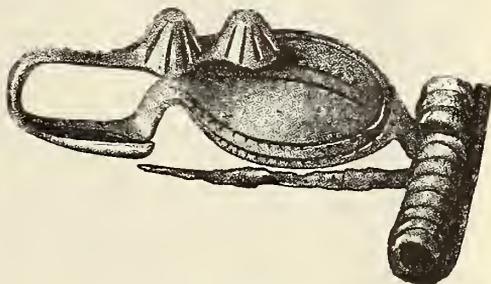


Fig. 169.
Bronzene La Tène-Kahnfibel ($\frac{1}{1}$).

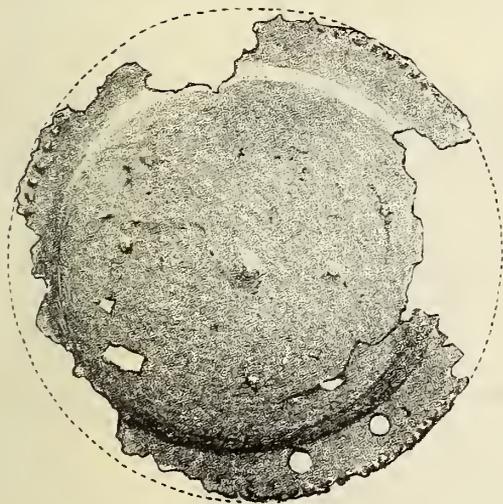


Fig. 171. Bronzeblech-Zierscheibe ($\frac{1}{1}$).

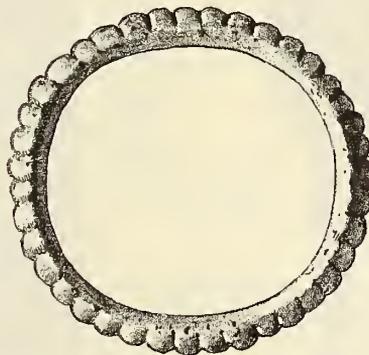


Fig. 170.
Bronzearmring ($\frac{1}{1}$).

Gelenkring, massiv gegossen, 3 aus Bronzeblech getriebene Phaleren (Figur 171, nat. Gr.), 200 kleine bronzene Knöpfe und Bronzedraht. An der rechten Hüfte stand eine thönerne Schale.

Grab 175. Tiefe 0·3 M.; grosse fragmentirte Urne mit Leichenbrand, als einzige Beigabe 1 eiserne lorbeerblattförmige Lanzenspitze mit Lincargravirungen am Blatte (Figur 172, $\frac{1}{3}$ nat. Gr.).

Grab 176. Tiefe 0·3 M.; Brandgrab. Reste einer Urne mit Leichenbrand, 1 Wetzstein und 1 eiserne Gürtelschliesse.

Funde aus den beim Strassenbaue zerstörten Gräbern.

An der Stelle, wo die Strasse zur Felltroeknungsanstalt in Sanskimost das Gräberfeld schneidet (im Plane Figur 2 durch A. G. markirt), wurden diejenigen Funde gemacht, welche zur Aufdeckung der ganzen Grabfeldanlage führten. Naeh den vorhandenen Artefaeten zu urtheilen, müssen mindestens 15 Gräber an dieser Stelle vorhanden gewesen sein. Die Funde gliedern sich in Schmueksaehen und in Waffen.

Von ersteren wurde Folgendes dem Landesmuseum eingeliefert: 3 bronzene gegossene Haarnadeln, 4 massive, gebuckelte Gelenkringe aus Bronzeguss, 1 solcher aus glattem, starkem Bronzedrahte, 1 Spiralgelenkband aus Bronzeblech, 2 Paar Haarflechtengehänge aus Bronzeblech, 2 Brillenspiralfibeln aus Bronzedraht, 8 Armbrust-Certosafibeln aus Bronze, 1 bronzener Sehmuekring, 18 Anhängsel aus Bronzeblech in Bullaform, 154 kleine Knöpfe aus Bronzeblech, 23 gelbe Emailperlen, 1 solche blaue, 1 grüne Emailperle mit blauen, weissgesäumten Augenflecken, 1 grosse grüne Glasperle, 1 Thonperle, 1 zierliche Thonspule und 2 Zierplatten aus Bronzeblech (Figur 173 und 174, $\frac{2}{3}$ nat. Gr.). Die Decoration ist ganz in Treibarbeit ausgeführt. Das buckelförmig heraustretende Mittelstück stellt ein achtspeichiges Rad dar; um dasselbe laufen drei aus getriebenen Punktreihen gebildete Kreise. Zwischen dem ersten und zweiten Kreise läuft eine Zickzacklinie. Um diese Mittelverzierung ist eine quadratische Bordure aus getriebenen Punktreihen angebracht. In den vier Ecken zwischen



Fig. 172. Eiserne Lanzenspitze ($\frac{1}{3}$).

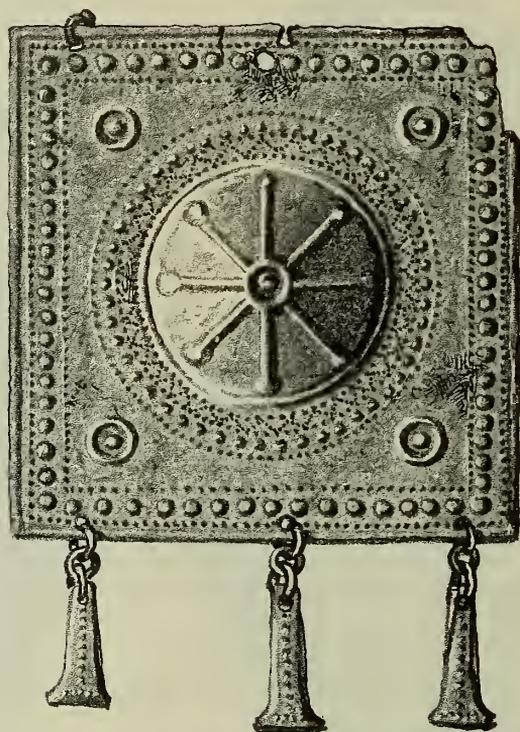


Fig. 173. Zierplatte aus getriebenem Bronzeblech ($\frac{2}{3}$).

Mittelkreis und Bordure treten vier kleine Kreise mit Mittelpunkt heraus. An der einen Platte (Figur 173) sind an der unteren Seite 3 Anhängsel aus Bronzeblech mittelst dreier kleiner Bronzeringlehen angehängt; bei der zweiten (Figur 174) hängen deren fünf an einer separat hervortretenden Bordure. Beide Zierplatten haben an ihrem oberen Rande Oesen, die zum Annähen oder Aufhängen bestimmt waren. Ein bei der Eröffnung dieses Grabes zugegen gewesener Arbeiter theilte mir mit, dass die Platten auf der Brust des Skeletes gelegen waren. Wir haben es vielleicht mit einer Art

weiblichen Brustschmuckes zu thun. Von den eisernen Hieb Waffen erregt zunächst das Figur 175, $\frac{1}{3}$ nat. Gr. abgebildete Haumesser die Aufmerksamkeit. Die Länge desselben beträgt 502, die grösste Breite 40 Mm. Die in Hohlschliff ausgeführte einschneidige Klinge ist gegen die Spitze zu an der Innenseite gekrümmt und geschwungen und in einer Länge von ca. 100 Mm. auch auf der Rückenseite gegen die Spitze zu geschliffen. Die Griffzunge hat zwei eiserne Niete und verbreitert sich an ihrer Basis zu einer gegen die Schneidenseite zahnförmig vorspringenden Parirstange. Figur 176 und 177, $\frac{1}{3}$ nat. Gr. sind zwei einschneidige Haumesser, das eine mit stark gekrümmter und gegen die Spitze zu geschwungener, das andere mit nahezu gerader Klinge; Figur 177 Länge 395, grösste Breite 37 Mm.

Eiserne Lanzen spitzen wurden 14 Stück gefunden; deren Masse und Formen sind in folgender Tabelle ersichtlich gemacht.

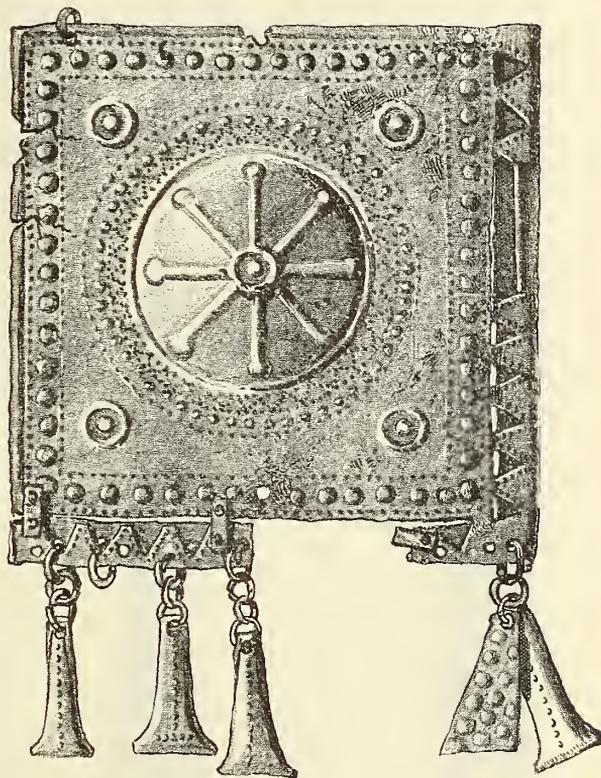


Fig. 174. Zierplatte aus getriebenem Bronzeblech ($\frac{2}{3}$).

Nr.	Form des Lanzenblattes	Form der Mittelrippe im Querschnitte	Länge der Lanzen spitze in Mm.	Länge des Lanzenblattes in Mm.	Grösste Breite des Lanzenblattes in Mm.
1	Lorbeerblatt	trapezförmig	570	408	50
2	"	"	550	442	60
3	"	"	790	568	65
4	"	rund	480	350	58
5	"	dreieckig	360	295	47
6	"	"	540	395	49
7	"	"	552	360	53
8	"	ohne Mittelrippe	480	320	49
9	Rhombisch	"	485	220	40
10	"	trapezförmig	390	225	41
11	Schilfblatt	dreieckig	405	320	45
12	"	"	452	340	38
13	dreikantig	ohne Mittelrippe	330	220	38
14 ¹⁾	An der Basis breit, gegen die Spitze ausgeschweift	trapezförmig	390	220	60

¹⁾ Figur 178, $\frac{1}{3}$ nat. Gr.

Funde aus den Brandschichten.

Südlich, östlich und westlich vom Gräberfelde erstrecken sich in einer Mächtigkeit von $\frac{1}{2}$ —1 Meter Aschen- und Brandschichten, welche, obzwar keine Gräber darin enthalten waren, dennoch diverse Artefacte einschlossen; diese Schichten sind im Plane des Gräberfeldes mit B bezeichnet. Ich bin der Meinung, dass an den Stellen, wo sich heute die enormen Brandschichten finden, die Leichen der Urnengräber verbrannt wurden, und dass die in den Schichten gefundenen Gegenstände verstreute und in Verlust gerathene Beigaben der verbrannten Leichen sind.



Fig. 175. Eisernes
Haumesser
($\frac{1}{3}$).

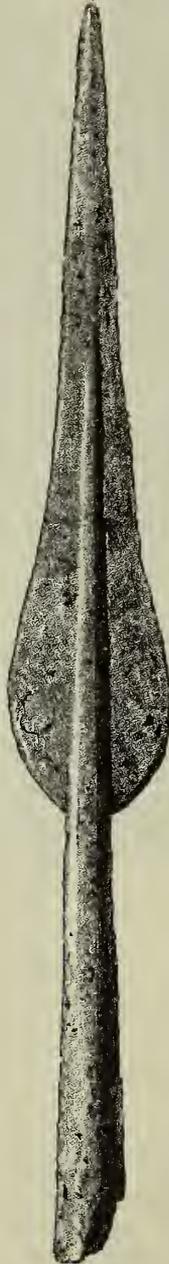


Fig. 178. Eiserne
Lanzenspitze
($\frac{1}{3}$).



Fig. 177.
Bruchstück eines
eisernen
Haumessers ($\frac{1}{3}$).



Fig. 176.
Eisernes Hau-
messer ($\frac{1}{3}$).

Es wurde Folgendes ausgegraben: 1 massives gebuckeltes Armband aus Bronzeguss, 1 bronzene Früh-La Tène-Fibel, 1 bronzene Armbrust-Certosafibel, 3 bronzene Schmuckringe, 1 Knopf von einer bronzernen Haarnadel, Fragmente von zwei bronzernen Doppelnadeln, 15 bronzene Knöpfe, 1 bronzener S-förmiger Schliesshaken, 1 soleher aus Eisen, Fragmente von Glas- und Emailperlen, Bruchstücke aus Bronzedraht und zahlreiche Thongefässfragmente.

3. Ueber die Art und Weise der Bestattungen.

Unter den 176 geöffneten Gräbern enthielten 96 Skelete, 79 Urnen mit Leichenbrand, und eines blieb fraglicher Natur. Die Skeletgräber sind unbedingt älter als die Brandgräber; sie liegen durchschnittlich 0·75 M. tief gebettet, seltener in Tiefen von 1—1·2 M., auch ganz oberflächlich liegende, 0·3 M., wurden in einigen Fällen angetroffen. Die Stelle des Kopfes, sowie die der Fussspitzen markiren fast in jedem Grabe ca. 0·25 M. vom Skelete entfernte Steinsätze oder aufrechtstehende Mergelplatten. Minder häufig waren sogenannte Kistengräber; in solehen Fällen war das Grabinnere mit aufrecht stehenden Kalkmergelplatten, die ein Horizontaldach aus ebensolchem Materiale trugen, ausgekleidet. Solcher Kisten wurden drei in unversehrtem Zustande aufgedeckt; mehr oder weniger zerstörte waren in mehreren Fällen zu constatiren. Was die Orientirung der Skelete anbelangt, so wurde Folgendes beobachtet. Von den 96 Skeletgräbern waren fünf fast ganz zerstört, so dass eine Orientirung nicht mehr wahrgenommen werden konnte, von den übrigen 91 waren 25 von Südost nach Nordwest, 21 von Nordost nach Südwest, 21 von Nordwest nach Südost, 9 von Südwest nach Nordost, 5 von Ost nach West, 4 von West nach Ost, 4 von Süd nach Nord und 2 von Nord nach Süd orientirt. Beisetzungen von zwei Leichen in einem Grabe wurden viermal beobachtet; in drei Fällen lagen Kinderskelete neben solehen von Erwachsenen, in einem Falle wurden zwei Skelete von Erwachsenen nebeneinander gefunden.

Was die in den Skeletgräbern gefundenen Artefaete anbelangt, so muss erwähnt werden, dass Schmuckgegenstände, Waffen etc. direct so an den Skeleten gefunden wurden, wie sie vom Lebenden getragen wurden; es kann also nur von Ausstattungsgegenständen und nicht von Bei- oder Opfergaben die Rede sein. Anders ist es mit den Gefässen bestellt. Es wurden Speisegefässe und Trinkbecher bei den Häuptern, Füßen und Hüften der Skelete gefunden; sie mögen wohl saeralem Zwecke gedient haben.

Der Leichenbrand war zumeist in grossen Urnen, seltener in topfförmigen Gefässen oder Schüsseln beigesetzt. Die Gefässe standen zumeist auf Platten aus Kalkmergel und waren auch in der Regel mit solchen zugedeckt, einige Male erscheinen auch verkehrt gelegte Thonhüsseln als Verschlussstücke der Urnenmündung. Einige Male war auch um die Urne ein kistenförmiger Aufbau aus Steinplatten errichtet. In den meisten Fällen enthielt die Urne ausser dem Leichenbrande und den Artefaeten aus Bronze und Eisen, welche immer Spuren der Feueleinwirkung zeigten, noch intaete Thongefässe, Becher, Schalen und kleine Schüsseln. Seltener waren diese kleinen Gefässe um die Urne herumgestellt. Dieselben haben offenbar demselben saeralen Zwecke gedient wie die Gefässe in den Skeletgräbern.

Sämmtliche Brandgräber waren sehr seicht in die Erde gesenkt, weshalb auch die meisten Urnen durch die Arbeit der Pflugsehar im Halstheile beschädigt, manche auch ganz zerstört wurden.

4. Typologie.

a) Die Fibeln.

Die in unserem Gräberfelde gewonnene Gesamtausbeute beträgt 142 Stücke, von denen sechs aus Eisen und die übrigen 136 aus Bronze gefertigt sind. Die Vertheilung ist folgende: von den 54 fibelführenden Gräbern entfallen auf 45 Skeletgräber 116 Fibeln, auf 9 Brandgräber 14 Fibeln; die übrigen 12 Stück wurden theils in den beim Strassenbaue zerstörten Gräbern, theils in den Brandschichten gefunden.

Wie aus der beiliegenden Tabelle zu ersehen ist, enthielten nur 8 Gräber neben den Fibeln noch Waffen; die anderen 46 waren, nach dem beiliegenden Schmuck zu schliessen, unbedingt Weibergräber. Nach allen bei dieser Ausgrabung gemachten Erfahrungen scheint die Fibel nur für die damalige Weibertracht in dieser Gegend ein wesentlicher Bestandtheil gewesen zu sein; Männer haben dieses Geräth nur selten getragen.

Es wurden folgende Fibeltypen gefunden: 7 bronzene Brillenspiralfibeln mit achterförmigem Mittelstücke, 7 bronzene Scheiben- oder Plattenfibeln, 5 einschleifige bronzene Bogenfibeln mit langem Fusse, 31 bronzene Certosafibeln, 3 eiserne Certosafibeln, 2 bronzene Certosafibeln mit Thierköpfen statt des Fussknopfes, 5 bronzene Früh-La Tène-Fibeln und 3 bronzene Mittel-La Tène-Fibeln.

Von den aus starkem Bronzedrahte gefertigten Brillenspiralfibeln zeigen sechs die Spuren von Aufmontirung der Spiraldiskens auf einem Bronzeblechstreifen, ähnlich wie die Scheibefibeln. Nur das kleinste Stück (Textfigur 110) hat den Anschein, als ob Nadel und Fusschleife aus dem Drahte der Spiraldiskens hervorgegangen wären. In den Gräbern der Nekropole kam die Brillenspiralfibel nur einmal als einzige Fibelbeigabe, die anderen Male dagegen mit Certosa- und Armbrust-Certosafibeln, sowohl bei Skeleten als auch bei Leichenbränden vor.

Was die Scheiben- oder Plattenfibeln anbelangt, so waren zwei Formen zu unterscheiden. Die eine (Figur 154) zeigt bronzene gravirte Platten, an deren Rückseiten eiserne Nadeln angenietet waren, die andere runde, aus Bronzeblech concav getriebene Scheiben, deren Nadeln nicht mehr vorhanden waren. In einem Falle war eine Scheibefibel die einzige Fibelbeigabe, dagegen wurde sie dreimal mit Certosa-, Armbrust-Certosa- und Mittel-La Tène-Fibeln zusammen angetroffen.

Die wenigen bronzenen Bogenfibeln mit langem Fusse (Textfigur 92 und 125) beweisen durch den in manchen Fällen am Fussende vorhandenen rudimentären Knopfansatz oder durch den zurückgeschlagenen Fusszipfel einen innigen genetischen Zusammenhang mit der Certosafibel. Sie wurden in den Gräbern zweimal allein, mit Certosa- und Armbrust-Certosafibeln dreimal gefunden. Eine der führenden Fibeltypen unserer Nekropole ist unstreitig die Certosafibel. Sie kommt in verschiedenen Grössen mit glattem, gravirtem oder plastisch verziertem Bügel, zweimal auch mit Vogelköpfchen an Stelle des Fussknopfes vor; vide Textfigur 3, 39, 89, 128, 143, 218 und 271.

Mit Ausnahme der Mittel-La Tène-Fibel wurde sie in unserer Nekropole fünfmal in Gemeinschaft mit den übrigen früher citirten Fibeltypen gefunden; eifmal bestanden die Fibelbeigaben nur in der Certosafibel. In Brandgräbern fehlte sie gänzlich.

Geradezu dominirend ist das Auftreten der Armbrust-Certosafibel; sie war in 30 Gräbern vertreten, und zwar in 22 Fällen als einzige Fibelform, in 8 Fällen in Gesellschaft der übrigen Typen, mit Ausnahme der Früh-La Tène-Fibel.

Uebersichtstabelle der Fibelfunde.

Nr. des Grabes nach Fundbericht	Skeletgrab	Brandgrab	Brillenspiralfibel aus Bronze	Scheibenfibel aus Bronze	Einschalige Bogenfibel mit langem Fusse	Certosafibel			Armbrust- Certosafibel			La Tène- Fibel		Anmerkung	
						Bronze	Eisen	Bronze mit Thierköpfen am Fusse	Bronze	Eisen	Bronze mit Thierköpfen am Fusse	Früh-	Mittel-		
2	1	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.
3	1	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	Mit Waffenfunden
14	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	"
17	1	.	.	.	.	.	.	.	4	.	.	.	.	.	"
18	1	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	"
33	1	.	.	.	3	.	.	.	2	.	.	.	.	.	"
36	1	.	.	.	.	6	.	.	.	.	.	.	.	.	"
37	1	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	"
40	1	.	.	.	.	.	.	.	4	1	.	.	.	.	"
44	1	.	.	.	.	.	.	.	1	2	.	.	.	.	"
45	1	.	.	.	.	.	.	.	2	.	.	.	.	.	"
46	1	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	"
50	1	.	.	.	.	.	.	.	3	.	.	.	.	.	"
52	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	"
56	1	.	.	.	.	2	.	.	.	.	.	.	.	.	"
58	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	"
62	1	.	.	.	.	1	1	.	.	.	.	.	.	.	"
63	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	"
66	1	.	.	.	.	1	.	.	4	.	.	.	.	.	"
71	.	1	1	.	.	.	.	.	3	.	.	.	.	.	"
73	1	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	"
75	1	.	.	.	1	.	.	.	4	.	.	.	.	.	"
76	1	.	.	.	.	2	.	.	8	1	.	.	.	.	"
79	.	1	.	.	.	.	.	2	.	.	.	.	.	.	"
81	1	.	1	.	1	11	.	.	.	.	.	.	.	.	"
88	.	1	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	"
90	1	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	1	.	"
93	1	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	"
99	.	1	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	"
103	1	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	"
104	1	.	.	2	.	.	1	.	.	.	.	1	.	.	"
107	1	.	1	.	.	.	.	.	2	.	.	.	.	.	"
108	1	.	.	.	.	.	.	.	2	.	.	.	.	.	"
109	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	"
111	.	1	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	"
113	1	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	"
114	1	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	"
116	.	1	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	"
117	1	.	.	.	1	1	.	.	.	.	.	.	.	.	"
118	1	.	.	.	.	.	.	.	2	.	.	.	.	.	"
121	1	.	.	.	.	.	.	.	6	.	.	.	.	.	"
122	1	.	.	.	.	.	.	.	2	.	.	.	.	.	"
127	1	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	"
128	1	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	"
130	1	.	.	.	.	.	.	.	3	.	.	.	.	.	"
132	1	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	"
133	1	.	.	.	.	2	.	.	.	.	.	.	.	.	"
134	1	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	"
136	.	1	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	"
140	1	.	.	.	.	.	.	.	2	.	.	.	.	.	"
141	1	.	.	.	.	.	.	.	2	.	.	.	.	.	"
150	1	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	"
172	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	"
173	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	"
Summa	45	9	5	7	5	31	3	2	64	3	3	4	3		
Hiezu die Funde bei dem Strassenbaue und ans den Brand- schichten	.	.	.	.	2	.	.	.	9	.	.	1	.		
Totalsumme . . .			5	7	7	31	3	2	73	3	3	5	3		

Eigenthümlich ist der Umstand, dass die verschiedenen Formen dieser Fibel in der Nekropole von Sanskimost zusammen vorkommen, während an den weiter unten citirten Orten ihres Vorkommens gewisse Formen eine rein locale Bedeutung gewinnen.

Es haben sich folgende Formen ergeben: Einrollige Fibeln in diversen Grössen, mit glättem oder verziertem Bügel, in Bronze und in Eisen, ferner solche mit kahnförmig ausgetriebenem Bügel, dann einige mit Pferdeköpfchen statt des Fussknopfes; die zwei- und dreirolligen Fibeln sind öfters am Rollenrahmen mit einem Drahtgeschlinge ausgestattet, welches in der Regel zum Befestigen trapezförmiger Bronzeblechanhängsel gedient hat; in zwei Fällen waren auch bei den zweirolligen Fibeln die Bügel kahnförmig ausgetrieben und so wie der vergrösserte Fussknopf mit Lineargravirungen verziert (siehe Textfigur 21, 25, 35, 52, 53, 63, 111, 112, 132, 143, 146 und 147).

Vorkommen: Certosa von Serviolo und Certosa von Bologna in Italien,¹⁾ Cimetière de St. Belleville in Südfrankreich,²⁾ dann in Süddeutschland und der Schweiz,¹⁾ Meran in Tirol,¹⁾ Hallstatt in Oberösterreich,³⁾ Gurina in Kärnten,⁴⁾ Watsch,⁵⁾ Dobrava,⁶⁾ Gradeine bei St. Margarethen,⁵⁾ Podsemel,⁷⁾ Hrastje bei Grosslupp⁷⁾ und Magdalenenberg bei St. Marein in Krain,⁷⁾ Idria di Bača⁸⁾ und Sta. Lucia im Küstenlande,⁹⁾ Prozor in Croatien¹⁰⁾ und Glasinac in Bosnien.¹¹⁾

Die Armbrust-Certosafibel kommt an einigen der citirten Localitäten in Gesellschaft von rein hallstattzeitlichen, an anderen in Gesellschaft von Früh- oder Mittel-La Tène-Fibeln vor.

Mit La Tène-Fibeln waren 7 Gräber unserer Nekropole ausgestattet; 3 Skeletgräber und 1 Brandgrab enthielten je eine Früh-La Tène-Fibel, 2 Skeletgräber und 1 Brandgrab 1 Mittel-La Tène-Fibel. In einem Falle war 1 Früh-La Tène-Fibel mit 2 Scheibenfibeln und 1 eisernen Certosafibel, in zwei anderen Fällen je 1 Mittel-La Tène-Fibel mit 1 bronzenen Armbrust-Certosafibel oder 1 bronzenen Scheibenfibel gefunden worden. Die älteren Formen sind aus Textfigur 55, 107 und 116, die der

¹⁾ Tischler, „Ueber die Formen der Gewandnadeln“, S. 61, Figur 19 und 20 der Tafeln in „Beiträge zur Anthropologie und Urgeschichte Bayerns“, IV. Bd.

²⁾ Chantre, „Études paléo-ethnologiques dans le Bassin du Rhône, premier age de Fer“, Paris 1860, Tafel XIX, Figur 7 und 9.

³⁾ Hoernes, „Untersuchungen über den Hallstätter Culturkreis“ in Archiv für Anthropologie XXIII, S. 625, Braunschweig 1895.

⁴⁾ Sacken, Das Grabfeld von Hallstatt, Wien 1868, Tafel XIV, Figur 7.

⁵⁾ Deschmann und Hochstetter, „Prähistorische Ansiedlungen und Begräbnisstätten in Krain“, Figur 19, Tafel IX, Wien 1879, im XLII. Bde. der Denkschriften der kais. Akademie der Wissenschaften in Wien, math.-naturw. Classe. — Hochstetter, „Die neuesten Gräberfunde von Watsch und St. Margarethen“, S. 33, Figur 17, Wien 1883, im XLVII. Bde. der Denkschriften der kais. Akademie der Wissenschaften in Wien, math.-naturw. Classe.

⁶⁾ Exemplare im Landesmuseum in Laibach.

⁷⁾ Exemplare in der prähistorischen Sammlung des k. k. naturhistorischen Hofmuseums in Wien.

⁸⁾ Hoernes, „Untersuchungen über den Hallstätter Culturkreis“, S. 625. Exemplare in der prähistorischen Sammlung des k. k. naturhistorischen Hofmuseums in Wien.

⁹⁾ Marchesetti, „La Necropoli de Sta. Lucia presso Tolmino“, Scavi del 1884, Trieste in „Bolletino della Società Adriatica“. — Marchesetti, „Scavi nella Necropoli di Sta. Lucia presso Tolmino“ 1885—1892, Tab. XIX und XX. Trieste 1893 in „Bolletino della Società Adriatica“. — Much, „Die prähistorischen Funde von Sta. Lucia im Küstenlande“, p. CXLIV, Figur 5, in Mitth. der k. k. Centralcommission für kunst- und historische Denkmale 1884.

¹⁰⁾ Ljubić, Popis Arkeologičkoga Odjela Nar. Zem. Muzeja u Zagrebu. Svezak I. Zagreb 1889, Tafel XIX, Figur 76.

¹¹⁾ Fiala, „Untersuchung prähistorischer Grabhügel am Glasinac im Jahre 1892“, S. 144, Figur 48, in diesen Mittheilungen, I. Bd., Wien 1893.

jüngeren aus 153 ersichtlich. Was die Situirung der Fibeln an den Skeleten betrifft, so wäre Folgendes zu bemerken. Sie wurden in der Regel in der Nähe des Kopfes, an den Schultern oder am oberen Theile der Brust angetroffen; nur die Brillenspiral- und Scheibenfibeln machen insoferne eine Ausnahme, als sie einige Male in der untern Brustpartie oder in der Gürtelgegend der Skelete gefunden wurden. Betreffs der in den einzelnen Gräbern vorhandenen Fibelanzahl geht aus beiliegender Tabelle hervor, dass in 27 Gräbern je 1 Stück, in 13 je 2, in 3 je 3, in 3 je 4, in 4 je 5, in 2 je 6, in einem 11 und in einem 13 enthalten waren.

b) Nadeln, Gelenkringe und Haarflechtengehänge.

Was die Nadeln anbelangt, so wurden sowohl bei Skeleten als auch bei Leichenbränden zwei Typen angetroffen. Die eine, in 26 Exemplaren vorhandene Art (Textfigur 46, 90 und 115) aus Bronzeguss, mit kugeligem Schlussknopfe und einer oder mehreren solchen Anschwellungen im oberen Theile der Nadel, wurde nur in Weibergräbern angetroffen. Sie lagen immer unterhalb der Hinterhauptknochen, daher wir diese Form unbedingt als Haarnadel ansprechen müssen; sie hat vielleicht zur Decoration und zum Zusammenhalten eines Haarknotens gedient. Wir finden diesen Typus in mehreren Brand- und Skeletgräbern von Hallstatt, in den Flachgräbern von Prozor in Croatien und in den Gräbern von Santa Lueia im Küstenlande; am Glasinac in Bosnien ist nur eine ähnliche kürzere Form und das nur sehr selten anzutreffen.

Die zweite Form ist eine aus Bronzedraht gebogene Doppelnadel; sie liegt in 15 Exemplaren vor und weist nur in der Kopfform einige Variationen auf (Textfigur 18, 57 und 71). Sie wurde fast ausschliesslich in Männergräbern, und zwar bei Skeleten auf der Brust liegend angetroffen und hat sieherlich statt einer Fibel zum Zusammenhalten eines mantelartigen Kleidungsstückes gedient.

Diese Doppelnadeln sind für die jüngeren-Gräber des Glasinac ungemein charakteristisch; sie kommen auch dort zumeist im Inventare der Männergräber vor. Von anderen Fundstellen dieser Form seien hier noeh das Gräberfeld von Prozor und Mitrowitz¹⁾ in Croatien und ein Tumulus bei Neum-Gradac²⁾ in der Hercegovina erwähnt.

Die Spiralgelenkringe (Textfigur 32, 96 und 124), 5 und die gewöhnlichen Bronzedrahtgelenkringe (Textfigur 24, 76 und 127), 9 an der Zahl, bieten für unsere Nekropole nichts Charakteristisches. Typisch jedoch sind die massiven, gebuckelten Gelenkringe aus Bronzeguss (Textfigur 42, 75 und 109), wie solche aus den Nekropolen von Hallstatt, Roviše, Tersiše, Podsemel, Hrastje, Watseh (Krain) und Santa Lueia bekannt geworden sind. In Sanskimost wurden 28 Stück, von denen zwei an Fussgelenken angetroffen wurden (Textfigur 85), zumeist paarweise in Frauengräbern ausgegraben.

Von eisernen Gelenkringen sind 3 halboffene, leider nur in Bruchstücken, unter der Ausbeute vorhanden.

Eine für unsere Nekropole charakteristische Form sind die eigenthümlichen bronzenen Haarflechtengehänge (Textfigur 122 und 152), zu denen meines Wissens Analoga nur aus der Nekropole von Prozor³⁾ bekannt sind. Es wurden im Ganzen 43 Stück, und

¹⁾ In den Sammlungen des Agramer Museums.

²⁾ In den Sammlungen des bosn.-herceg. Landesmuseums in Sarajevo.

³⁾ Ljubić, Popis Arkeologičkoga Odjela Nar. Zem. Muzeja u Zagrebu. Odsjek I, Svezak 1. Zagreb 1889, S. 110, Tafel XVII, Figur 29.

zwar paarweise gefunden. Bei den Skeleten lagen diese Gehänge zu beiden Seiten des Kopfes in der Nähe der Ohren oder der Schläfen.

c) Knöpfe, Zierscheiben, Fingerringe, Pincetten, Anhängsel und Schmuckringe.

An der gefundenen Anzahl von 5512 bronzenen Knöpfen participiren Brand- und Skeletgräber, Männer- und Weiberbestattungen. Mit Ausnahme dreier Köpfe in Kreuzform und 13 grösserer Stücke gehören sie zwei Varianten an.

Die eine, welcher ca. $\frac{9}{10}$ der Ausbeute angehören, zeigt gegossene Bronzeknöpfe von 11 Mm. Durchmesser, die andere solche von 4—5 Mm. Durchmesser (Textfigur 17 und 40).

Die grösseren fanden sich bei den männlichen Skeleten theils auf der Brust gelagert, wo sie, auf Tuch oder Leder aufgenäht, wahrscheinlich einen primitiven Brustpanzer vorgestellt haben, oder in grösserer Menge in der Gürtelgegend als Gürtelbesatzknöpfe, bei den weiblichen Beisetzungen lagen diese Knöpfe vom Halse bis zu den Knien auf und neben dem Skelete verstreut und werden sicherlich als Besatzknöpfe langer faltiger Gewänder verwendet gewesen sein; um die Kniee herum wurden wiederholt breitere Zonen der Knöpfe constatirt, Reste der Bordure der Frauengewänder.

Die kleineren lagen auf den Schädeln der weiblichen Skelete, oft mit den Schädelknochen verkittet; sie stellen Bestandtheile einer Art von Kopfputz dar.

Ueber die typologische Bedeutung der erwähnten Knopfformen ist nicht mehr zu sagen, als dass sie zu den gewöhnlichsten Inventarbestandtheilen der hallstattzeitlichen Gräber, und zwar fast allerorts gehören. Bezüglich der 25 Stück in unserer Nekropole gefundenen Zierscheiben und Zierplatten verweise ich auf das im Texte des Fundberichtes Gesagte.

Von bronzenen Fingerringen wurden nur zwei Stück ausgegraben.

Die 13 Stücke bronzenen Pincetten (Textfigur 30) wurden sowohl bei Leichenbränden als auch bei Skeleten gefunden; das betreffende Fundinventar stimmte fast in allen Fällen mit solchen von Männergräbern überein.

Was die Anhängsel anbelangt, so vertheilen sich diese bezüglich des Materiales folgendermassen: 63 Bronzen, 4 durchbohrte Steinscheiben, 2 durchbohrte Eberzähne, 2 solche vom Bären und 4 durchbohrte Cypraeamuscheln. Unter den bronzenen Anhängseln bilden die Knöpfe in Bullaform (Figur 61) die Mehrzahl; sie sind insbesondere für die Nekropole von Prozor in Croatien charakteristisch.

Die 21 bronzenen und 2 eisernen Schmuckringe sind ohne weiteren Belang.

d) Perlen.

Die Gesamtausbeute beträgt 8 aus Bronze, 126 aus Bernstein und 640 aus Glas und Email, abgesehen von den zahlreichen Bruchstücken aller drei Arten.

Die Bernsteinperlen kommen hier als unregelmässig runde oder ovale Scheibchen von verschiedenem Durchmesser (Tafel IV, Figur 1, nat. Gr.), seltener als unregelmässige grössere Klumpen (Textfigur 134) vor. Der Bernstein ist an der Oberfläche stark verwittert und ockergelb gefärbt, unter der Verwitterungskruste ist er braunroth und durchscheinend.

Die Glasperlen sind von verschiedenen Dimensionen und mit wenig Ausnahmen von sphäroidischer Gestalt. Die Farbe derselben ist rein weiss, smalteblau, chromgrün oder gelbbraun (Tafel IV, Figur 2, 3, 4, 5, 6, 8, 10, 12 und 13, nat. Gr.). Von der sphäroidischen Form abweichend sind die bikonischen grünen Perlen (Tafel IV, Figur 7,

nat. Gr.), die gefässförmigen weissen (Tafel IV, Figur 9, nat. Gr.) und die weissen mit zwei seitlichen Zäpfchen (Tafel IV, Figur 11, nat. Gr.). Die Emailperlen sind selten einfärbig, so z. B. braun (Tafel IV, Figur 12, nat. Gr.); in der Regel sind auf farbigem Untergrunde gleich- oder anders gefärbte Augenflecke mit weisser Umrandung ausgespart (Tafel IV, Figur 16, 17, 18, 19, 20 und 21, nat. Gr.); das Inventar zeigt solche auf blauem, gelbbraunem und grünem Untergrunde.

Statt der Augenflecke treten auch weisse Wellenlinien oder Zickzackstreifen auf farbigem Untergrunde auf (Tafel IV, Figur 14, 15 und 16, nat. Gr.).

Die radförmigen Perlen, Scheibehen mit Protuberanzen (Tafel IV, Figur 22, 23, 24, 25, 26 und 27, nat. Gr.), wurden nur in wenigen Exemplaren gefunden.

Die wenigen Bronzeperlen sind durchwegs von sphäroidischer Form.

Die farbigen Glas- und Emailperlen repräsentiren gewöhnliche Vorkommnisse der hallstattzeitlichen Gräber, ausgenommen einige Formen, deren Analogien ich weiter unten erwähnen will. So finden sich alle gewöhnlichen Formen in den Tumulis des Glasinac in Bosnien, die meisten auch in den hallstattzeitlichen Gräbern von Jezerine bei Bihać in Bosnien und Prozor in Croatien.

Die meisten gefässförmigen Perlen (Tafel IV, Figur 9) sind mir von zwei Fundorten bekannt: Mitrovie in Croatien¹⁾ und Glasinac in Bosnien;²⁾ beide Male sind in dem betreffenden Grabinventare bronzene oder silberne Bogeneharnierfibeln griechischer Provenienz vorhanden.

Die rädehenförmigen Perlen kommen in den Nekropolen vom Magdalenenberge³⁾ und von Watsch⁴⁾ in Krain vor.

Die Perlen aller Sorten fanden sich in unserer Nekropole sowohl bei Leichenbränden als auch bei Skeleten, aber nur bei weiblichen Bestattungen. Zum Auffädeln diente in der Regel dünner Eisendraht,⁵⁾ wie es viele Belegstücke, die in der Serajevoer Musealsammlung erliegen, beweisen können.

Von Bronzespiraldrath, der in den Gräbern des Glasinac sehr oft mit Perlen in Verbindung erscheint, wurden in Sanskimost nur 17 Fragmente ausgegraben, doch bleibt es sehr fraglich, ob dieselben in allen Fällen zum Auffädeln der Perlen benützt worden waren, nachdem sie oft in der Gürtelgegend und an den Knien lagen.

e) Gürtelbleche, Gürtelschliessen und Gürtelbeschläge.

Von Gürtelblechen wurden 2 eiserne und 2 bronzene gefunden. Das eine bronzene Exemplar imitirt in Repousséarbeit einen mit Knöpfen besetzten Gürtel (Textfigur 15), die anderen drei sind glatte, mit Nieten befestigte Blechstreifen (Textfigur 79). Von den 36 Gürtelschliessen waren 34 aus Eisen, 2 aus Bronze; von den eisernen hatten 27 die Form einer Spange (Textfigur 14), 7 Bügelform (Textfigur 33). Beide Typen kommen in den Nekropolen von Watsch, Roviše und Terziše in Krain, sowie in Sta. Lucia und Idria di Bača im Küstenlande vor.

¹⁾ In den Sammlungen des Museums in Agram.

²⁾ Wiss. Mitth. aus Bosnien und der Hercegovina, Bd. IV, Wien 1896, S. 26, Figur 62.

³⁾ In den prähistorischen Sammlungen des k. k. naturhistorischen Hofmuseums in Wien.

⁴⁾ Deschmann und Hochstetter, „Prähistorische Ansiedlungen und Begräbnisstätten in Krain“. Sonderabdruck aus dem XLII. Bde. der Denkschriften der kais. Akademie der Wissenschaften in Wien 1879, math.-naturw. Classe, Tafel XIV, Figur 2.

⁵⁾ In den prähistorischen Sammlungen des k. k. naturhistorischen Hofmuseums in Wien sah ich Perlen mit deutlichen Spuren von Eisendrahtauffädung von der Localität Magdalenenberg in Krain.

Die eine bronzene Schliesse war von Spangenform (Textfigur 72), die andere stellte ein viereckiges, mit getriebenen Ornamenten decorirtes Bronzeblech (Textfigur 65) dar.

Die 20 bronzenen Gürtelbeschläge (Textfigur 64 und 80) sind zumeist Typen der Nekropolen von Watsch, Podsemel und Hrastje in Krain sowie Sta. Lucia im Küstenlande.

Die drei genannten Artefacten kommen sowohl bei Leichenbränden als auch bei Skeleten vor; die Gürtelbleche und Gürtelbeschläge nur in Männergräbern, die Gürtelschliessen auch in Weibergräbern.

f) Waffen und diverse Gebrauchsgegenstände.

Von den 47 ausgegrabenen eisernen Lanzen spitzen kann man 2 ihrer besonderen Kürze wegen als Wurf speerspitzen classificiren. Die verschiedenen Typen wurden bereits an den betreffenden Stellen des Fundberichtes bemerkt. Lanzen spitzen fanden sich sowohl in Brandgräbern als auch in Skeletgräbern, gewöhnlich einzeln, selten in 2 bis 3 Exemplaren.

Die 25 eisernen Haumesser, ebenso wie die Lanzen spitzen bei beiden Bestattungsarten vorhanden, gleichen im Allgemeinen den einschneidigen Hieb waffen aus andern hallstattzeitlichen Nekropolen, wie Glasinac in Bosnien etc.; die einzelnen Typen wurden bereits im Fundberichte besprochen.

Von zweischneidigen Schwertern wurde nur ein einziges Exemplar in Eisen (Textfigur 9), leider nur in Fragmenten ausgegraben.

Reste von Messerscheiden wurden sammt den eisernen Beschlägen (Textfigur 74 und 148) fünfmal angetroffen; die Scheiden waren aus Holz, einige Male mit Spuren von Lederüberzug.

Kleinere eiserne Gebrauchsmesser, 47 an der Zahl, waren bei Leichenbränden und bei Skeleten anzutreffen; ebenso die 14 Wetzsteine.

Von sonstigem eisernen Geräthe verdienen noch 1 eiserner Pfiemen, 2 Lanzen schaftschuhe (Textfigur 10 und 50), sowie 1 Flachbeil mit 2 seitlichen Aermchen (Textfigur 11) Erwähnung. Zur letztgenannten Waffe existiren Analogien vom Gräberfelde bei Hallstatt,¹⁾ aus der Býčiskalahöhle in Mähren²⁾ und vom Glasinac³⁾ in Bosnien.

Die kurzen eisernen Messer wurden sowohl in Männer- als auch in Weibergräbern, die übrigen Artefacte nur in Männergräbern gefunden.

g) Bronzene Beinschienen.

Die in den Skeletgräbern gefundenen zwei Paare (Tafel II und III) gehören einem gut charakterisirten griechischen Typus an. Längs des Schienbeines verläuft eine scharfe Kante und der Wadenmuskel ist deutlich modellirt; das obere vordere Ende bedeckt das Knie und bringt dasselbe auch plastisch deutlich zum Ausdrucke. Die Verzierung, an dem einen Paare sehr verwischt, besteht in Folgendem: An der Aussenseite jedes Stückes verläuft in der Muskelrichtung ein aus drei getriebenen Linien bestehender Streifen, welcher nach oben zu von der Schienbeinlinie divergirt, nach unten zu jedoch zu ihr convergirt. Die drei getriebenen Linien, welche den gekrümmten Streifen darstellen, entspringen unten in einem plastisch hervortretenden Punkte. Das eine Schienen-

¹⁾ Sacken, Das Grabfeld von Hallstatt, Wien 1869, Tafel VII, Fig. 16.

²⁾ In den prähistorischen Sammlungen des k. k. naturhistorischen Hofmuseums in Wien.

³⁾ Wiss. Mitth. aus Bosnien und der Hercegovina, III. Bd., Wien 1895, S. 12, Figur 26.

paar hat stark verdickte, etwas umgestülpte Ränder und an den Stellen, wo der mittlere Theil zum Knie ansteigt, rechts und links je eine Oese.

Beim anderen Paare war der Rand nicht verstärkt; längs desselben waren zwei Reihen von kleinen Löchern angebracht, in denen noch zum Theile Bronzestiftchen steckten, die jedenfalls zum Festhalten des einst vorhandenen Lederfutters dienten.

Die nächsten Analoga unserer Exemplare treffen wir unter den Funden von Olympia. In Bezug auf Form und Verzierung ähneln sie am meisten den auf Tafel LX, Figur 992 und Tafel LXI Figur 990 und 993 des Werkes „Die Bronzen und die übrigen kleineren Funde von Olympia, Atlas“ von A. Furtwängler abgebildeten Beinschienen. Aehnliche Stücke datirt Furtwängler auf ca. 500 v. Chr.

Zu einem Importe dieser unserer Exemplare werden die auf der Westküste der Balkanhalbinsel und den dalmatinischen Inseln bestandenen griechischen Colonien die günstigste Gelegenheit geboten haben.

h) Thongefässe.

Die Zahl der gefundenen ganzen Objecte beträgt 227. Unter den Formen sind folgende Typen zu unterscheiden: hohe Urnen, meist unverziert, mit bügelartigen oder knopfförmigen Ansätzen, niemals mit Henkeln versehen; einhenkelige oder zweihenkelige Schalen mit geriefter, gebuckelter oder mit Lineargravirung und Punktreihen verzierter Bauchwand, oft mit *ansa lunata* (oder *cornuta*); gehenkelte und ungehenkelte Schüsseln, meist unverziert; gehenkelte und ungehenkelte Töpfe, zumeist mit plastischer Leistenverzierung, Henkelkrüge, ungehenkelte Becher mit Lineargravirung an der Bauchwandung, Näpfe und kleine Schälchen mit Fuss. Die Decoration der Gefässe ist ziemlich monoton; die plastisch hervortretende Leiste mit Fingereindrücken, Bänder aus Strichelchen und Punkten und das schraffierte Dreieck (Wolfszahn), sowie die Henkelverzierungen, Hörnehen und Thierköpfchen lassen deutlich das Bild der jung-hallstädtischen Keramik diverser istrischer und bosnischer Castellieri erkennen.

Ausser der erwähnten Formenreihe steht ein Skyphos mit Lackmalerei (Drehscheibenarbeit).

Anhangsweise sei hier noch des Vorkommens von fünf Thonspulen, sieben Thonwirteln, eines Gusstiegels, zweier thönerner Gussrinnen, der von einem Gebläse herführenden gekrümmten Thonröhre und einer steinernen Gussform gedacht.

i) Erhaltungszustand der Artefacte.

Die ungünstige, hart an der Inundationsgrenze befindliche Lage der Nekropole beeinflusste den Erhaltungszustand der Artefacte, seien diese aus Eisen oder Bronze, aufs Ungünstigste. Die Sandschichten sind von zahlreichen capillaren Rissen durchzogen, durch welche das vom Flusse eindringende Wasser ungehindert eirculiren kann; unterliegende Lehmschichten verhindern den Wasserabfluss.

Die Bronzen waren mit einer porösen, blättrigen, ziemlich dicken Patina incrustirt; dieselbe war graugrün bis dunkelgrün gefärbt und konnte, falls es sich um knollenartige Auswüchse handelte, nur sehr schwer entfernt werden; in vielen Fällen enthielt dieselbe auch Sandkörnchen eingeschlossen.

Relativ besser erhalten waren die Eisenartefacte. Die dicken Schichten von Eisenoxydhydrat konnten ohne Schädigung des intacten Eisenkernes leicht entfernt werden.

Die Artefacte der seicht gelegenen Brandgräber hatten durch den Brand, sowie durch den späteren Einfluss der Atmosphärien stark gelitten; sie waren zumeist zu grösseren Klumpen zusammengebacken, so dass das Herauspräpariren der einzelnen Objecte, insbesondere die Trennung der Bronzen von den Eisensachen und anhaftenden Knochenstückchen technische Schwierigkeiten bereitete.

Die Thongefässe der Skeletgräber waren in den meisten Fällen intact und konnten auch dann, wenn nur Fragmente vorlagen, restaurirt werden. Die Urnen der Brandgräber waren zumeist defect und liessen nur in den seltensten Fällen eine Restaurirung zu.

5. Allgemeine Bemerkungen über die Nekropole.

Bei der Betrachtung des Fundinventars hat sich gezeigt, dass zwischen den Beigaben der Brand- und Skeletgräber kein wesentlicher typologischer Unterschied besteht, wenn auch die Brandgräber jünger sind, indem sie oberhalb der letztgenannten, manchmal auch in denselben, gewissermassen als Nachbestattungen angetroffen wurden. Da auch bezüglich des Reichthums der Ausstattung keine besonderen Differenzen zwischen beiden Bestattungsarten constatirt werden konnten, so bleibt zur Erklärung nur die Annahme, dass die Nekropole von Sanskimost in einer Zeit angelegt wurde, die von dem Momente, wo der Wechsel im Bestattungsritus eintrat, nicht allzuweit entfernt war. Vielleicht steht das Auftreten der Brandbestattung mit dem ersten Erscheinen von La Tène-Formen im Zusammenhange. Die Untersuchung der führenden Typen unserer Nekropole hat ergeben, dass die nächsten Analogien in den hallstattzeitlichen Funden von Krain (Watsch, Podsemel, Roviše, Terziše, Hrastje und Magdalenenberg) in den jüngeren Gräbern von Sta. Lucia im Küstenlande, in den ältesten von Idria di Bača im Küstenlande und beziehungsweise auch in den Gräbern der Nekropole von Prozor in Croatien zu suchen sind.

Die charakteristischen Fibeln der Sanskimoster Nekropole sind die Certosa- und Armbrust-Certosafibel; es ist sonach der beiläufige Beginn der Nekropole um 500 v. Chr. zu datiren.

Auch die Beinschienen aus Bronzeblech, welche im Grabe 2 des Berichtes mit einer bronzenen Certosafibel zusammen gefunden wurden, bestätigen diese Anfangsdatirung; nach Furtwängler¹⁾ kommen nämlich ähnliche Schienen, die von unseren nur dadurch unterschieden sind, dass die getriebenen Seitenlinien in Voluten auslaufen, auf den Gemälden der attischen Vasen des strengen rothfigurigen Stiles, also im 5. Jahrhundert v. Chr., vor.

Nach den wenigen La Tène-Vorkommnissen zu schliessen, reicht das Gräberfeld bis in den Beginn der La Tène-Periode, und wir werden daher nicht fehlen, wenn wir die Gesamtdauer von 500 (respective 550) v. Chr. bis ungefähr 300 v. Chr. annehmen, vorausgesetzt, dass der erste Einfall der Kelten in illyrisches Gebiet wirklich in die Mitte des 4. Jahrhunderts v. Chr. zu setzen ist.

Hoernes²⁾ datirt den jüngsten Abschnitt der Hallstattzeit (Certosa, Este III und Sta. Lucia II) von 550 bis 400 v. Chr., Daten, die auch für unsere Nekropole sehr gut stimmen, wenn wir für die Uebergangsformen zur La Tène-Periode und die wenigen reinen La Tène-Typen einen Zeitraum von 100 Jahren annehmen.

¹⁾ Furtwängler, Die Bronzen und die übrigen kleineren Funde von Olympia, Berlin 1890, Textband, S. 159.

²⁾ Hoernes, „Untersuchungen über den Hallstätter Culturkreis“ im XXIII. Bde. des „Archiv für Anthropologie“, S. 635, Braunschweig 1895.

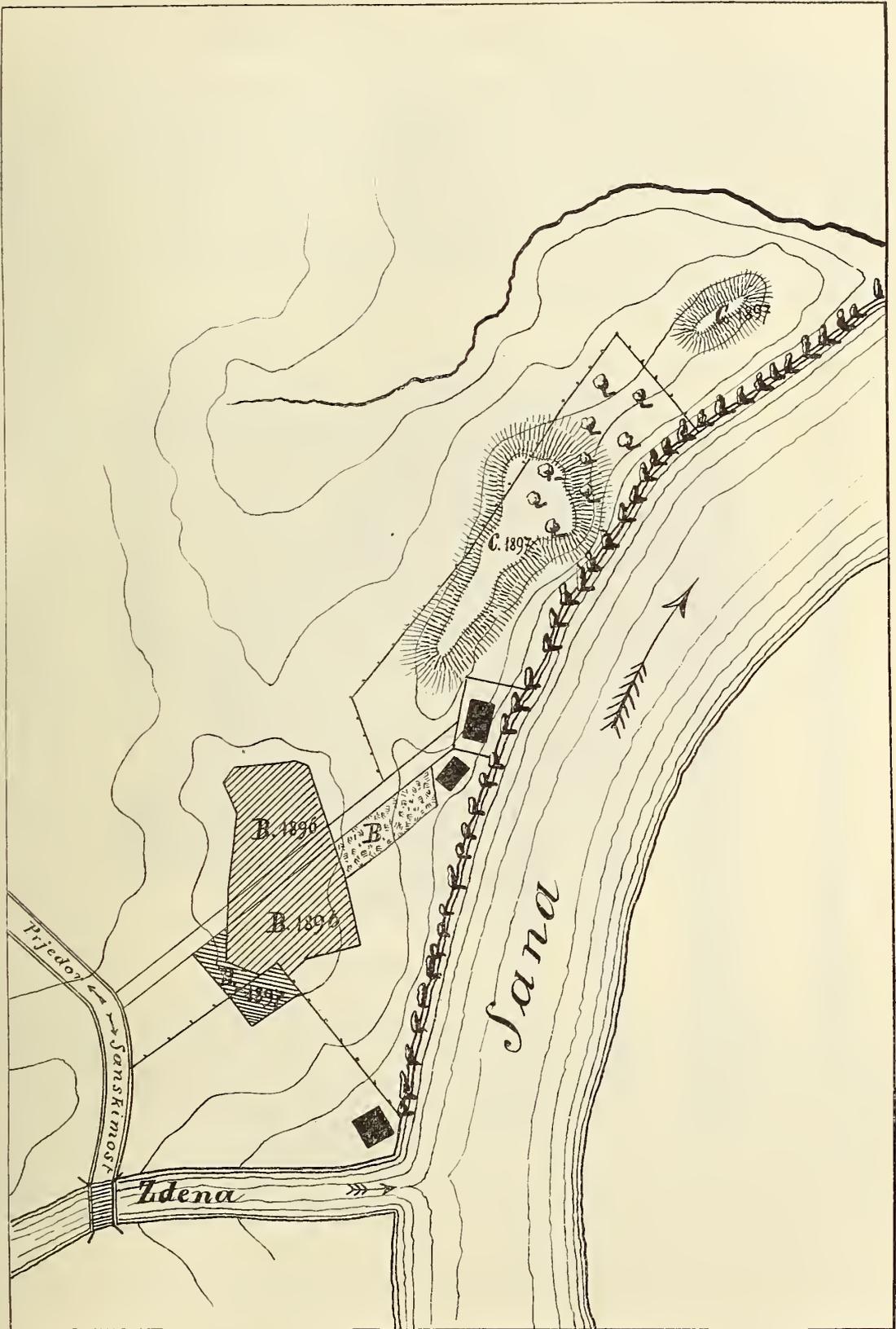


Fig. 179. Planskizze der prähistorischen Ansiedlung in Sanskimost (1 : 3125).

II. Die prähistorische Ansiedlung.

Gelegentlich mehrerer Sondirungen, welche in den Feldern der Umgebung des Gräberfeldes unternommen wurden, um eventuelle Fortsetzungen desselben aufzufinden, stiess man im Bereiche des städtischen Obstgartens, sowie auf einem hinter der Umfriedung desselben gelegenen Hügel auf ausgedehnte prähistorische Culturschichten, deren systematische Durchgrabung im October 1896 zu Ende geführt wurde. Die beiden Grabungsorte, auf der Planskizze Figur 179, Massstab 1:3125 mit C 1897 bezeichnet, liegen wenige hundert Schritte in nordwestlicher Richtung vom Gräberfelde entfernt auf kleinen Plateaux und theilweise auch auf den Hängen einer sanften Terrainwelle am linken Ufer der Sana.

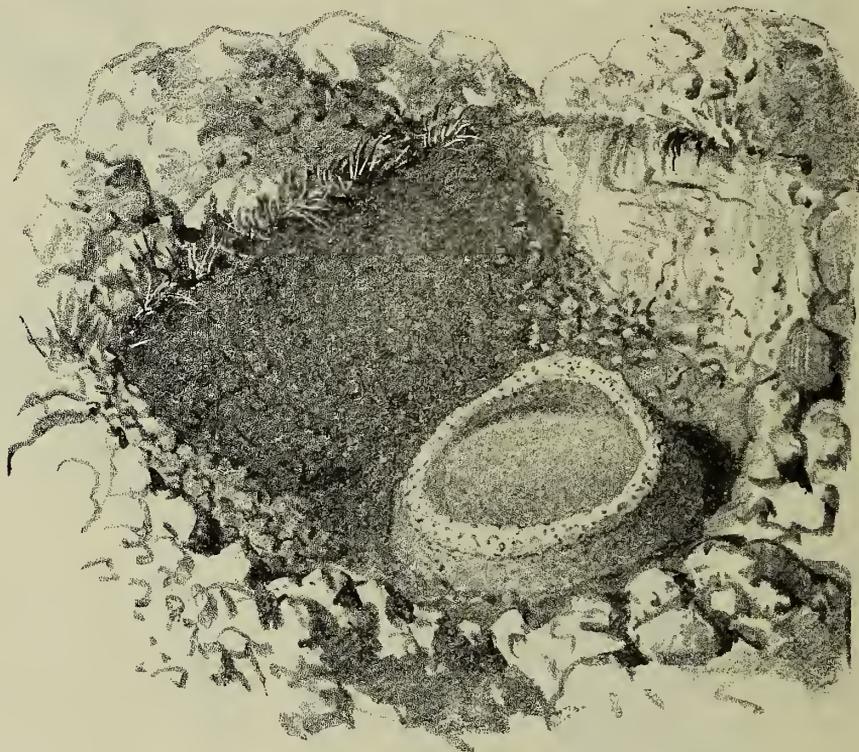


Fig. 180. Ueberrest eines Eisenschmelzofens.

Es wurden im Ganzen ea. 1200 Quadratmeter Fläche durchforstet und hiebei folgende Wahrnehmungen gemacht. Die Culturechichte war im Mittel 1 M. stark, an einigen Orten erreichte sie sogar die Mächtigkeit von 1·5 M. Ausser zahlreichen Artefacten aus Thon, Knochen und Metall fanden sich Spuren von Feuerplätzen, Wohnhütten, und was am interessantesten ist, auch Reste von prähistorischen Eisenschmelzöfen.

Cirea 1 M. unter dem Niveau zeigten sich an drei Stellen aus scharf gebranntem Thone bestehende Herdböden. Der eine hatte bei annähernder Kreisform nahezu 1 M. Durchmesser und war auf dem gewachsenen Boden ohne weiterer Fundirung in einer Dicke von 0·3 M. ausgeführt.

Die über dem Herdboden sich wölbende Ofenwand war auf einer Seite noch in der Höhe von 0·3 M. erhalten (Figur 180).

Die anderen zwei aufgedeckten Herdböden zeigten gleiche Dicke, ihre Form konnte aber leider nicht genau bestimmt werden, da sie zum grössten Theile zerstört waren.

Um diese Herdböden herum fanden sich ausser diversen prähistorischen Artefacten, in deren Besprechung ich später eingehen will, grosse Steine, ca. 40 Mctercentner Eisenerz (Brauneisenstein) in grossen Blöcken, Eisenschlacken, Stückchen stark schlackenhaltiger Eisenluppe, Blöcke von krystallinischem Kalkspath, Holzkohlen und scharf gebrannte Thonklumpen. Unter den Artefacten erwähne ich speciell 1 rohe eiserne Luppenzange (Figur 181, $\frac{1}{3}$ nat. Gr.), 1 eisernes meisselförmiges Werkzeug (Figur 182, $\frac{1}{3}$ nat. Gr.) und das Fragment eines Schüreisens (Figur 183, $\frac{1}{3}$ nat. Gr.). Die Erdmassen aus der Umgebung der erwähnten Fundorte zeigten als stabile Bestandtheile Holzkohle, Schlackenklumpen und Fragmente von prähistorischen Thongefässen. Die Fundverhältnisse sprechen unbedingt dafür, dass die vorgefundenen Herdböden Reste von primitiven Eisenschmelzöfen vorstellen, wie solche z. B. im Schweizer Jura¹⁾ in grösserer Anzahl entdeckt wurden.

Der Bezirk von Sanskimost, sowie der angrenzende von Prjedor sind sehr reich an Eisenerzvorkommen. Von Einheimischen betriebene Bergbaue und primitive Hüttenwerke existiren in Kruhari, Sasina, Škrljevita, Stari Majdan, Stara Rieka, Briševo und Adamuša; im Japraphale²⁾ finden sich uralte Schlackenhaldden von ungeheurer Ausdehnung, in dem von Sanskimost kaum $1\frac{1}{2}$ Kilometer entfernten Dorfe Šehovci wurden die Ruinen einer römischen Eisenhütte aufgedeckt, und wo man im Bezirke Stellen betritt, die entweder in prähistorischer oder römischer Zeit besiedelt waren, findet man Spuren, die auf eine primitive Verhüttung des Eisenerzes hinweisen.

Eine merkwürdige ofenähnliche Construction (Figur 184), über deren Bedeutung ich nicht ins Klare kommen kann, wurde auf dem ausserhalb der Gemeindegartenumfriedung gelegenen Hügel (C des Planes) in einer Tiefe von 1·2 M. aufgedeckt. Der Bau besteht aus stark gebranntem Thone, ist 2·2 M. lang, im rückwärtigen Theile 0·5 M., im vorderen 0·22 M. hoch; die Breite beträgt in der vorderen Partie 0·8 M., in der

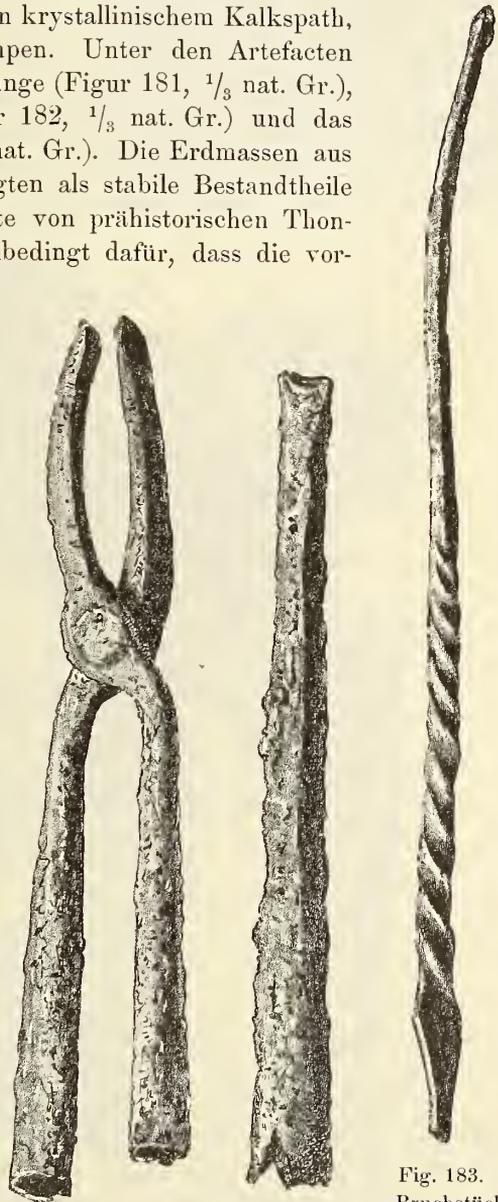


Fig. 181. Eiserne Luppenzange ($\frac{1}{3}$).

Fig. 182. Eisenwerkzeug ($\frac{1}{3}$).

Fig. 183. Bruchstück eines eisernen Schürlakens ($\frac{1}{3}$).

¹⁾ Beck, Die Geschichte des Eisens, Braunschweig 1890—1891, I. Abth., S. 616—622.

²⁾ Wiss. Mitth. aus Bosnien und der Hercegovina, I. Bd., Wien 1893, S. 215 (Radimský, Ruinen und Bauwerke im Flussgebiete der Sana).

rückwärtigen 1·54 M. Vorne befand sich eine 0·27 M. breite und 0·18 M. hohe Oeffnung, die in eine Art von Canal führte. Der rückwärtige Theil des Objectes war zerstört, im Inneren, welches ganz verstürzt und mit gebrannten Lehmklumpen angefüllt war, fanden sich wenige Thongefässfragmente, Splitter von unverbrannten Thierknochen, Holzkohlestücke und Partikel von glasiger, grossblasiger Schlacke. Vielleicht haben wir es hier mit einer Art von Backofen zu thun.

In der Umgebung war die Erde stellenweise roth gebrannt; es fanden sich auch hier massive Klumpen von Eisenerz, Eisenschlacke, Stückchen von Eisenluppe, Thongefässfragmente und diverse Artefacte prähistorischer Provenienz, insbesondere bearbeitete Hirschgeweihe, grosse Netzsenker aus Thon und Mahlsteine.

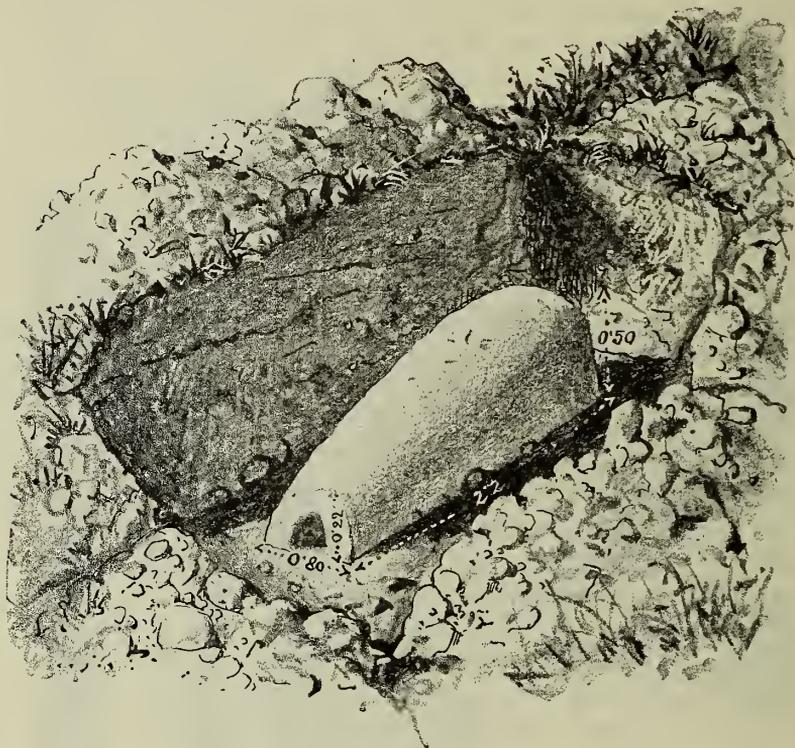


Fig. 184. Thongegenstand.

Die im Gebiete der prähistorischen Ansiedlung gefundenen Artefacte will ich, nach dem Materiale geordnet, anführen.

An Bronzen enthielt die Ausbeute Folgendes: 1 Certosafibel (Fragment), am Fusse statt des Schlussknopfes ein Widderköpfchen (Figur 185, nat. Gr.), 1 Haarflechtengehänge aus Blech, gravirt (Figur 186, nat. Gr.), 1 Knopf in Kreuzform, mehrere runde bronzene Knöpfe, Fragmente von Haarnadeln und Spiralgelenkringen, alles Typen des Gräberfeldes von Sanskimost. Hier sei auch des Fundes mehrerer bronzener Gussklumpen, sowie einer Gussform in Stein für ein Zierstück (Figur 187, nat. Gr.) Erwähnung gethan.

Die gefundenen Eisengeräthe sind sicherlich insgesamt Erzeugnisse jener Hausindustrie, die wir in den Resten der Eisenschmelzöfen kennen gelernt haben. Ausser den früher besprochenen Werkzeugen fanden sich noch 8 eiserne gekrümmte Messer-

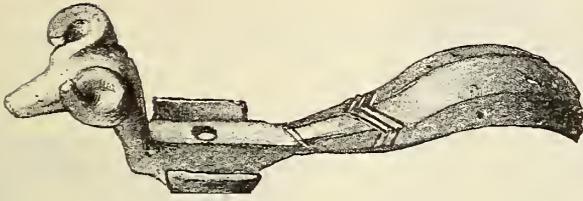


Fig. 185. Bronzene Certosafibel ($\frac{1}{4}$).

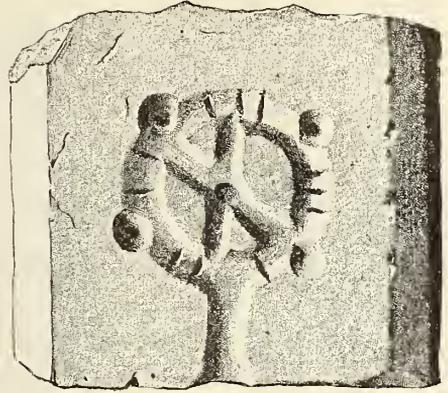


Fig. 187. Steinerner Gussform ($\frac{1}{1}$).

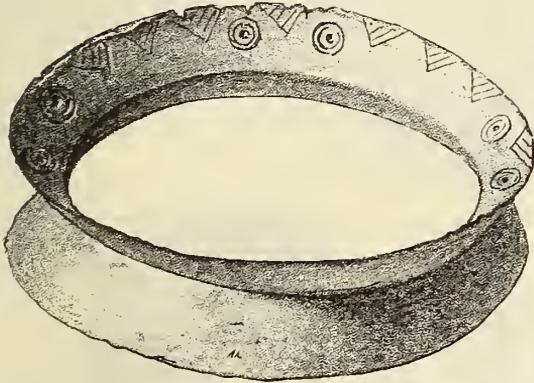


Fig. 186. Gehängestück aus Bronzeblech ($\frac{1}{1}$).

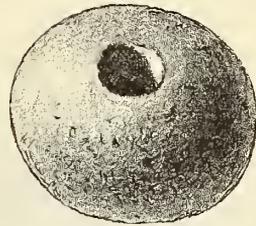


Fig. 192. Steinkugel ($\frac{1}{2}$).

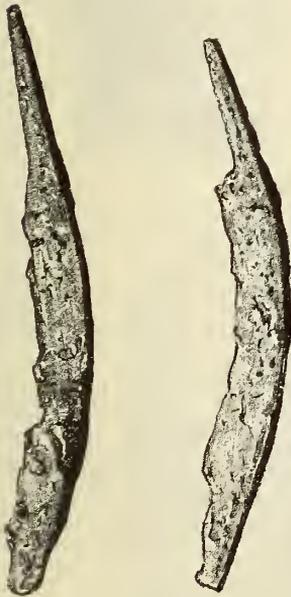


Fig. 188 und 189.
Krumme Eisenmesser ($\frac{1}{3}$).



Fig. 190.
Eiserne Haue ($\frac{1}{3}$).



Fig. 191.
Eiserner Meissel
($\frac{1}{3}$).

klingen (Figur 188 und 189, $\frac{1}{3}$ nat. Gr.), Typen, die sich in grösserer Menge in den Gräbern der Nekropole fanden, 1 eiserne Haue (Figur 190, $\frac{1}{3}$ nat. Gr.) und 1 eiserner Meissel (Figur 191, $\frac{1}{3}$ nat. Gr.), eiserne Nägel, Bolzen, Klammern, halbausgeschmiedete Messer, Bruchstücke und Abfälle von diversen Geräthen und zahlreiche rohe Werkstücke, wie

Eisenstäbchen, Platten und dicker Eisendraht. Unter den Knochen- und Hornartefacten begegnen wir zuerst äusserst charakteristischen hammerartigen Werkzeugen aus Hirsch- und Rehgeweihen (Tafel V, Figur 12, 13 und 14, $\frac{1}{2}$ nat. Gr.), wie solche z. B. in den istrischen und bosnischen Castellieren (Debelo brdo bei Sarajevo) vorkommen. Pfricmen und Nadeln aus Knochen (Tafel V, Figur 4, 5 und 6, $\frac{1}{2}$ nat. Gr.) waren seltener anzutreffen. Typisch für unsere Ansiedlung sind Messergriffschalen aus Bein und Hirschhorn (Tafel V, Figur 1, 2, 3 und 7, $\frac{1}{2}$ nat. Gr.), von denen sechs ganze Stücke und zahlreiche Fragmente gefunden wurden. In den Gräbern der Nekropole von Sanskimost fanden sich mehrere Eisenmesser mit Hirschhorngriff, die in der Form der Griffschalen vollkommen mit den in der Ansiedlung ausgegrabenen übereinstimmen.

Von Hirsch- und Rehgeweihen, welche Spuren von Bearbeitung zeigten, zählt das Fundinventar 51 Stücke. Einige davon sind auf Tafel V, Figur 8, 9, 10, 11, 15, 16 und 17 in $\frac{1}{2}$ nat. Gr. abgebildet; es sind theils abgeseigte, theils abgeschnittene Stücke, manche davon an den Schnittflächen ausgehöhlt.



Fig. 193. Thonschälchen ($\frac{1}{2}$).



Fig. 194. Kleiner Thongegenstand ($\frac{1}{1}$).

Geringer war die Ausbeute an Steingeräthen; es wurden Mahlsteine, Kornquetscher, Klop- und Schleifsteine, einige Wetzsteine mit Bohrung und 1 einseitig angebohrte Steinkugel (Figur 192, $\frac{1}{2}$ nat. Gr.) ausgegraben.

Zahllos war die Menge der Thongefässfragmente. Bis auf die grösseren Urnen wurden hier sämtliche Formen der Nekropole gefunden. Ganze Gefässe waren selten; zwei hatten die Form von Töpfen, eines (Figur 193, $\frac{1}{2}$ nat. Gr.) war eine Schale mit *ansa cornuta*, und vier (Figur 194—197, nat. Gr.) halte ich für Kinderspielzeug.

Thonwirtel und Thonperlen wurden 26 Stück gefunden; sie waren zumeist bikonisch und niemals verziert.

Unter den 18 gefundenen Spulen waren drei Typen zu unterscheiden: die erste (Figur 198, nat. Gr.) durchbohrt und mit glatten Endflächen, die zweite massiv (Figur 199, $\frac{1}{2}$ nat. Gr.) und die dritte (Figur 200, $\frac{1}{2}$ nat. Gr.) durchbohrt, die Endflächen mit runden Tüpfelchen verziert.

Von pyramidenförmigen, thönernen Netzenkern fanden sich 24 ganze und zahlreiche fragmentirte Stücke. Ueber die Verwendung von 8 Kugeln aus gebranntem Thone, 4—7 Cm. im Durchmesser, sowie von 4 phallusähnlichen Körpern aus gebranntem Thone (Figur 201 und 202, nat. Gr.) kann ich nicht ins Reine kommen.

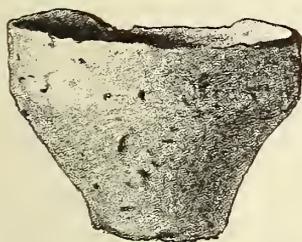


Fig. 196.

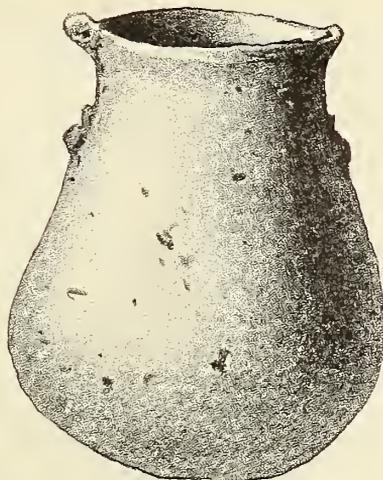


Fig. 195.



Fig. 197.

Fig. 195—197. Kleine Thongegenstände ($\frac{1}{1}$).

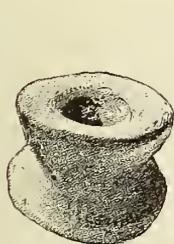


Fig. 198 ($\frac{1}{1}$).

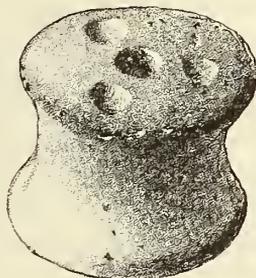


Fig. 200 ($\frac{1}{2}$).

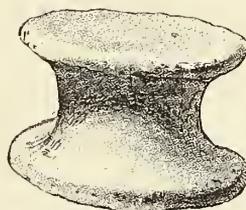


Fig. 199 ($\frac{1}{2}$).

198—200. Thonspulen.

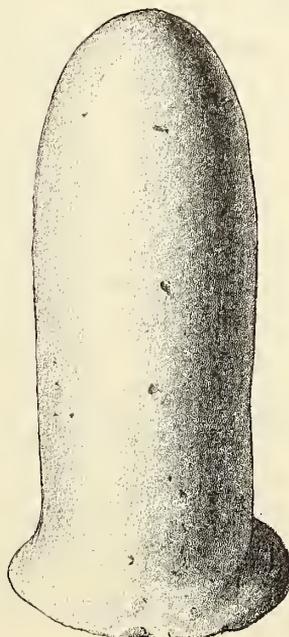
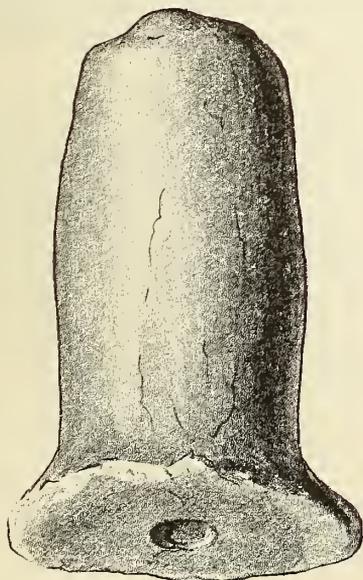


Fig. 201—202. Thonkörper unsicherer Bestimmung ($\frac{1}{1}$).

Bezüglich der letztgenannten vier Artefacte ist nicht anzunehmen, dass dies Henkel oder Füsse von Thongefässen wären, denn die untere Fläche ist vollständig eben und zeigt am Rande keinerlei Bruchstellen.

Thierknochen waren in der Culturechichte in grosser Menge vorhanden. Es waren darunter folgende Arten vertreten: Rind, Schaf, Ziege, Schwein, Hund, Hirsch, Reh, Wisent, Bär, Wolf, Fuchs und einige Vogel- und Fischarten.

Schlusswort.

Die Untersuchung der Sanskimoster Fundplätze hat uns die Ansiedlung und Begräbnisstätte eines Volkes vor Augen geführt, welches an diesem Orte von der Mitte des 6. bis zum Beginne des 4. Jahrhunderts v. Chr. lebte. Das Fundinventar erlaubt einen Schluss auf den relativ hohen Culturgrad dieser Bevölkerung. Sie trieben Ackerbau und Viehzucht (Handmühlen, Kornquetseher, Reste von Hausthieren), verarbeiteten die Nebenproducte der Landwirthschaft (Spinnwirtel, Garnspulen, Webstuhlgewichte, Stoffreste) und betrachteten auch Jagd- und Fischfang als Nahrungsquellen (Ueberreste von jagdbaren Thieren).

Handelsbeziehungen verbanden sie mit Griechenland (bronzene Beinsehnen, bemalte Töpferwaare und Glasperlen) und dem Norden (Bernstein).

Sie übten den Bronzeguss (Tiegel, Gussklumpen) und verfertigten keramische Producte von vorgeschrittener Form ohne Kenntniss der Töpferseibe.

Was diese Leute jedoch am meisten auszeichnet, ist der Umstand, dass sie die reichen Eisenerzvorkommen im Lande ausbeuteten, primitiv verhütteten und das gewonnene Eisen in ihren einfachen Schmieden zu Waffen und Gegenständen des Hausgebrauches zu verarbeiten verstanden. Ob sie auch für den Export gearbeitet haben, bleibt vorläufig ungewiss.

Welchem Volksstamme mögen die Bewohner von Sanskimost in damaliger Zeit angehört haben?

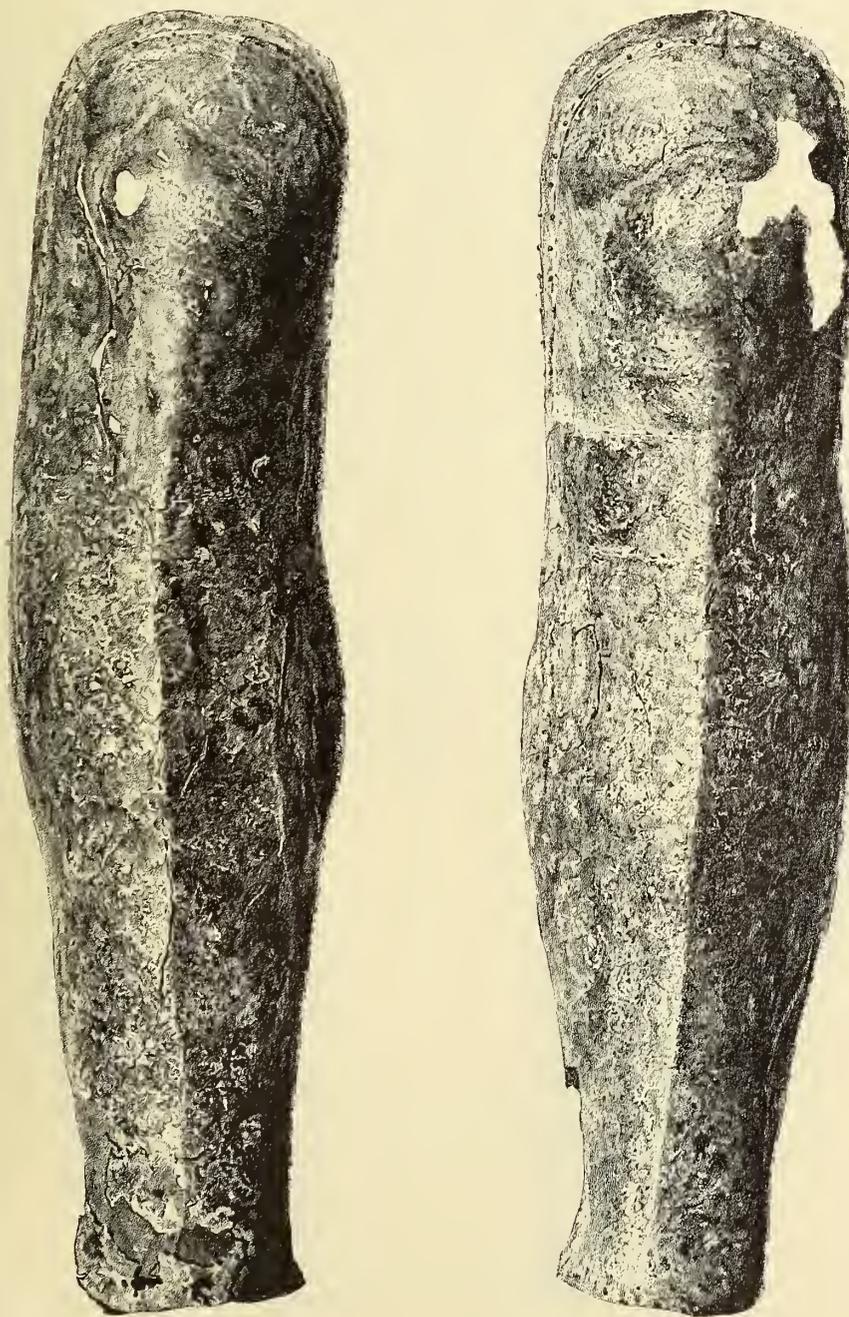
Die Analogien in den Artefacten weisen nach Norden (Krain, Küstenland und Croatien); mit dem rein illyrischen, mittel- und südbosnischen Elemente sind nur wenige Beziehungen vorhanden.

Für einen Theil der drei obgenannten Länder werden von alten Autoren¹⁾ die Japoden als Bevölkerung genannt. Für die Nordwestecke Bosniens, den Bihaćer Bezirk, wurde in neuester Zeit von Dr. K. Patsch²⁾ der epigraphische Beweis erbracht, dass die Japoden diesen Landstrich bewohnt haben. Es hat daher die Annahme, dass auch die Bewohner des kaum 80 Kilometer östlich von Bihać gelegenen Sanskimost demselben Volksstamme angehört haben, die grösste Wahrscheinlichkeit.

¹⁾ Appian, Plinius, Strabo.

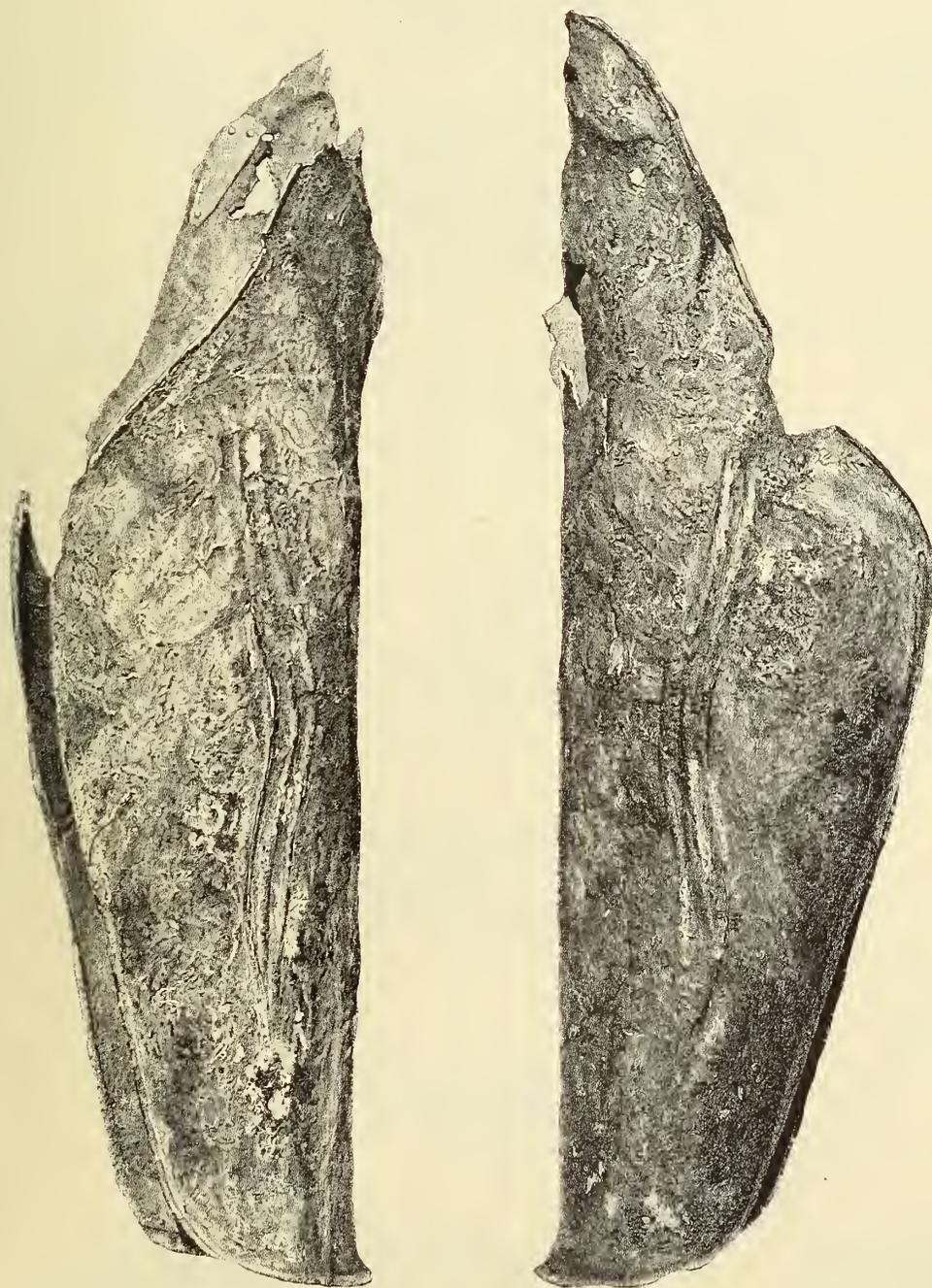
²⁾ Siehe den unten folgenden Aufsatz über die Japoden von Dr. Karl Patsch.

FIALA: Flachgräberfeld von Sanskimost.



Bronzene Beinschienen, $\frac{1}{3}$ nat. Gr., Ansicht von vorne. (Vgl. S. 65.)

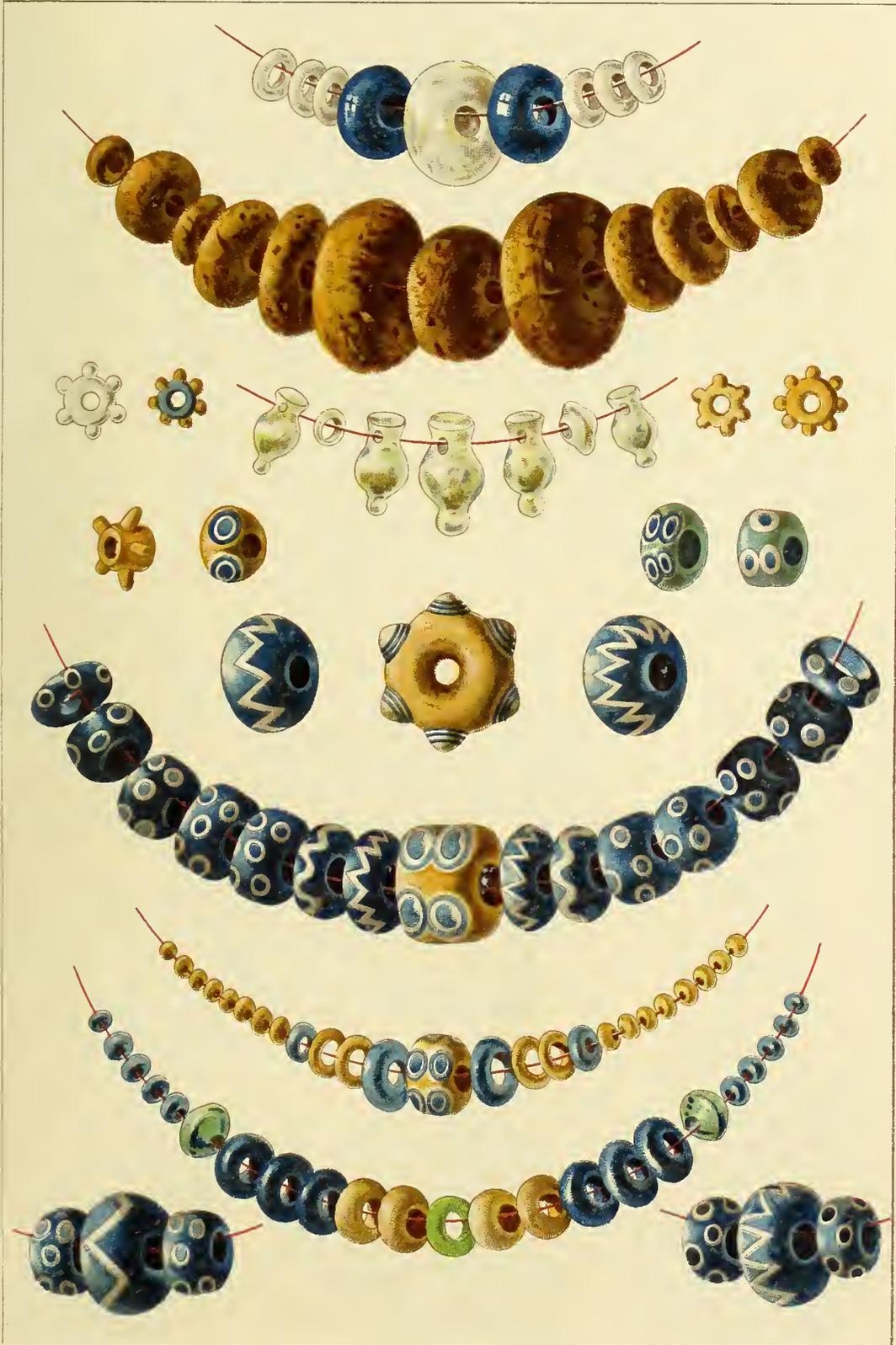
FIALA: Flachgräberfeld von Sanskimost.



Bronzene Beinschienen, $\frac{1}{3}$ nat. Gr., Seitenansicht. (Vgl. S. 65.)



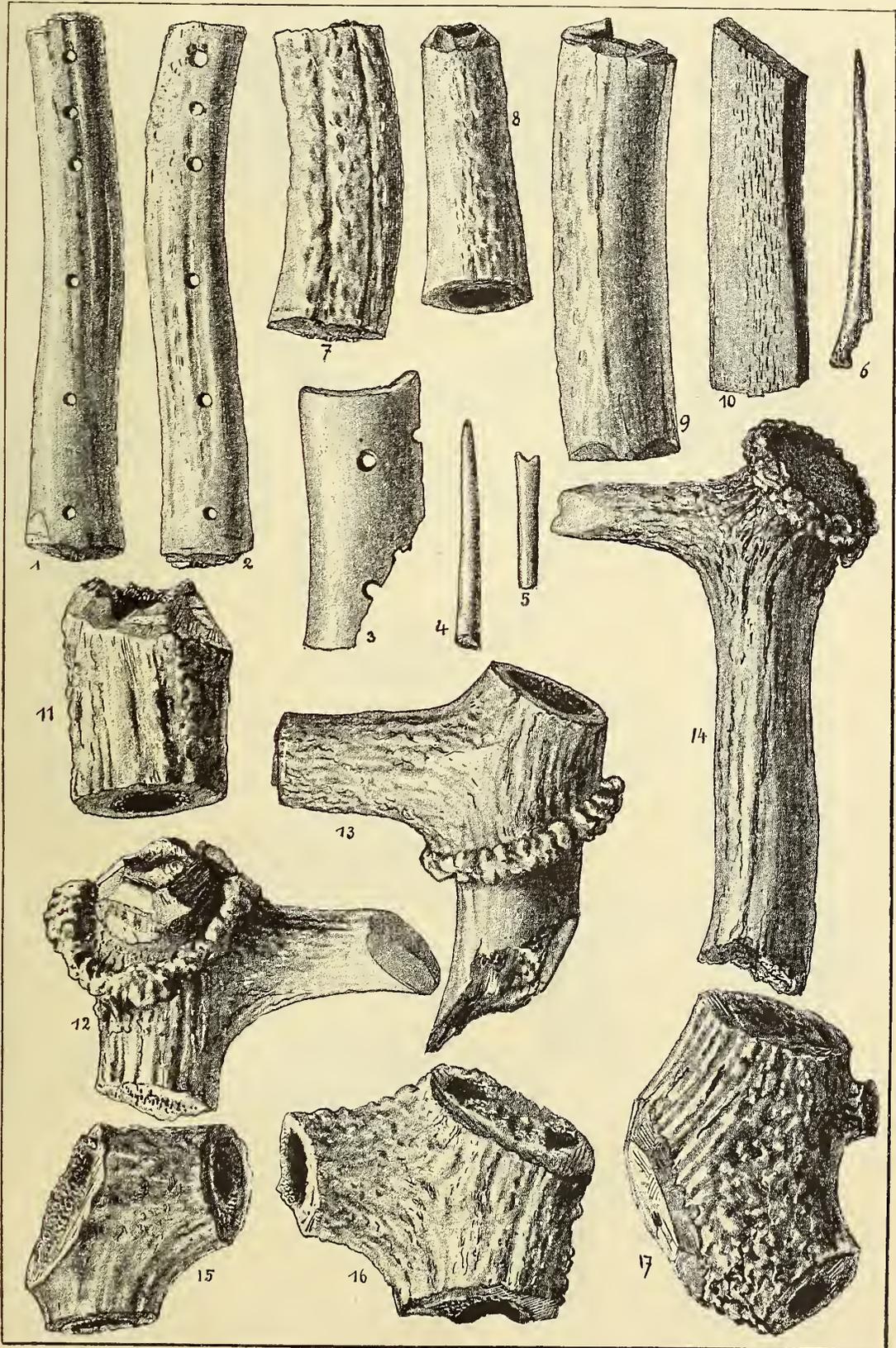
FIALA: Flachgräberfeld von Sanskimost.



Perlen aus Bernstein und Glasfluss. nat. Gr. (Vgl. S. 116.)



FIALA: Flachgräberfeld und Ansiedlung von Sanskimost.



Bearbeitetes Hirsch- und Rehgeweih von dem Ansiedlungsplatze, $\frac{1}{2}$ nat. Gr. (Vgl. S. 126.)